POST-VAKZIN-SYNDROM

- Übersicht für Therapeuten -
(2. Auflage)

INHALT

Dieses Dokument gibt einen Überblick zu möglichen Therapieansätzen bei der Behandlung von Nebenwirkungen nach Covid-Impfungen.
Es stellt eine Orientierungshilfe zu Bildungszwecken dar.

AUTOREN

Wissenschaftler, Mediziner, Zahnärzte, Heilpraktiker und Homöopathen

Präambel

Die Häufung von Nebenwirkungen nach Einführung der Covid-Impfungen stellt alle Therapeuten vor neue Herausforderungen. Um Patienten mit Impfnebenwirkungen helfen zu können und deren Beschwerden zu lindern, sind inzwischen einige Therapie-Ansätze aus den Bereichen der Schulmedizin, der Naturheilkunde und der Homöopathie bekannt.
Mit dieser Zusammenstellung ist der Versuch unternommen worden, diese Informationen und Therapieprotokolle in einem Dokument zu vereinen. Eine Reihe von unterschiedlichen Quellen bildete dafür die Grundlage. Diese sind im Quellenverzeichnis nachzulesen.

An dieser Stelle geht ein großes **DANKESCHÖN** an alle Ärzte, Zahnärzte, Therapeuten, Heilpraktiker, Homöopathen und Wissenschaftler, die ihre Kenntnisse und Erfahrungen bereitgestellt haben. Hoffentlich kann für viele Behandler mit diesem Pool an Informationen eine Möglichkeit geschaffen werden, um Impfgeschädigten zeitnah und zielgerichtet zu helfen.
Es ist davon auszugehen, dass sich in nächster Zeit rasante Entwicklungen und neue Erkenntnisse ergeben.

Anmerkung:

Alle Informationen können weder einen Anspruch auf Vollständigkeit, Richtigkeit noch Aktualität erheben.

Das Autoren-Team hat sich mit bestem Wissen und Gewissen bemüht, wichtige Inhalte und Protokolle in diesem Skript zum Wohle aller betroffenen Menschen zusammenzustellen!

„Der Mensch ist ein geniales Wesen und bildet immer eine einzigartige Komposition aus Körper, Geist und Seele. Möge uns diese Einstellung bei jedem Therapieansatz bewusst sein!“

Das Autoren-Team im Dezember 2022

Inhaltsverzeichnis

1. KLINIK DER IMPFNEBENWIRKUNGEN _____ 8

1.1. Die unterschiedlichen Pathomechanismen der Covid-Impfungen _____ 8

1.1.1. Spike-Proteine _____ 8

1.1.2. Lipidnanopartikel _____ 8

1.2. Die pathologischen Effekte der Covid-Impfungen (Kurzform)_____ 9

1.3. Ein 10-Punkte-Programm zur Verringerung der Corona-Impfnebenwirkungen (Kurzform nach CORMEA)_____ 9

2. LABORDIAGNOSTIK_____ 10

2.1. Allgemeines zur Diagnostik _____ 10

2.2. Basisdiagnostik_____ 10

2.3. Spezifische Diagnostik in Hinsicht auf Pathologien in Zusammenhang mit der Impfung (CORMEA) _____ 11

2.4. Spezielle Labordiagnostik - Nach Florian Schilling –_____ 11

2.4.1. Chronische Endotheliitis _____ 11

2.4.2. Autoimmunität / MCAS _____ 11

2.4.3. Mitochondriopathie _____ 12

2.4.4. Neuroinflammation _____ 12

2.4.5. (Mikro) Gerinnsel _____ 12

2.4.6. Antioxidation _____ 13

2.4.7. V-Aids _____ 13

2.5. Labore in Deutschland (Auswahl) _____ 13

3. LEITSYMPTOME_____ 14

3.1. Dermatologie / Allergologie _____ 14

3.2. Zahnheilkunde _____ 14

3.3. Kardiologie _____ 14

3.4. HNO _____ 15

3.5. Interdisziplinär HNO und Pulmonologie / Pneumologie / Allergologie _____15

3.6. Gastroenterologie _____15

3.7. Interdisziplinär Orthopädie / Rheumatologie / Neurologie / Schmerztherapie_____16

3.7.1. Orthopädie _____ 16

3.7.2. Neurologie _____ 16

3.8. Augenheilkunde_____17

3.9. Psychiatrie / Psychosomatik _____17

3.10. Polyvagaltheorie / paradoxe Vagusreaktion / "Vagusschock" _____18

3.11. Fachübergreifend hausärztlich-internistisch _____18

4. THERAPIE-ANSÄTZE _____18

4.1. Prinzipieller Therapie-Ansatz _____18

4.2. Therapie-Schema _____20

4.2.1. Endotheliitis _____ 20

4.2.2. Autoimmunerkrankungen / MCAS _____ 21

4.2.3. Mitochondriopathie _____ 22

4.2.4. Neuroinflammation _____ 23

4.2.5. (Mikro) Gerinnsel _____ 23

4.2.6. Antioxidation _____ 24

4.2.7. V-Aids _____ 25

4.3. Zusätzliche Interventionen _____25

4.3.1. Darmdysbiose _____ 25

4.3.2. Spezifische AAK_____ 26

4.3.3. Geruchsstörungen _____ 26

4.3.4. Small-Fiber-Neuropathie (SFN)_____ 26

4.4. Therapie Naturheilkunde _____27

4.5. Homöopathie _____27

4.5.1. Begleitbehandlung mit Homöopathie _____ 27

4.5.2. Vorbeugende Maßnahmen zur Unterstützung der inneren Stabilisierung bei Angst vor Erkrankung 27

4.5.3. Post-Vakzin-Strategie – Dr. Wurster 28

4.5.4. Häufig verwendete Einzelmittel 29

4.5.5. Nosoden 30

5. AUFBAU-THERAPIE 31

5.1. Psychologie 31

5.1.1. Die 5 Grundsätze des Biologischen Heilwissens (BHW) 31

5.1.2. Psychotherapie 32

5.1.3. Meditation und Co 32

5.2. Mikronährstoffe 33

5.2.1. Mikronährstoffe konkret 33

5.2.2. Mikronährstoff-Räuber 34

5.2.3. Mikronährstoff-Präparate 35

5.3. Medikamente spezial 37

5.4. Phytotherapeutika 45

5.4.1. Spermidin 45

5.4.2. Pflanzen (Superfoods zur Deaktivierung des Spike-Proteins) 46

5.4.3. Teerezepturen 46

5.4.4. Oxymel 48

5.4.5. Sonstige Phytotherapeutika 48

5.5. Heilmethoden 50

5.5.1. Intervallfasten 50

5.5.2. Entsäuern und Entgiften 51

5.5.3. Nicht-invasive Hirnstimulation (NIBS) 52

5.5.4. Magnetfeldtherapie (pulsierend) 52

5.5.5. Hyperbare Sauerstofftherapie (HBOT) 53

5.5.6. Ganzkörpervibrationstherapie 53

5.5.7. Kalte Hydrotherapie 53

5.5.8. Heilbäder zur Entgiftung 53

5.5.9. Heilungshindernisse beseitigen 53

5.5.10. Höhenlufttraining – IHT 54

5.5.11. Oxyvenierung - Intravenöse Sauerstoff-Applikation 54

5.5.12. Neurophysiologie 54

5.6. Sonstiges 54

5.6.1. Sport 54

5.6.2. Flüssigkeitszufuhr 55

5.6.3. Waldbaden 55

5.6.4. Sauna 55

5.6.5. Störfaktoren ausschalten 55

6. ZUSATZINFORMATIONEN 56

6.1. Kurzprotokolle 56

6.1.1. Kurzprotokoll Labor 56

6.1.2. Kurzprotokoll für Behandler 56

Obiges Protokoll nach Dr. W. S. 59

6.1.3. Kurzprotokoll für Patienten 59

6.2. Prävention 60

6.2.1. Generelle Prävention 60

6.2.2. Spezielle Prävention 60

6.2.3. Prävention mit CDL 61

6.3. Therapeuten-Verzeichnis 61

6.3.1. MBV 61

6.3.2. Florian Schilling 61

6.3.3. MWGFD 62

6.3.4. ALETHEIA Scimed 62

6.3.5. Post-Vakzin-Syndrom Schweiz 62

6.3.6. Evidenz der Vernunft 62

6.3.7. Initiative „Geimpft – jetzt reden wir“ 62

6.4. Adjuvantien & Co 63

6.4.1. Magnetic Beads (MB) 63

6.4.2. Lipidnanopartikel (LNP) 63

6.4.3. Polyethylenglycol (PEG) 63

6.4.4. Graphenoxid (GO) 63

6.4.5. Radioaktives Cäsium 64

6.4.6. Endotoxine 64

6.4.7. Kristalline Strukturen 64

6.4.8. Sonstige Verunreinigungen 64

7. ABKÜRZUNGSREGISTER 65

8. QUELLENVERZEICHNIS 67

8.1. Florian Schilling 67

8.2. CORMEA – Corona Mediziner Allianz 67

8.3. Dr. Alina Lessenich 67

8.4. FLCCC - Front Line Covid-19 Critical Care Alliance 68

8.5. DGName - Deutsche Gesellschaft für Naturstoffmedizin und Epigenetik 68

8.6. Dr. Vladimir Zelenko 68

8.7. Dr. Jens Wurster 68

8.8. World Council for Health 68

8.9. Dr. Andreas Kalcker 68

8.10. Dr. Dirk Wiechert 68

8.11. Broschüre „Covid 19 – Vorbeugen & Behandeln“ 68

8.12. Sonstige 68

8.13. Telegram-Kanäle _____ **69**

9. HAFTUNGSAUSSCHLUSS _____ ***69***

1. KLINIK DER IMPFNEBENWIRKUNGEN

1.1. Die unterschiedlichen Pathomechanismen der Covid-Impfungen

1.1.1. Spike-Proteine

Die Impfspikes sind nicht - wie ursprünglich von den Herstellern verlautbart - nach wenigen Tagen vom Körper eliminiert, sondern werden noch ca. mind. 60 Tage lang nach Injektion im Körper produziert. Sie sind nach 120 Tagen immer noch in Monozyten nachweisbar. Spike-Proteine gelangen in Lymphknoten, Gehirn, Milz, Leber, Darm und setzen sich in Gefäßen, Organen und Nerven fest. Sie können dort noch 4-6 Monate später die Ursache für Entzündungen und Autoimmunerkrankungen sein. Sie wurden auch noch 6 Monate später in Lymphknoten gefunden und erzeugen dort ebenfalls Entzündungen, d.h. chronische Reizungen der weißen Blutkörperchen, wodurch das Leukämierisiko drastisch steigt.

Dr. Richard Urso (amerikanischer Augenarzt und Spezialist für Medikamenten-Entwicklung) benennt eine Hemmung von P53 (Wächter über unser Erbgut) und von mikro RNA 27a als Ursache für die Häufung von Darmkrebs. Ebenso werden das Brustkrebs-Gen BRCA und weitere wichtige Tumor-Reparatur-Gene gestört. Des Weiteren wird eine Störung der Toll-like-Rezeptoren (Nr. 7 u 8) beschrieben, die für die Steuerung der Immunabwehr für Viren zuständig sind. So ist es in uns vorhandenen, aber an sich schlummernden Viren möglich, vermehrt Krankheiten auszulösen (z.B. Gürtelrose durch Herpes Zoster, Pfeiffersches Drüsenfieber durch Epstein-Barr-Virus).
Spike-Proteine schwächen zum einen das natürliche Immunsystem des Körpers und zum anderen die natürlichen Reparaturmechanismen in den Zellen – beides Mechanismen, die das Risiko für Krebserkrankungen deutlich erhöhen.

Sie sind in ihren Langzeitwirkungen nicht genügend erforscht, d.h. sie sind weiterhin hochexperimentell. Ein drastischer Anstieg von Fehlgeburten, Hormonstörungen und Veränderungen im weiblichen Zyklus (z.B. starke Blutungen) sowie ein schneller Verfall und drastisches Voraltern müssen dringend abgeklärt werden.

Wir sprechen von einem POST-VAKZIN-SYNDROM (PVS). An dieser Stelle der Hinweis, dass die Überschneidungen mit der Symptomatik des POST-COVID-SYNDROMS vielfältig sind – zumal in vielen Fällen die gleiche Ursache vorliegt - die Spike-Proteine.

Das Post-Covid-Syndrom und eine über 4 Wochen währende Symptomatik nach einer Corona-Infektion werden als Long-Covid bezeichnet. Hier sind Effekte auf das endokrine System beschrieben (Hyperglykämien, Schilddrüsendysfunktionen, gonadotrope Achse). Es bleibt zu klären, inwieweit dies auch für das PVS zutrifft.

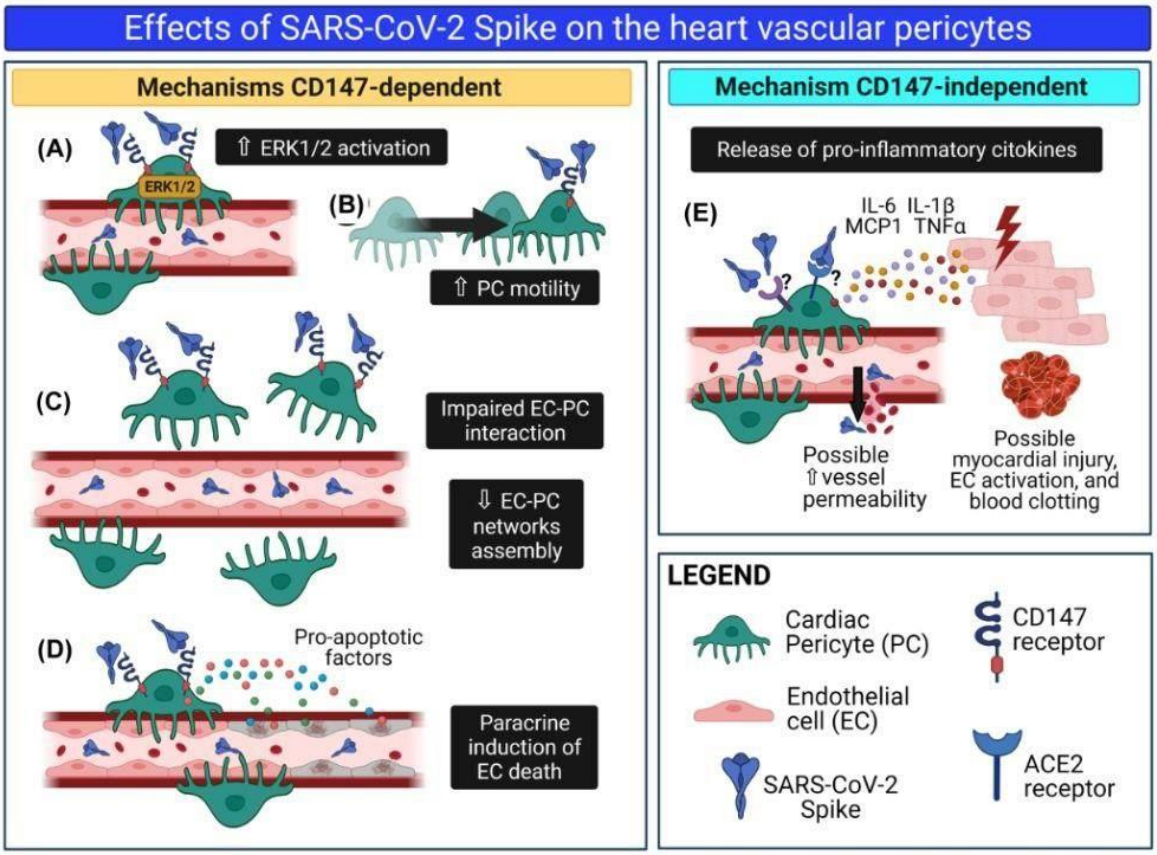
https://www.limbachgruppe.com/fileadmin/downloads/Arztinformationen/LaborAktuell/LaborAktuell_covid_Endokrinologie.pdf

1.1.2. Lipidnanopartikel

Lipidnanopartikel (LNP) können innerhalb von 3 Stunden Entzündungen, Oxidationen und Radikalenbildung verursachen, ihre akute Toxizität tritt ca. 72 Stunden nach der Vakzination ein. Auch sie verbleiben nicht am Ort der Injektion und haben langfristigen Einfluss auf das Krankheitsgeschehen.
Es ist daran zu denken, dass es eine Häufung von (atypischen) Krebsfällen bei jungen Menschen geben wird (Runterregulierung von P53), gefolgt von demenzartigen und neurodegenerativen Erkrankungen (LNP – Bluthirn-Schranke).

Dr. Urso erläutert den Tod von plötzlich verstorbenen Sportlern in Zusammenhang mit den mRNA-Impfungen wie folgt: LNP passieren die „tight junctions“ durch Entspannung dieser beim Sport. Sie erreichen dadurch die Zellwand des Herzens. Die Perizyten produzieren reichlich Spike-Proteine, die sich über „gap junctions“ im Herzen ausbreiten und so zu einer Myocarditis führen können (Myocard-Infarkt).

Quelle:
https://uncutnews.ch/arzt-erklaert-in-2-minuten-warum-so-viele-junge-geimpfte-beim-sport-sterben/



Neben diesen beiden Verursachern von Nebenwirkungen ergeben sich zusätzliche Folgen durch weitere Adjuvantien, die in den Zusatzinformationen (unter Punkt 6 in diesem Dokument) näher beleuchtet werden.

1.2. Die pathologischen Effekte der Covid-Impfungen (Kurzform)

- Mikrogerinnsel
- Endotheliitis
- Mitochondriopathie
- Neuroinflammation
- Darmbeeinträchtigung

1.3. Ein 10-Punkte-Programm zur Verringerung der Corona-Impfnebenwirkungen (Kurzform nach CORMEA)

1. Sofortige fachärztliche Abklärung bei neurologischen, Herz- oder Thrombosesymptomen, wegen akuter Lebensgefahr
2. Durchblutung und Sauerstoffversorgung fördern, Geldrollenbildung abmildern mit a) Entsäuerung, b) Pflanzen und c) Hochdosis-Antioxidantien und d) Entgiftung e) leichter Bewegung OHNE Belastung f) klassische Homöopathie gemäß der Symptomatik oder unspezifisch organotrop z.B. Oxygen C12
3. Entzündungen sofort hemmen mit Antioxidantien (hochdosiert Vit C u.a.) und Pflanzenwirkstoffen, evtl. auch Cortison und Inuspherese (Blutwäsche zur Entfernung von Autoantikörpern)
4. Mitochondrien stärken a) mit genügend Schlaf und Entsäuerung, b) mit mitochondrialer orthomolekularer Therapie inkl. adaptogener Pflanzen
5. Weitere bekannte Heilungshindernisse wie andere chronische Entzündungen oder Schwermetalle beseitigen - damit der Körper besser regulieren kann, dabei Entsäuern und auch Entgiftungsinfusionen mit Glutathion nicht vergessen
6. Weitere Störfaktoren ausschalten oder behandeln, die zu einem erhöhten Sympathikotonus bzw. zu einer vagalen Dystonie („vagalen Entkopplung“) führen, wie zu viel Stress, Elektrosmog, Traumafolgen etc.

7. Parasympathikus stärken, entspannen, warmhalten und genügend gutes Essen, Bewegung und Schlaf
8. Neurotrope Therapien, da vielfach Nerven- und Gehirnschäden vorliegen
9. Gesunde Funktion des Immunsystems stärken - Darmsymbiose verbessern
10. Betroffene Organe in ihrer natürlichen Funktion stärken

2. LABORDIAGNOSTIK

2.1. Allgemeines zur Diagnostik

Ein großes Problem in der Diagnostik ist, dass die Nebenwirkungen oft schwierig durch Befunde zu sichern sind. Echten „Beweischarakter" haben bisher nur feingewebliche und immunhistochemische Untersuchungen von Körpergewebe. Diese sind jedoch durch Punktion oder Biopsie (cave: selbst mit der Methode falsch-negative Ergebnisse einzukalkulieren) zu gewinnen, was meist nur in Ausnahmefällen möglich ist oder erst bei einer Sektion. Bei laborchemischen Untersuchungen kann Folgendes festgestellt werden: Bei einer retrospektiven Betrachtung der Untersuchungsergebnisse einer Auswahl von gegenüber SARS-CoV-2 geimpften Personen, zeigten ca. 40% dieser Geimpften über mehrere Monate hinweg **erhöhte D-Dimere,** die auf eine erhöhte Gerinnungsaktivierung hinweisen. Meist blieben sie klinisch unauffällig. Manchmal sind erhöhte CRP-Werte und ANA-Titer mit unterschiedlichen Fluoreszenzmustern in der Differenzierung zu finden. Fast alle untersuchten Patienten weisen im Immunstatus eine Verminderung der T8-Zellen, insbesondere der Zentralen Memory Tc Zellen (TCCMA) auf. Diese Zellen haben eine wichtige Funktion für die Stimulation der zellulären Abwehr. Auffallend bei Post-Covid-Syndrom und bei Post-Vakzin-Syndrom ist eine **fehlende allgemeine T-Zell-Aktivierung**. Diese Konstellation findet sich sonst eher bei Autoimmunerkrankungen. Häufig sieht man auch einen sogenannten TH1-/TH2-Shift sowie eine Erniedrigung der NK-Zellen bzw. ihrer Aktivität.

Bei V.a. Mastzellaktivierung können Histamin im Heparinblut oder Histaminabbauprodukte im angesäuerten 24-h-Sammelurin bestimmt werden. Zur Abgrenzung von der klassischen Mastozytose sollte die Tryptase und zur Beurteilung der Abbaugeschwindigkeit die Diaminoxidase (DAO) mitbestimmt werden. Ein Marker für „echte Mastozyten-Schübe" wäre die Bestimmung der **Leukotriene** im Spontanurin.

Viele Patienten weisen nach der Impfung eine **Störung des Darmmikrobioms** auf. Besonders häufig treten Fehlbesiedlung und Zonulin/-bzw. I-FABP-Erhöhung auf. Nahezu beweisend für Impfnebenwirkungen ist das **Auftreten agonistischer Autoantikörper**. Diese agAAK sind nicht Bestandteil des gesunden Immunsystems. Bei Blutspendern treten sie mit einer Prävalenz von ca. 3% auf, bei den Covid-, Post-Covid- und Post-Vakzin-Patienten mit einer Prävalenz von ca. 85%. Die Bestimmung erfolgt in Speziallaboren (siehe Labore unter 2.5.), die Kosten sind oftmals privat zu übernehmen.

2.2. Basisdiagnostik

Grundlage jeder Untersuchung sollte sein, dass nur das untersucht wird, was Auswirkungen auf die Behandlung hat.

- Differentialblutbild
- D-Dimere
- CRP, BSG
- Eisenstoffwechsel (oder Hb)
- Leber- und Nierenfunktion
- Cortisol im Serum (morgens) bei V.a. autoimmun-adrenaler Insuffizienz
- TSH, T4
- Serumglukose, ggf. bei Auffälligkeiten HbA1c
- bei kardialer Symptomatik und/oder Dyspnoe Troponin, proBNP
- 25-OH-Vitamin D, besser noch Ratio von 1,25 OH : 25 OH messen (sollte < 1 liegen)
- Diaminoxidase (DAO) und Histamin i.S. (Eine erhöhte DAO kann, auch bei normaler Serum-Histamin-Konzentration, eine erhöhte Mastzellaktivierung mit allen klinischen Konsequenzen der Mediatorausschüttung anzeigen.)
- Eventuell IgE, RAST (bei Allergischer Diathese)

- Na, K, Ca, Albumin, Mg (wäre intrazellulär besser, aber zu Beginn vielleicht nicht schlecht)
- Homocystein (Vit B 12 Bestimmung bringt oft nicht viel, wenn dann Methylmalonsäure messen). Müsste man noch weiter durchdenken. Eventuell KPU/HPU Anamnese. Wenn pos., dann aktivierte Folsäure (5-Methyltetrahydrofolsäure) und aktives B6 (P-5-P) nötig

2.3. Spezifische Diagnostik in Hinsicht auf Pathologien in Zusammenhang mit der Impfung (CORMEA)

- Großes Blutbild
- Lymphozytendifferenzierung Immundefekte NK-Testung T-Zell-Immunität (CD4- und CD8-Zellen)
- D-Dimere, Koagulationsprofil
- Gefahr Embolie, Thrombose (klinisch nicht relevant) funktionale Erschöpfung
- AK IgG Nucleocapsid **(Durch den Nachweis von Nucleocapsid-Protein-Antikörper lässt sich eine vorausgegangene Erkrankung auch bei Geimpften nachweisen, da dieses Protein bei der Impfung nicht vorkommt),** IgGSpikeprotein, Th1/Th2 Zytokinstatus
- Toll-like-Rezeptoren: TL R4, TL R7, TL R8
- Autoantikörper
  z.B. Anti HSO-Antikörper, HSP90 Beta Protein: Gefahr Unfruchtbarkeit
- Monozyten, Retikulozyten, Entzündungsmarker
- Myoglobin (im Urin)
- Unspezifisch zellvermittelte Immunität bei Störung im Blutbildungssystem
- Muskelabbau
  Zusätzliche Informationen können häufig aus folgenden Untersuchungen gewonnen werden:
- TNF-alpha (Mastzellaktivierung, allg. Autoinflammation)
- IL-1 β, IL-4 (u.a. Mastzellaktivierung, allg. Autoinflammation)
- VEGF (u.a. Endotheliitis)
- IL-6 (u.a. Mastzellaktivierung und Endotheliitis)
- LDH-Isoenzyme 1-5, ATP, ox. LDL, ggf. BHI (entspr. Frau Prof. König Magdeburg) BHI ist recht speziell und ziemlich teuer. Zudem gibt es nur Auskunft darüber, dass irgendetwas in den Mitochondrien nicht stimmt, aber noch nicht, wo das Problem liegt
- Antikörper gegen S1- und S2-Protein sowie gegen N-Protein (wäre zu diskutieren, inwiefern positive Autoantikörper die Therapie beeinflussen)
- Erreger-Nachweis (Reaktivierung, Koinfektionen) würden wir primär anamnestisch oder durch bspw. kinesiologische Testung, bspw. mit Nosoden etc., machen

2.4. Spezielle Labordiagnostik - Nach Florian Schilling –

Anmerkung: Fett markierte Werte sind obligat!

2.4.1. Chronische Endotheliitis

Nachweis einer Erhöhung der einschlägigen Biomarker:

- **VEGF**
- **IL-6**
- Interferon Gamma (IFN-γ)
- **CCL5 (Rantes)**
- Interleukin 2
- Interleukin 4
- CCL3

2.4.2. Autoimmunität / MCAS

1. Nachweis spezifischer Auto-AK

- GPCR-AK
- Gangliosid-AK
- TPO-AK, TRAK
- ANA, ENA, ANCA
- APLA, ACLA
- GAD-AK
- TG-AK
- AMA/M2
- CCP-AK
- ACE2-AK
- Diabetis Typ 1 AAK (IAA, ICA, GAD65A)

2. Nachweis autoreaktiver nCoV2-AK

- - Positive Serumchallenge BHI (BHI vor und nach Zugabe Patientenserum)

3. Mastzell-Aktivierungs-Syndrom (MCAS)

- Erhöhter Histaminspiegel (Serum) und/oder
- Erhöhte Serum-Tryptase
- IgM-PEG-AK
- IgE-PEG-AK

2.4.3. Mitochondriopathie

Nachweis einer Mitochondriopathie

- LDH-Isoenzyme
- M2PK
- TKTL1 (bei Tumorpatienten)
- Positiver BHI
- Nachweis autoreaktiver Spike-AK
- Nitrosativer Stress (Methylmalonsäure (B12), etc.)
- Mitchondriendichte/Zelle

Ergänzend: Stellvertretende Parameter der mitochondrialen Genexpression (z.B. Nrf2, PRARγ, PGC-1a, mtDNA copy number, etc.)

CAVE: Autoreaktive nCoV2-Spike-AK müssen ausgeschlossen werden. Bei Positivbefund ist das Vorgehen unter Autoimmunität indiziert!

2.4.4. Neuroinflammation

1. Nachweis IDO/KMO Aktivitätssteigerung (Cave: Ausschluss einer Trp-Depletion erforderlich)
   Alternativ: Nachweis Erhöhung Quinolinsäure
2. Nachweis einer Neuronenschädigung: NSE
3. Optional: Nachweis einer Bluthirnschranken-Schädigung: S-100, Zonulin (Serum), alpha-1-Antitrypsin (Serum)

2.4.5. (Mikro) Gerinnsel

- Positivbefund bei D-Dimer
- Auffällige RDW
- (Intermittierende) Thrombopenie
- Positivbefund bei Endotheliitis

- Antiphospholipid-AK
- Komplementaktivierung (C3q, C4q)
- Erhöhtes Ferritin
- Erhöhtes Calprotectin

CAVE: Negativbefund D-Dimer schließt atypische Amyloid-Gerinnsel nicht aus!

Nachweis über TEG (Thromboelastographie)
Alternativ: Probatorische Intervention Nattokinase-SD (2000 FU/d)
Bei Verbesserung: Weiterführen, ggf. auf Tripeltherapie (siehe unten) wechseln

- Optional: oxLDL und hsCRP

2.4.6. Antioxidation

Initial ist nach Impfung eine ausgeprägte Oxidose wahrscheinlich. Diese kann durch die initiierten Pathomechanismen über die Zeit ausgeweitet werden. Ausreichende Antioxidation ist ein Schlüsselfaktor der allgemeinen Stabilisierung.

Positivbefund eines oder mehrerer der folgenden Radikalenmarker:

- **oxLDL (MDA-LDL)**
- **Lipidperoxide**
- Nitrophenylessigsäure
- Methylmalonsäure

Cave: Die Messung der antioxidativen Kapazität ist ungeeignet und liefert eine extrem hohe Quote falsch-negativer Resultate!

2.4.7. V-Aids

Rezidivierende Infekte, Reaktivierung latenter/chronischer Infekte, Rezidivtätigkeit bei onkologischen Indikationen

Positivbefund bei >2 der folgenden Untersuchungen:

- **NK-Aktivität** <10% und unzureichende Aktivitätssteigerung durch IL-2-Zusatz (<25%)
- **Th1-Insuffizienz** (IFN-γ, stimuliert), häufig in Kombination mit Th2-Dominanz (IL-4, stimuliert)
- Neutralisierende Spike-IgG <10% der Gesamt-Spike-AK
- Erhöhte T-Reg
- Erhöhtes TGF-ß
- CD-Profil: Quantitatives Defizit bei zytotoxischen Zellen und/oder Helferzellen

2.5. Labore in Deutschland (Auswahl)

Die folgenden Labore bieten spezielle Untersuchungen an und sind deshalb extra aufgeführt.

- Biovis` Diagnostik MVZ GmbH, Limburg https://www.biovis.eu/de/
- Berlin Cures GmbH, Berlin und Schweiz https://www.berlincures.com/en/
- Cell Trend GmbH, Luckenwalde https://www.celltrend.de
- E.R.D.E. AAK Diagnostik GmbH, Berlin http://www.aak-diagnostik.de
- IMD Berlin, Berlin https://www.imd-berlin.de
- Limbach Gruppe SE, Heidelberg https://www.limbachgruppe.com
- MMD, Magdeburg https://www.mmd-web.de/index.html
- DCL, Quedlinburg https://www.deutsches-chroniker-labor.de/kontakt.html

3. LEITSYMPTOME - Aufstellung nach CORMEA -

3.1. Dermatologie / Allergologie

- Idiopathische Anaphylaxie bzw. Anaphylaxien nach multiplen Auslösefaktoren, u.a. Nahrungsmittel, Medikamente
- Verschlechterung und/oder Neuauftreten von Typ I bis IV - Überempfindlichkeits-Reaktionen
- Hautrötungen, Gesichtsrötungen, „Flush-Syndrom“
- Urtikaria
- Brennende Hautschmerzen
- Haut- und Schleimhautschwellungen im Sinne eines „Angioödems“/„Quinckeödems“
- Juckreiz
- Verschlechterung/Neuauftreten einer Akne
- Rosazea
- Verschlechterung einer Psoriasis
- Verschlechterung eines atypischen Ekzems
- Neuartige Verfärbungen der Haut/„Marmorierung“
- Durchblutungsstörungen der Haut/Raynaud-Phänomene

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Antikörperklassenswitch
- Mastzellaktivierung
- Vorbestehende oder neu ausgelöste allergische Diathese
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis
- Komplementaktivierung

3.2. Zahnheilkunde

- Multiple, großflächige Aphthen
- Brennen der Zunge, Schleimhäute und Lippen
- Gingiva-Hyperplasien
- Parodontitis (akute Rezidive mit rasant voranschreitender Osteolyse)
- Herpes labialis (massive Ausweitung)
- Wurzelkaries
- Implantatverluste

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Mastzellaktivierung
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis

3.3. Kardiologie

- Tachykardie, insb. supraventrikulär
- (neu aufgetretene) Herzrhythmusstörungen
- Palpitationen
- Hypotonie
- Hypertonie

- Präsynkope
- Synkope
- Kreislauflabilität
- POTS

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Mastzellaktivierung
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis

3.4. HNO

- Schwindel
- Tinnitus
- Geschmacksstörungen/ Geschmacksverlust

Pathogenetik

- Mastzellaktivierung/AAK
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis

3.5. Interdisziplinär HNO und Pulmonologie / Pneumologie / Allergologie

- Heiserkeit
- Pollinosis-artige Beschwerden
- Engegefühl obere Atemwege
- Larynxödem
- Trockener Husten
- Obstruktive Atembeschwerden
- Asthmaanfälle
- Inadäquate Belastungsdyspnoe
- Ruhedyspnoe

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation
- Antikörperklassenswitch
- Mastzellaktivierung
- Vorbestehende oder neu ausgelöste allergische Diathese
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis

3.6. Gastroenterologie

- Retrosternale Schmerzen (Ösophagus)
- Globusgefühl
- Ösophagitis
- Gastritis
- Sodbrennen
- Übelkeit
- Diffuse abdominale Schmerzen, insbesondere Krämpfe Mittelbauch und rechter Unterbauch

- Diarrhoe
- Colitis
- Malabsorption
- Hypercholesterinämie
- Multiple Nahrungsmittelunverträglichkeiten
- Splenomegalie

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation
- Antikörperklassenswitch
- Mastzellaktivierung
- Vorbestehende oder neu ausgelöste allergische Diathese
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis
- Darmdysbiose

3.7. Interdisziplinär Orthopädie / Rheumatologie / Neurologie / Schmerztherapie

3.7.1. Orthopädie

- Fibromyalgie/Fibromyalgie-artige Beschwerden
- Arthritis-artige Beschwerden
- Knochenschmerzen
- Muskelschmerzen
- Muskelkrämpfe
- Muskelschwäche

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Mastzellaktivierung
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis

3.7.2. Neurologie

- Kopfschmerzen, Migräne- oder Clusterkopfschmerzen, die sich in Intensität, Qualität und Frequenz von bisherigen Kopfschmerzen unterscheiden
- Neuropathische Schmerzen
- Faszikulationen
- Tremor (Ruhe-)
- Restless-leg-artige Beschwerden
- Periphere distale sensorische und/oder motorische Neuropathie und Par/Dysästhesie
- (insbesondere brennende Schmerzen)
- Small-Fiber-Neuropathie
- Schluckstörungen
- Sprachstörungen
- „allgemeine Verlangsamung“

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Mastzellaktivierung

- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis
- Konsekutiv Neuroinflammation
- Ablagerung amyloidartiger Strukturen

3.8. Augenheilkunde

- Sehstörungen
- Konjunktivale Reizerscheinungen
- Sicca-Symptomatik
- Glaukom
- Einblutungen (Netzhaut, Konjunktivitis, Glaskörper)
- Amyloidablagerungen mit nachfolgender Ablösung von Glaskörper und/oder Netzhaut
- Thrombosen, Augeninfarkt
- Hyposphagma
- Optikusneuritis
- Lederhautentzündung

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Mastzellaktivierung
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis
- Konsekutiv Neuroinflammation
- Ablagerung amyloidartiger Strukturen

3.9. Psychiatrie / Psychosomatik

Begleitend und nicht etwa ausschließlich! Wir haben es mit einem somatischen Krankheitsbild zu tun, welches somatisch verursachte psychische Symptome aufweist und durch empathische psychosomatische Therapie begleitet werden kann.

- Ängste
- Panik
- Verwirrtheit
- Innere Unruhe
- Schlafstörungen
- Albträume
- Depressive Verstimmung
- Aggressive Stimmung/Frustrationsintoleranz
- Wechsel von manischen und depressiven Phasen (bipolare affektive Störung)
- Suizidalität

Pathogenetik

- Autoinflammation/AAK
- Mastzellaktivierung
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis
- konsekutiv Neuroinflammation
- Ablagerung amyloidartiger Strukturen

3.10. Polyvagaltheorie / paradoxe Vagusreaktion / ”Vagusschock”

- „Chemische Dekapitation“
- Entkopplung zentral-peripherer Kommunikations- u. Reaktionsmuster
- Sozio-emotional-kognitive Dissoziation
- Erstarren des Geistes und Körpers
- Zentralisierung der Körperfunktion auf lebensnotwendige Organe mit Reduktion der physisch-psychischen Funktion auf rudimentäres Niveau (Schock-> „Überlebensmodus“)

3.11. Fachübergreifend hausärztlich-internistisch

- Leistungsdefizit
- Gedächtnisstörungen
- Wortfindungsstörungen
- Konzentrationsstörungen
- Extreme Müdigkeit/Abgeschlagenheit
- Erschöpfung
- Subfebrile Temperaturen/FUO
- Gewichtsverlust
- Infektanfälligkeit/Reaktivierung vorbestehender Infektionen
- Lymphadenopathie
- Wundheilungsstörungen
- Allgemeine Autoimmunreaktionen/Neuauftreten bzw. Schübe von Autoimmunerkrankungen
- Unspezifische Blutbildveränderungen
- Gerinnungsstörungen (sowohl Blutungsneigung als auch Thrombophilie)
- Petechien

Pathogenetik

- Immundefizienz/Autoinflammation/AAK
- Antikörperklassenswitch
- Mastzellaktivierung
- Komplementaktivierung
- Störungen des Gerinnungssystems
- Vorbestehende oder neu ausgelöste allergische Diathese
- Mikrozirkulationsstörungen
- Endotheliitis
- Reaktivierte Infektionskrankheiten

4. THERAPIE-ANSÄTZE

4.1. Prinzipieller Therapie-Ansatz

Dies kann als Grundtherapie der Nebenwirkungen der Impfungen verstanden werden, bilden doch sehr viele Geimpfte aufgrund der Adjuvantien in den Impfungen oder der Spikes GELDROLLEN in den Gefäßen, wie in beweisenden Dokumentarvideos eindrucksvoll dargestellt wurde. Das bedeutet, dass die Sauerstoffzufuhr zum Gewebe in den kleinen Endstrombahnen stark verringert ist und es entsteht dort Sauerstoffmangel und gleichzeitig eine Übersäuerung, da die körperfremden Stoffe und Ablagerungen nicht abtransportiert werden können. Vielfach durch diese Übersäuerung mit zusätzlichen Fremdpartikeln entstehen im Blut auch kleine Entzündungsherde.
Erkennen kann man diese Mikrodurchblutungsstörungen zum Beispiel an allgemeiner starker Erschöpfung, plötzlicher Depressivität und Antriebslosigkeit, plötzlicher Schwächung von Konzentration und Gedächtnis im Sinne eines schnellen Gehirnabbaus. Viele berichteten über Schwindel, Gangunsicherheit und Verschlechterung des Allgemeinzustandes.

Um diesem Teufelskreislauf vorzubeugen oder ihn zu verringern, hat es sich bewährt, zunächst eine Intensivbehandlung mit Infusionen zu machen:
Im Standard zunächst 5x entsäuernde Infusionen mit Nabi 8,4% 100 ml in 500 ml Ringer alle 2-3 Tage plus 5 10 Tage am Stück Hochdosis Vit C 7,5 – 15 gr i.v. plus Oxygen C12 3x tgl. Sollte hier eine Besserung eintreten, die aber nicht dauerhaft ist, diese „Kur" einfach nochmal wiederholen. Währenddessen KEIN FISCH oder andere Belastungen mit Schwermetallen zu sich nehmen und zusätzlich Leinöl 3x1 EL/d, Omega 3 hochwertig, einnehmen und sehr viel basischen Kräutertee trinken.

Danach dann weiter die orale Gabe von hochdosierten Antioxidantien und Enzymen, die gleichzeitig auch die Entzündungen im Körper reduzieren, wie z.B.:

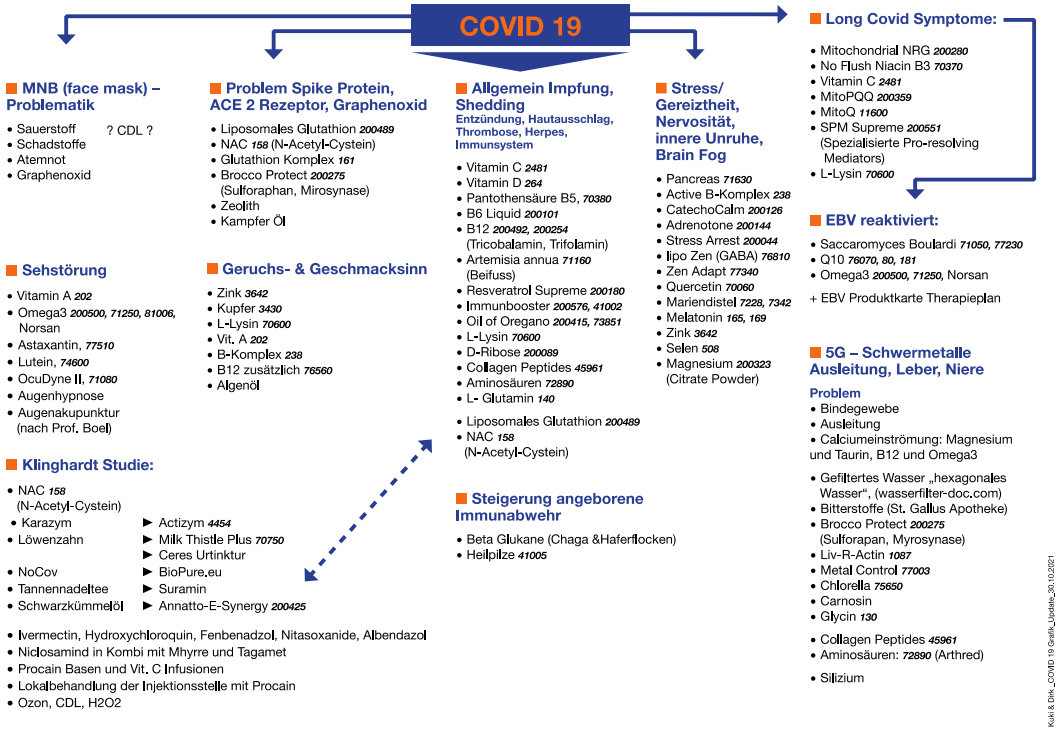
- Vit. C (1000-2000 mg am besten liposomal aufbereitet) - bei schweren Nebenwirkungen als tägliche Infusionen von 7,5-15 Gramm über mindestens 5 Tage, kinesiologisches (oder anderes) Austesten der individuell notwendigen Infusionsdauer wird empfohlen (teilweise auch 10-14 Tage!)
- Leinöl 3 EL am Tag über 3 Wo nach Impfung, Omega 3 hochwertig
- Frische Heidelbeeren 80 gr tgl. (Anthocyane)
- Aroniasaft 2x8 EL tgl. verdünnt mit z.B. Bioapfelsaft plus Wasser (Anthocyane)
- Viel frisches Obst oder/und pflanzliche Enzyme wie z.B. Bromelain etc.
- Pflanzl. Vitamin E 600 IE tgl. über 5 Mo nach Impfungen
- Ein hochnormaler Vitamin-D-Spiegel ist anzustreben, teilweise sind in den Wintermonaten 2000 IE und bei Aufnahmestörungen auch darüber hinaus erforderlich. Spiegelkontrolle beim Arzt oder Heilpraktiker wird nach 3 Wochen Einnahme empfohlen.
- Da es in vielen Regionen Selen- und Jodmangel gibt, die für viele Enzyme wichtige Kofaktoren sind, sollen während der Behandlung auch ohne weitere Spiegelbestimmung (die auch falsch sein kann) zum einen Spirulina, Chorella oder Kelp Algen gegessen werden (3x 2gr) und Selen 50µg tgl.
- Da sowohl Vegetarier/Veganer aber auch Kranke, Ältere und Menschen mit Aufnahmestörungen einen Vit-B12-Mangel haben (d.h. sehr viele, die meisten davon unentdeckt, da die Serumspiegel ja lange noch normal bleiben), empfiehlt sich die Gabe eines hochdosierten Vit-B-Komplexpräparates (man sollte auf die gute Bioverfügbarkeit der B-Vitamine achten).
- 1-3x / Wo Sauna, nicht zu heiß, aber möglichst lang. Ca. 70 Grad. Nicht zu viel, damit keine Erschöpfung entsteht. Bitte keine kalten Duschen machen, nur lauwarm und möglichst zwischen den Saunagängen zudecken, damit der Körper nicht abkühlt und im nächsten Saunagang schneller noch wärmer wird von innen.
- Förderung der Gehirndurchblutung (besonders bei Älteren sinnvoll) mit Gingko 500 mg 1x zur Nacht oder 2x 120 mg retard plus die Aminosäure L-Arginin 2x 750 mg.

Hinweis:

Im schlimmsten Fall können sich dort Thrombosen, Embolien, Schlaganfälle und Herzinfarkte sowie Organentzündungen, wie z.B. Herzmuskelentzündungen oder Hodenentzündungen entwickeln, da die Spike-Proteine darüber hinaus durch deren Andocken an die ACE-Rezeptoren in den Gefäßwänden und in den Thrombozyten (sowie auch in anderen Organen, u.a. auch Hoden und Plazenta) auch noch Gefäßentzündungen ON TOP erzeugen können. In über 30% der Geimpften zeigen sich nach deutschen wie auch amerikanischen Studien nach den Corona-Impfungen erhöhte Werte bei D-Dimeren, welche ein sicheres Zeichen für Gerinnung in den Gefäßen sind, die lebensbedrohlich werden können, wenn der Körper diese nicht sofort wieder „lyst". Solche Nebenwirkungen sollten sofort in Kliniken behandelt werden.

Eine Unterstützung durch verschiedene Homöopathika, die zu der toxischen und zur Durchblutungsursache passen, ist sinnvoll. Näheres hierzu findet man unter 4.5. in diesem Skript.

Therapie-Schema

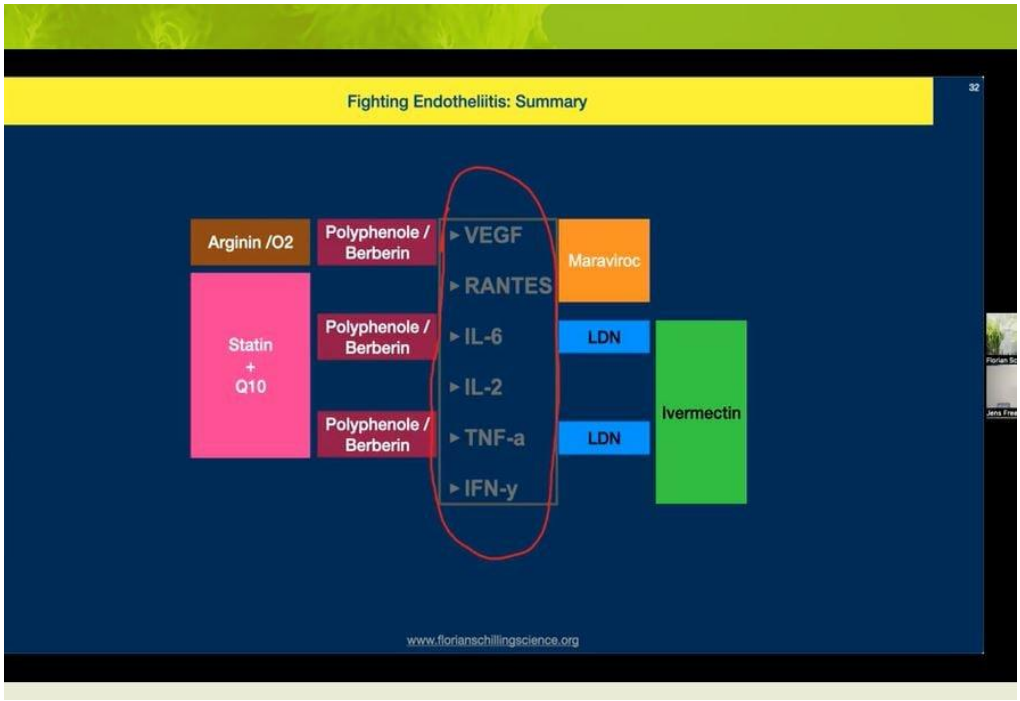


4.2. Therapie-Schema - Intervention nach Florian Schilling –

4.2.1. Endotheliitis

1. Beliebiger Positivbefund:
   1.1. Serrapeptase 2x120.000 U/d
   1.2. Polyphenole (Kombiniert!): Resveratrol (500mg/d), Quercetin (500 mg/d), EGCG (2x 500mg/d), Liposomales Curcumin (100-200 mg/d)
   1.3. NO stärken und Perfusionsstörungen vorbeugen (Vasodilatation): Arginin 50 mg/kg/d + Vitamin C 20 mg/kg/d + VitB12
2. Fehlende Verbesserung / Schwere Ausprägung:
   2.1. Statin mit 10 mg/d (Q10 beachten, begleitend 1 mg/kg/d)
   2.2. Bei RANTES und/oder VEGF positivem Befund: Maraviroc mit 2x300 mg/d
   2.3. Vedicinals®9 1x1 Ampulle pro Tag
3. IL-6: LDN (Low Dose Naltrexon) mit 1 – 1.5 mg/d, ergänzend oder alternativ Ivermectin mit 0.2 mg/kg/d
4. Begleitend: Spike-Clearance beschleunigen
   4.1. NAC (50mg/kg/d) + Artemisinin (2x50mg/d)
   4.2. Alternativ: CDL Protokoll C über 3 Wo
   4.3. Ergänzend zu 4.1 + 4.2 kann Ivermectin eingesetzt werden (insbesondere nach Durchbruchinfektion sinnvoll), 0.2 mg/kg/d über 3 Wo

Ergänzung: VEGF-Hemmer: Berberin, Cordypceps spp., EGCG, Glycyrrhiza spp., Polygonum Spp. u.a.



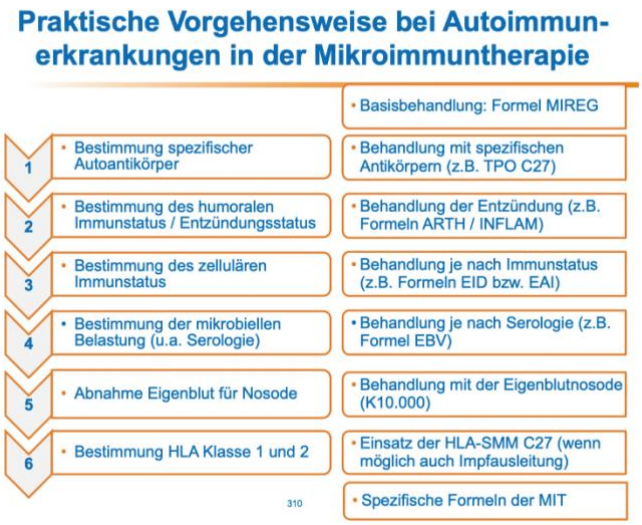
4.2.2. Autoimmunerkrankungen / MCAS

1. Dexamethason 20 mg/d
2. Sekundäre Pflanzenstoffe
   2.1. Polyphenole 3x5/d
   2.2. Silent Immune 3x2/d
3. Apherese 2x/Wo über 2 Wo (optimal: Inuspherese)
4. Alternativ zu Apherese: Rituximab 2x1000 mg im Abstand von 2 Wo
   4.1. Begleitmedikation beachten
5. Es liegen vermehrt positive Erfahrungen mit Mikroimmuntherapie vor
6. Spezifische Antidote:
   6.1. GPCR-AK werden durch Maraviroc antagonisiert (vgl. Endotheliitis)
   6.2. ACE2-AK: Sartane
7. MCAS: Kombinierte Gabe von Antihistaminika
   7.1. Desloratadin 1x10mg/d (o. Rupatadin)
   7.2. Famotidin 2x20mg/d; Hypoazidität ggf. durch Betain-HCl ausgleichen, um dyspeptischen Beschwerden vorzubeugen (Spezialanfertigung Klösterl Apotheke in München)
   7.3. Absolute PEG-Karenz (enthalten in Pflegeprodukten, Medikamenten, Waschmitteln, etc.)

   Ergänzung: histaminarme Ernährung / Montekulast 10 mg/d / Omalizumab / Chromoglycinsalbe / Quercetin / Luteolin / Vit C / Curcumin lipos.

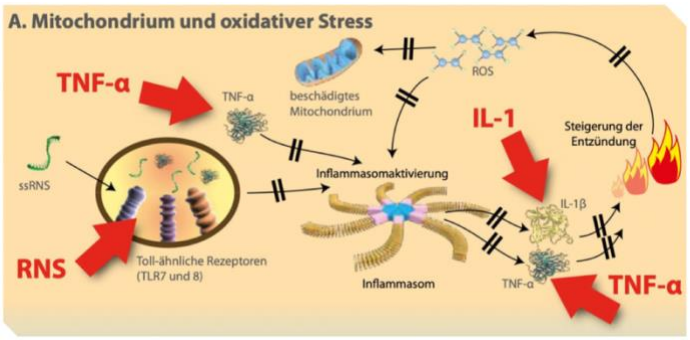
8. Erneute Bestimmung der Auto-AK nach Abschluss der Apherese bzw. 2 Wo nach Abschluss Rituximab
9. AK-negativer Befund:
   9.1. Adjustierung der Dexamethason-Dosis, nach Möglichkeit Dosisreduktion (10mg - 5mg - Absetzversuch)
   9.2. Weiterführung der sekundären Pflanzenstoffe für > 2 Monate
10. AK-positiver Befund:
   10.1. Wiederholung der Apherese bis zum Erreichen eines AK-negativen Befundes
   10.2. Alternativ: Dosiserhöhung Dexamethason auf <100mg
   10.3. Alternativ: Wh. Rituximab analog (4.)
   10.4. Nach Erreichen eines AK-negativen Befundes Vorgehen analog (6.)

Ergänzung: Überblick Regulierung Autoimmunreaktivität/Normalisierung Immunfunktion durch Phytotherapie: Rosenwurz, Tragant, Cordyceps spp.



4.2.3. Mitochondriopathie

1. Mitochondriale Mikronährstoffe, z.B. Mitochondrien Formula Sport 2x2/d
2. Aktivierung der Mitochondrien
   2.1. Polyphenole 3x3/d
   2.2. Melatonin 20-50mg/d
   2.3. PQQ und Q10 in Kombination (Verhältnis 1:1), Gesamtdosis für beide zusammen 1 mg/kg/d
   2.4. NAC > 1.200 mg/d (DAO-Hemmung beachten bei MCAS)
   2.5. Liposomales Glutathion (150 mg/d) mit Phospholipiden
   2.6. Tagatose + Galactose (z.B. TAGA-Mix)
   2.7. Alternativ oder zusätzlich:
      2.7.1. IHHT 2-3/Wo (vorsichtig beginnen)
      2.7.2. Heilpilze, z.B. Vitalpilze 2x2/d
      2.7.3. HBO 1-2/Wo (optimal: 2.0 atm mit 100% O_2)
      2.7.4. Butyrat 2-3x500 mg/d
3. Follow Up der Positivmarker nach 6-8 Wochen mit Adjustierung der Maßnahmen (1.+2.)



Ergänzung zur Mitochondrienstärkung durch:

- Genügend Schlaf und Entsäuerung
- Aufsättigung evtl. vorhandener Vitalstoffmängel
- Regelmäßige leichte Bewegung ohne Belastung
- Mitochondriale orthomolekulare Therapie inkl. adaptogener Pflanzen

- Sauerstoffmangel durch Gefäßentzündungen und Geldrollenbildung sowie chronische Entzündungen schwächen die Energiegewinnung der Mitochondrien sowie deren Leistungen für die Gen-Reparatur bei Zellteilungsschäden.
- Unterstützung der Funktion der Mitochondrien weiterhin mit den oben genannten Maßnahmen plus
- Vit. B-Komplex hochdosiert 30-100 mg
- Curcumin lipos. 2-3x tgl. 700 mg
- Resveratrol 50-150 mg
- Quercetin, 2x100 mg
- Vit B12 500–1000 µg, am günstigsten als Methyl-Cobalamin aufzunehmen (oral) oder S-Adenosyl-Cobalamin
- Folsäure 1-2,5 mg/d
- Ubichinon, Coenzym Q10 ca. 2- 3x100 mg).
- Injektionen intravenös mit Vit B12 1mg plus 20 mg Folsäure plus
- Infusionen mit Vit B-Komplex, L-Carnitin 2x1000 mg, L-Taurin 2x1000 mg, Phenylalanin 1000 mg, Acetyl-Thyrosin 1000 mg ca. 1-2x /Wo kurmäßig über 4-12 Wo
- Aminosäuretherapie als Tabletten oder Infusionen mit z.B. L-Carnitin 4x500 mg, L- Tryptophan, L-Lysin, L-Arginin, L Phenylalanin

4.2.4. Neuroinflammation

1. Basis-Maßnahmen
   1.1. Polyphenole 3x3/d
   1.2. Melatonin 20-50 mg/d (kann gesteigert werden auf <2 mg/kg KG)
   1.3. Artemisinin 2x50 mg/d
   1.4. Magnesium hochdosiert (z.B. 4x250 mg/d)
   1.5. Benfothiamin (z.B. Milgamma) 300 mg/d
   1.6. Liposomales Glutathion und Phospholipide
2. Bei schwerer Ausprägung (massiver **Brain Fog**, Tinnitus, Schwindel**, Fatigue**)
   2.1. Intranasale Therapie
      2.1.1. 2 mg Dexamethason 2x/Wo
      2.1.2. Optional zusätzlich: 20 IU Kurzzeitinsulin 2x/Wo
   2.2. NMDA-Antagonisten
      2.2.1. Dextromethorphan 4-20 mg/d
      2.2.2. Alternativ: Memantin 10-20 mg/d
3. Bei Trp-Depletion
   3.1. 5-HTP (200 mg/d)
   3.2. Stoffwechsel-Cofaktoren
4. Unterstützende Therapie
   4.1. Ernährungsumstellung auf **ketogene Ernährung**!
   4.2. Intervallfasten
   4.3. Exogene Ketonkörper
5. Follow up der Positivmarker nach 4 Wo
   5.1. Bei günstigem Verlauf:
      5.1.1. Ausschleichen der IN Therapie
      5.1.2. Fortführung von 1. und 4. für > 3 Monate

Ergänzung: komplementär und zusätzlich Scutellaria baicalensis und Chelidonium majus

4.2.5. (Mikro) Gerinnsel

1. D-Dimer positiv:
   1.1. Nattokinase NSK-SD mit 2000 U/d
   1.2. Serrapeptase 2x120.000 U/d
   1.3. Eliquis 2x2,5 mg/d
   1.4. Unzureichende Verbesserung: Vedicinals®9 1x1 Ampulle pro Tag
2. D-Dimer negativ:
   2.1. Punkte 1.1. + 1.2. probatorisch einsetzen, bei Verbesserung weiterführen

2.2. Alternativ: TEG zum Ausschluss von Amyloid-Gerinnseln
3. Parallel zu 1. und 2. Allgemeine unterstützende Therapie
   3.1. NO stärken und Perfusionsstörungen vorbeugen (Vasodilatation): Arginin 50 mg/kg/d + Vit C 20 mg/kg/d, B12
   3.2. Intravasal wirksame Antioxidantien
      3.2.1. Oral Vit C 3x1000 mg/d, alternativ 2-4/Wo 5-7.5g iv.
      3.2.2. Liposomales Glutathion150 mg/d
   3.3. Optional: O2 (i.v. via Oxyvenierung oder HBO); *CAVE: IHHT diesbezüglich nicht wirksam*
4. Positivbefund RDW: Isovolämischer Aderlass + Nattokinase (siehe oben)
   4.1. Normaler Hb: 500 ml
   4.2. Grenzwertiger/Verminderter Hb: <250 ml, ggf. Wh
   4.3. Parallel Knochenmarksunterstützung, z.B. Haematogen®/Moferrin® (Eisen) + B-Komplex
   4.4. Optional: O2 (iv oder HBO)
5. In schweren Fällen (Hohes Risikopotenzial, relevante Vorerkrankungen, Apoplexie/KHK in der Anamnese): HELP- Apherese

Hinweis: Bei Geimpften wurden noch nach 4 Monaten zirkulierende Spike-Exosomen nachgewiesen, der Zeitraum der Prophylaxe ist daher entsprechend großzügig zu bemessen. Apherese kann den erforderlichen Zeitraum der Thromboseprophylaxe deutlich verkürzen.

Ergänzung:

Schüßler-Salze Nr. 3 und 4 und homöopathische Bothrops können beim Auflösen von Thromben helfen.

Ergänzungsempfehlung bei Mikrogerinnsel (Dr. Thomas Rau): NAC 1000-1200mg, Aspirin 2x500 mg, Glutathion 500-1000mg daily, Mucokehl D5 Tr. oder Tbl (Sanum) 2-/tlg. Omega 3 Fettsäuren, Alkala, Fa. Sanum, Vitamin C 2000m/tgl.

4.2.6. Antioxidation

1. Orale Therapie
   1.1. NAC 2x50 mg/kg KG/d; Cave: Bei Histaminintoleranz oder Mastzellsyndrom begleitende Medikation mit Histaminblockern erforderlich, da die DAO-Aktivität gesenkt wird.
   1.2. Vit C 3x1000 mg/d
   1.3. PQQ u Q10 > 3x20 mg/d (optional in Kombination mit PQQ >20mg/d)
   1.4. Vit E 10-20 mg/d
   1.5. ALA 2x300 mg/d
   1.6. Melatonin >20 mg/d
   1.7. Benfothiamin 300 mg/d
2. Bei hoher Radikalenbelastung Initiale Infusionstherapie
   2.1. Durchführung < 3x/Wo
   2.2. Vit C < 7,5 g als Kurzinfusion
   2.3. Glutathion 50 mg/kg KG als Injektion Cave: Schwefelintoleranzen durch Mikrodosen vorab ausschließen
   2.4. Optional: NAD mit > 5 mg/kg KG

Ergänzung:

Entzündungen hemmen mit Antioxidantien und Pflanzenwirkstoffen, evtl. auch Infusionen und Cortison geben

- Antientzündlich wirksame Enzyme wie z.B. Bromelain (Ananasenzym), Trypsin, Pankreatin, Chymotrypsin, beta1 Glukane u.a.
- Antientzündlich wirksame Pflanzen wie z.B. Boswellia serrata, Berberin, Melisse, Fenchel u.a., am besten nach BMS-analytischer/BMS-kinesiologischer oder z.B. radiästhetischer Austestung
- Zinkorotat / Zinkpicolinat/ Zinkaspartat oder Zinkzitrat 25-30 mg/d über 6 Wo

- Vit D Spiegel normalisieren, Vit D über das ganze Jahr einnehmen (auch für Kinder, 2000- 4000 IE pro Tag werden von den meisten Menschen sehr gut vertragen und stabilisieren das Immunsystem und tragen zu einer gesunden Schilddrüsen- und Nervenfunktion bei, Kontrolle nach 3 Wo
- Selen mind. 50 µg am besten an Hefe gebunden oder als Selenmethionin 2x1 tgl. 10 Tage, danach 1x1 10 Wo (Selen hilft über 200 Enzymen im Körper und Selenmangel ist in der Bevölkerung häufig), bei Schilddrüsenproblemen höhere Dosierung, anfangs wird Natriumselenit schneller aufgenommen
- Mangan ca. 15 mg tgl. 4 Wo z.B. als Mangan-Bisglycinat erhältlich, aktiviert die Superoxiddismutase SOD 2, Produkt: SOD Komplex, Fa. Nahani
- Antientzündlich wirkende Tees; Melissentee, Fencheltee, Kamillentee, Weidenröschentee
  - Granatapfelsaft und Aroniasaft je ca. 8 EL/d
  - Dosis von Vitamin C erhöhen, am besten liposomal 3-5x1 gr tgl.
  - Melatonin 1-3-5 mg zur Nacht ca. 21 Uhr, je nach Schwere der Symptome
  - L-Tryptophan bei Nahrungsmittelallergikern, MCS-lern, Vegetariern und Veganern 3x 250-500 mg (es bestehen häufig Mängel) - wichtig für eine gesunde T-Zell- und Leukozytenfunktion
  - Bei entzündlichen Prozessen: besser 5HTP (Kynurenin-Stoffwechsel beachten)
  - Leinöl 3x1 EL, ggf. in Joghurt oder Quark einrühren oder in den Smoothie mischen, Omega 3 einnehmen!
  - Bei schwierigen oder schweren Verläufen frühzeitig möglicherweise auch CORTISON einsetzen, um Autoimmunentwicklungen vorzubeugen oder deren Symptome zu lindern (Facharzt)

4.2.7. V-Aids

Eine allgemein gültige Medikation ist hier nicht möglich. Jenseits basaler Maßnahmen sollten potenzielle Wirkstoffkandidaten durch entsprechende In-vitro-Testungen im Vorfeld identifiziert werden.

1. Basale Stimulation
   1.1. Colostrum, Transferfaktoren
   1.2. Biobran (MGM-3) mit 2x1000mg/d
      1.2.1. Follow Up: Anstieg NK-Aktivität: Beta-Glucane, Transferfaktoren!
   1.3. Vit C 2x1500 mg/d
   1.4. NAC mit 50 mg/kg KG/d
2. In-vitro-Identifikation individueller Immunstimulantien (*CAVE: Die folgenden Zellansätze werden herkömmlicherweise als „Hemmtests" bezeichnet, da die reguläre Indikation chronische Entzündungsprozesse sind, d.h. eine immunhemmende Wg. angestrebt wird. Hier ist eine gegenteilige Interpretation indiziert!)*
   2.1. NK-Aktivierungstest (Zielwert: >25%)
   2.2. IFN-γ-Freisetzungstest
   2.3. IL-4-Freisetzungstest
   2.4. TNF-alpha-Freisetzungstest
   2.5. *Alternativ zu 2.2-2.4:* Effektorzelltypisierung (Freisetzung von IFN-γ, TNF-a, IL-10 und IL-2 auf ein Agens)
   2.6. Klassische Immunmodulatoren jeweils: Vit C, Zink und Quercetin, Curcumin lipos., Vit D (VDR und Ratio 1,25 OH und 25 OH prüfen), Polyphenole, Transferfaktoren, Kolostrum, Heil-Pilzextrakte, Mistelextrakte, Ergänzung: Beta Glucane, Thymus-Präparate, Utilin S und Utilin H (Sanum), BioBran, AHCC, S-Acetyl-Glutathion

3. Es liegen zunehmend positive Erfahrungen mit der Mikroimmuntherapie vor.

4.3. Zusätzliche Interventionen

4.3.1. Darmdysbiose

Eine Stärkung des intestinalen Immunsystems ist wichtig und wird gefördert durch:

1. Allergenkarenz (Nahrungsmittelunverträglichkeiten beachten, z.B. Pro Immun M Test)
2. Heilfasten (3 -5 Tage)
3. Ansäuerung des oberen Dünndarms, um die Besiedlung mit immunologisch günstigen Keimen zu fördern mit milchsaurem Gemüsesaft 3x 100 ml tgl.

4. Falls zu wenig Lactobacillen, damit ggf. bei der Symbioselenkung/Darmsanierung anfangen (Diversität)
5. Symbioselenkung z.B. durch Colibiogen (Darmsanierung) – besser nur nach Indikation bzw. nach Stuhlflora-Analyse (z.B. Biovis)
6. Inflam
7. Probiotika/Prebiotika= Synbiotika (Diversität) – Darmflora-Aufbau: Pro Human (Fa. Nahani), Pro Emsan und Probasan complete (Cellsymbiosistherapie, Fa. Tisso), Nukleotide (Fa. Mitocare) bei schweren Problemen ergänzend
8. Präparate mit Lacto- u Bifido-Stämmen (Histaminbilder vermeiden)
9. L-Glutamin zur Reduktion der Permeabilität/Leaky gut, ergänzend Zink
10. Histamin- u glutenarme Kost
11. zuckerreduzierte Ernährung!
12. Bei V.a. Alpha-Gal-Syndrom Reduktion von Milchprodukten, Zucker und rotem Fleisch
13. Präparate bei Leaky gut: Pro Mucosa, Pro Präbioma (Fa. Tisso), Mukosa Repair (Fa. Natugena)
14. Bei Candida-Overgrowth, z.B. nach Antibiotika-Therapie, zuerst CandiOff, Fa. Nahani, dann Darmflora-Aufbau, z.B. auch mit Omnibiotic 10
15. Gerstengrassäfte
16. Bei chron. entzündlichen Darmerkrankungen: Phosphatidylcholin, BodyBio, Activomin (Huminsäure), Kijimea, Omnibiotic SR9, Pro Human (Fa. Nahani), Aloe Vera (Puravita)

4.3.2. Spezifische AAK

AT1-Antagonisten / ACE-Hemmer / alpha-Blocker / ß-Blocker / Calciumkanalblocker und ggf. einzelne Psychopharmaka und andere Therapeutika mit spezifischer Rezeptorbindung

Hydroxychloroquin / EPH/DHA in Omega 3 / Curcuma / BC 007

Regulierung: ACE2-Rezeptoren/Angiotensin II: Kudzu, Rotwurzel-Salbei, Gingko, Weißdorn

4.3.3. Geruchsstörungen

NAC, B-Vitamine hochdosiert, Nervonsäure, Melatonin, Biotin, Zink, Omega 3, Transferfaktoren, Natrium muriaticum (homöop.), Hypericumöl auf die Nasenwurzel einmassieren, Geruchstraining mit ätherischen Ölen/Aromatherapie - 3 x tgl. an versch. Ölen riechen und den Namen des Öls aussprechen (Gehirn erinnert sich), Nasenspülungen, Bulbus olf. und Tunica mucosa nasi, Fa. Wala, Glutathion 100 Komplex, Fa. Nahani, Alpha Liponsäure, schwefelhaltige AS, Quentakehl D5 Tropfen in die Nase und oral, Utilin S K., beide Fa. Sanum

Es kann einige Monate dauern, bis der Geruch wieder zurückkehrt.

4.3.4. Small-Fiber-Neuropathie (SFN)

Diese stellt ein generelles Problem nach Impfungen dar. Hier läuft das autonome Nervensystem Amok und es finden sich unterschiedliche Symptomschwerpunkte. Typisches Symptom der SFN sind brennende Schmerzen, meist beginnend in den Füßen und Händen. Missempfindungen, Kribbeln, Ameisenlaufen, gestörtes Kälte- und Wärmeempfinden in der Peripherie. Im Verlauf können sich die Missempfindungen auch auf den Rumpf ausbreiten.
Die sicherste Variante der Testung besteht in einer Stanzbiopsie.
Ursächlich für eine idiopathische SFN findet man **immunvermittelte Störungen** wie Sjögren-Syndrom, Zöliakie/Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Lupus erythematodes oder andere Autoimmun- bzw. inflammatorische Erkrankungen. Eine aktuelle Metaanalyse fand heraus, dass 49 % der Patienten mit Fibromyalgie eine SFN aufweisen. Auch **Stoffwechselerkrankungen** wie Diabetes mellitus, Prädiabetes oder ein hoher Vitamin-B_6-Spiegel können der Polyneuropathie den Weg ebnen. In einigen Fällen hat die SFN aber auch **genetische Ursachen**.
Im Prinzip kann die SFN nur symptomatisch behandelt werden. Gegen die Missempfindungen bleibt eine reine Schmerztherapie. Da neuropathische Schmerzen sehr wenig auf Standardschmerzmittel ansprechen, kommen hier häufig Medikamente wie trizyklische Antidepressiva, Kalziumkanalmodulatoren (Gabapentin), Opoide oder die lokale Verabreichung von Schmerzmitteln zum Einsatz. Eventuell ist auch ein Cortison-Tropf im akuten Fall

angezeigt. IA (Immunabsorption) u IVIG (intravenöse Immunglobuline) bringen nicht viel, die AAK sind nicht das Problem, sondern die B-Zellen müssen beruhigt werden. Pregabalin scheint nicht die Lösung zu sein.

https://www.medical-tribune.de/medizin-und-forschung/artikel/unspezifische-symptome-erschweren-die-diagnose-der-small-fiber-polyneuropathie

4.4. Therapie Naturheilkunde

Die ganzheitliche Betrachtung des Menschen und die Behandlung mit natürlichen Stoffen, Pflanzen, Mikronährstoffen und speziell aufbereiteten Naturstoffen kann den Patienten sowohl begleitend zu schulmedizinischen Maßnahmen, als auch bei chronischen Erkrankungen und Reaktionen heilsam unterstützen. Die Rückbesinnung auf die Natur auch in Bezug auf Therapie-Ansätze zum Post-Vakzin-Syndrom ist eine wesentliche Therapie-Begleitung. Jetzt kehren wir wieder zu den Schätzen der Natur zurück.

4.5. Homöopathie

4.5.1. Begleitbehandlung mit Homöopathie

Auch wenn die Homöopathie als Heilmethode in unseren Breitengraden immer wieder kritisiert wird, gilt sie in anderen Ländern, wie beispielsweise in Indien, als Staatsmedizin und wird an Universitäten unterrichtet. Dort finden – derzeit insbesondere in Zusammenarbeit mit den Instituten für Nanotechnologie - bahnbrechende Forschungsarbeiten statt. Auch in der Behandlung von COVID-19 werden homöopathische Mittel in Indien regelhaft eingesetzt. Eine der größten Kliniken für Homöopathische Medizin hat kürzlich - nach Analyse der eigenen Datenbanken - die am häufigsten verwendeten Arzneimittel veröffentlicht.
Auch die anthroposophisch tätigen Kollegen, die überwiegend mit Kombinationen verschiedener homöopathischer Mittel arbeiten, haben gute Erfahrungen gemacht.

Grundsätzlich gilt bei jeder, insbesondere der homöopathischen Behandlung: Die Therapie von Impfschäden ist immer eine **individuelle Einzelfallbehandlung**. Die Wahl des passenden Therapieschemas, also der Nosoden, Potenzhöhen, Dosierungen, Reaktionsbeurteilungen, Wiederholungen, Dauer der Anwendung etc., sind von entscheidender Bedeutung für das Gelingen der Therapie.

Auch wenn unser Organismus zur Entgiftung u.a. schwefelhaltige Enzymsysteme verwendet, kann daraus keine allgemeine Regel aufgestellt werden. Bei korrekter Anwendung (similia similibus) kann Schwefel – wie jedes angezeigte Arzneimittel - sicher blockierte Entgiftungsmechanismen wieder herstellen.
Impfschäden, insbesondere länger bestehende und fortgeschrittene Zustände, sind oft sehr schwer behandelbar oder therapieresistent. Auch hier gilt: Je eher eine Behandlung gestartet werden kann, desto besser.

4.5.2. Vorbeugende Maßnahmen zur Unterstützung der inneren Stabilisierung bei Angst vor Erkrankung

Arsenicum album

- Empfohlen als Prophylaxe, besonders bei Patienten mit Angst vor der Erkrankung und Angst vor drohender Ungewissheit (wie auch Bryonia)

Meteoreisen Globuli velati® WALA

- Zusammensetzung:
  Ferrum sidereum D11, Phosphorus D5, Quarz D11 (im letzten Schritt gemeinsam potenziert)

4.5.3. Post-Vakzin-Strategie – Dr. Wurster

Wenn nach einer Impfung schwere Reaktionen auftreten und die nachfolgenden homöopathischen Mittel keine Wirkung zeigen, kann es sich um eine sogenannte Impfblockade handeln. In diesem Fall gebe ich die Nosode der jeweiligen Impfung, z.B. BioNTech/Pfizer Comirnaty C30 (Schmidt-Nagel) und Moderna C30 (Schmidt-Nagel).

Thuja hat sich zu einem sehr wichtigen Mittel in meiner Behandlung entwickelt. Bei einigen Patienten traten z.B. in den ersten Wochen nach den Impfungen Warzen und Feigwarzen auf. Wir wissen, dass diese durch Papillomaviren ausgelöst werden. Das liegt daran, dass gegen einen bestimmten Virusstamm geimpft wurde, aber gleichzeitig die Abwehr gegen einen anderen Virusstamm geschwächt wurde. Daher können Herpesviren, Epstein-Barr-Viren (EBV) und humane Papillomviren (HPV) regelrecht explodieren. Dieses Phänomen kann durch Thuja unterdrückt werden.

Arnika ist das wichtigste Mittel zum Schutz des Herzens nach Impfungen.

Die gleichen Mittel, die bei einer Corona-Erkrankung helfen, wie Bryonia (Kopfdruck, Augenschmerzen, Druck auf die Augen beim Bewegen der Augen, Druck auf die Lunge, Schwäche, Gefühl des Zerschlagenwerdens).

Belladonna ist bei allen Arten von Atemwegsviren angezeigt und wirkt auch sehr gut bei der Omicron-Variante. Besonders bei Kindern mit Halsschmerzen, Ohrenschmerzen, Husten, Fieber mit heißem Kopf und kalten Füßen.

Arsenicum album ist wichtig bei extremer Ängstlichkeit, Unruhe, Nervosität und Schüttelfrost nach Impfungen.

Phosphorus ist sehr wichtig bei allen auftretenden nervösen Störungen, Schwindel, Parästhesien und Zuckungen.

Sulfur bei Hautausschlägen nach Impfungen.

Apis bei allergischen Reaktionen, Schwellungen und generalisierten Ödemen.

Ein sehr wichtiges Mittel für die Psyche ist Staphisagria, denn viele Menschen fühlen sich innerlich ohnmächtig und wütend wegen der oft wechselnden Regeln und Vorschriften in der Pandemie. Sie bekommen davon Bauchschmerzen und können nicht schlafen. Staphisagria holt Menschen aus dieser Situation heraus und öffnet das Herz wieder für das, was wir in dieser Zeit am meisten brauchen: Liebe, Mitgefühl und Verständnis füreinander.

Programm zum Schutz des Herzens

Jeder, der sich impfen lässt, sollte darauf achten, sein Herz zu schützen. Gerade für Kinder und Jugendliche ist der Herzschutz besonders wichtig, um Herzkrankheiten gar nicht erst entstehen zu lassen. Zu diesem Zweck habe ich ein spezielles Herzschutzprogramm entwickelt:

Apis C200 vor der Impfung wegen möglicher Allergien

Arnika C200 nach der Impfung, einmal 2 Globuli auf die Zunge (senkt Troponin T - ein Eiweiß aus den Herzmuskelzellen. Wenn Herzmuskelzellen zerstört werden, z.B. bei einem Herzinfarkt, wird Troponin T ins Blut abgegeben. Es ist daher ein guter Hinweis auf eine mögliche Schädigung der Herzmuskulatur. Bei manchen Menschen steigt der Troponinspiegel nach einer Impfung an).
Vitamin C (1.000 mg/pro Tag), 1 bis 2 Monate lang
Magnesium (500 mg/Tag), 1 bis 2 Monate lang
L-Carnitin (1.000 mg/Tag), 1 bis 2 Monate lang
Coenzym Q10 (30 mg/Tag), 1 bis 2 Monate lang
3 Kapseln Danaforce-Cell Support (pro Tag) zur Unterstützung der Immunfunktion und der Regeneration geschädigter Mitochondrien sowie zur Beseitigung bestimmter Bestandteile von Impfstoffen.

4.5.4. Häufig verwendete Einzelmittel

Belladonna

Bei schnellem Fieberanstieg mit hohen Fieberspitzen, welcher innerhalb eines Tages auftritt, brennenden Augen/ähnlichen Symptomen wie bei Konjunktivitis, Geruchsverlust, Hitzeempfinden im Gesicht mit Rötung, kalten Füßen, pochenden Kopfschmerzen mit Hitzegefühl, Halsschmerz, Engegefühl im Hals, Mandelentzündung ohne Eiter.

Gelsemium

Bei Grippesymptomatik mit Kopfschmerz, Muskelschmerz, Unwohlsein und Krankheitsgefühl, wenig Durst, nur gering erhöhter Körpertemperatur, laufender Nase, Niesen, Schmerzgefühl in den Augen, dumpfem Schmerz besonders im Augenbereich oder am Hinterkopf, Kältegefühl entlang der Wirbelsäule.

Bryonia

Gabe häufig im mittleren Krankheitsstadium angezeigt, etwa 4.-7. Tag. Bei langsamem Krankheitsbeginn, Kopfschmerzen, Schwäche und Müdigkeit, leichtem Fieber, oberflächlichem Kälteempfinden trotz erhöhter Körpertemperatur, ausgeprägten Muskelschmerzen und Ganzkörperschmerz, Geruchsverlust, trockenem Mund und Durst nach großen Wassermengen, trockenem festsitzendem Husten, der im Sitzen besser wird, stechenden Schmerzen im Brustkorb beim Husten.

Arsenicum album

Bei wäßrigem Schnupfen, Niesen, Halskratzen, Atemwegsverengung, Verschlechterung der Atemnot im Liegen, trockenem Husten mit Erstickungsgefühl, Durst, Nervosität, Unruhe, Angst besonders nachts, starkem Frösteln, Kältegefühl, häufig Durchfälle, Fieber mit ausgeprägter Erschöpfung. Die Patienten können während der Erkrankung sehr fordernd sein.

Eupatorium perfoliatum

Bei Schmerzen in den Gelenken und Knochen, Patienten fühlen sich wie zerschlagen und sind sehr schmerzempfindlich und weinerlich, Verschlechterung bei Berührung.

Phosphorus

Bei Enge und Druckgefühl im Brustkorb, beschleunigter und schwerer Atmung, starkem trockenen Husten, der beim Sprechen schlechter wird, eitriger (rostiger) Schleim, Fieber und Schwitzen.
Oft folgt Phosphorus auf Bryonia, wenn sich der Husten stärker festgesetzt hat und die Stimme rauh und heiser ist. Verlangen nach kalten Getränken, Ängstlichkeit und Bedarf nach Trost und Mitgefühl.

Carbo vegetabilis

Bei starken Atemproblemen mit beschleunigter und angestrengter Atmung, starkem Lufthunger, Kältegefühl im Körper, bläulicher Hautverfärbung, niedrigen Sauerstoffwerten, oft mit der Notwendigkeit der Sauerstoffgabe oder invasiver/nicht-invasiver Beatmung, kaltem Schweiß. Die Patienten möchten die Fenster offen haben. Carbo vegetabilis hat in Indien/Agra viele Patienten vor der Sauerstofftherapie bewahrt und hat Patienten geholfen, schneller von der mechanischen Beatmung wieder entwöhnt zu werden.

Aspidosperma quebracho-blanco

Spezielle Substanz, um die Sauerstoffversorgung in der Lunge zu verbessern. Bei Hypoxie und Lufthunger, Lungenfibrose nach der Akutphase der COVID-19-Erkrankung und anhaltendem Sauerstoffbedarf, kardialem Asthma.

Medikament zur Unterstützung der Lunge und des Atemzentrums. Wurde oft verwendet als Urtinktur oder in D1. Die Urtinktur wurde mit Phosphorus oder Carbo vegetabilis in 2-3-Stunden-Intervallen gegeben. Oft indiziert bei Patienten mit mechanischer Atemunterstützung. Frühe Stadien der Lungenfibrose bildeten sich teilweise zurück.

Lachesis

Bei Veränderungen an den Gefäßen mit Einblutungen unter der Haut und bläulicher Verfärbung der Zunge, Blutgerinnungsstörungen, Thrombosegefahr, Thrombophlebitis bei Atemproblemen besonders in der Nacht, Herzrasen.

Antimonium tartaricum

Bei schweren Krankheitsverläufen mit Schleimansammlungen in Rachen und Lunge mit Atemnot, weithin hörbarem lauten Röcheln und Schleimrasseln. (*Tartarus stibiatus comp.*® von WELEDA)

Pyrogenium

Bei bakteriellen Superinfektionen, Sepsis und anhaltendem Fieber und bei Post-COVID-Komplikationen.

Kalium phosphoricum D6 (Schüßler Salz)

Bei anhaltender Traurigkeit und gedrückter Stimmungslage (Tbl. auflösen und wie Q-Potenzen dosieren oder seltene Einzelgaben hoher Potenzen C30 bis C200).

4.5.5. Nosoden

Die Methode nach SMITS, also die schematische Anwendung der Impfstoff-Nosoden, kann hier möglicherweise – zumindest zum Teil – helfen. Bisherige Ergebnisse und Erfahrungen, die Rückbildung von Krankheitssymptomen betreffend, sind ermutigend.

1. Apotheken

1. 1. Pharmacie Hildegard

https://www.apotheekhildegard.be/de/contact/, alle Nosoden erhältlich

1.2. Welt Apo, Wien

https://weltapotheke.at, Telefon: +43 14052118

1.3. Metatron Apotheke, Wien

www.metatron-apo.at

1.4. Gudjons Apotheke, Augsburg

https://www.gudjons.com, fertigt handgeschüttelte Homöopathie

1.5. Brahms Apotheke, Regensburg

https://www.brahms-apotheke.de/cms/front_content.php

1.6. Altstadt Apotheke Amberg

https://altstadtapotheke-amberg.de

1.7. Hohenburg Apotheke (Versand), Homburg/Saarland

hersina@hohenburg-apotheke.de

1.8. Hahnemann Apotheek, Heiloo/NL

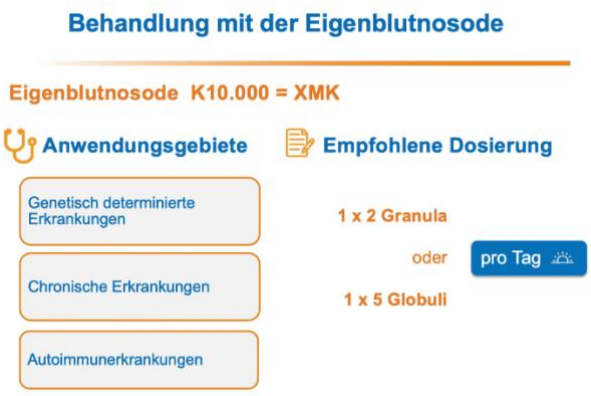
www.hahnemann.nl/contact.php

2. Spezielle Nosoden

2.1. Impf-Nosode

- Herstellung der Impf-Nosode in Apotheke
- Beginn mit der letzten Impfung (Cave: nur bei stabilen Patienten)
- Benötigte Potenzen C30 u K10.000
- Dosierung: 1x2 Globuli C30 im 14tägigen Wechsel mit K 10.000

2.2. Eigenblut-Nosode



2.3. Tuberkulinum-Nosode

Bei rezidivierenden Infekten mit Husten, Vorgeschichte von Bronchitis und Tuberkulose in der Familie, Nachtschweiß, Schwäche mit Gliederschmerzen, Abmagerung trotz Heißhunger und Verlangen nach kalter Milch.

5. AUFBAU-THERAPIE

5.1. Psychologie

5.1.1. Die 5 Grundsätze des Biologischen Heilwissens (BHW)

Hinweis:

Das Biologische Heilwissen schließt die Psyche als Reizfaktor und damit als Ursache für das Auftreten von Erkrankungen mit ein – ist aber nicht als Therapieform zu verstehen, die sich nur mit der Psyche beschäftigt. Hier bildet das Wissen um die Mehrphasigkeit des Krankheitsgeschehens mit der Gewebszugehörigkeit die Basis für ein völlig anderes Verständnis über die Ursache von Reaktionen und die Abläufe im Körper, sowie den Menschen als Einheit von Körper, Geist und Seele als Grundlage jeder Therapie zu betrachten.

Der Körper beginnt nach einem biologischen Reiz/Konflikt – der eben auch psychischer Natur sein kann - mit einer physiologischen Reaktion und startet dann mit der Regeneration. Es zeigen sich die 5 Entzündungszeichen:

1. Rötung
2. Erwärmung
3. Schwellung
4. Schmerz
5. Funktionseinschränkung

Es sollte herausgefunden werden, ob der Auslöser psychologischer Natur ist (Konflikt, Streit, unbeachtete Bedürfnisse). Ziel ist, dadurch eine vollständige, dauerhafte Regeneration zu ermöglichen. In der Regel ist nie nur ein Faktor für das Auslösen einer Reaktion verantwortlich (multifaktorielle Ursachen). Folgende Komponenten sind zusätzlich zu beachten:

1. Physikalischer Reiz (Sturz, Unfall)
2. Chemischer Reiz (Gifte, Medikamente, Impfung)
3. Vitalstoffmangel (Mikronährstoffe)
4. Energetisch (elektromagnetisch, 4G, 5G, Haarp)
5. Lebenszweck/Karma
6. Stressfaktoren
7. Mikroben

Nach dem Verständnis des BHW sind alle Mikroben ein Teil des natürlichen Vorgangs und **keine** Auslöser.

Die Beeinflussung (Veränderung) **einer** Ursache kann bereits zur Besserung oder Heilung führen, da symbolisch gesehen, das Fass nicht mehr überläuft (es ist noch gefüllt, nicht leer).

www.bioLogisches-heilwissen.de

5.1.2. Psychotherapie

Diese kann dazu beitragen, das allgemeine Wohlbefinden und die psychische Gesundheit der Patienten zu verbessern. Selbstmordabsichten sind ein echtes Problem bei dem durch Impfung verletzten Patienten. Selbsthilfegruppen und Beratung mit Fachleuten für psychische Gesundheit sind wichtig. Achtsamkeitsübungen und Verhaltensänderungen begünstigen den Heilungsprozess.

5.1.3. Meditation und Co

Tai Chi, eine gesundheitsfördernde Form der traditionellen chinesischen Kampfkunst, hat sich als vorteilhaft für die Prävention und Behandlung von Krankheiten (wie Post-Covid-Syndrom) erwiesen.

Yoga hat immunmodulierende Eigenschaften, die bei impfstoffverletzten Patienten von Vorteil sein können. Es sollte beachtet werden, dass langes COVID durch schwere Müdigkeit nach der Anstrengung und/oder eine Verschlechterung der Symptome gekennzeichnet ist, daher sollte den Patienten zu einer **moderaten Anstrengung** geraten werden, die nur dann langsam gesteigert werden sollte, wenn diese gut toleriert wird.

Qi Gong kann Energie und Kraft wiederbringen, es bedeutet „die Lebensenergie trainieren". Durch regelmäßiges Üben kann es positiv auf die Funktionen von Herz und Kreislauf wirken. Deshalb für Herz-Kreislauf-Patienten und bei Atemwegserkrankungen bestens geeignet. Insbesondere im Gesicht, an Schädel und v.a. am Ohr trainiert regelmäßiges Qi Gong den Vagus, der häufig dereguliert ist.

Alles dem Patienten anraten, was zur **Ausschüttung von Glückshormonen** führt. Das Gefühl, selbst etwas für sich tun zu können, ist sehr hilfreich für den Gesundungsprozess (Aktivitätsprinzip). **Die Meditation** und spezielle Atmungstechniken sind hier hervorzuheben.

5.2. Mikronährstoffe

5.2.1. Mikronährstoffe konkret

Fettlösliche Vitamine

VIT A, D, K, E

- Vit D und Vit K2: Eine Dosis von 4000-5000 Einheiten/Tag oder 40-60 IE/kg KG/d an Vitamin D zusammen mit Vitamin K2 90-180 µg/Tag ist eine vernünftige Anfangsdosis. Die Dosis von Vitamin D sollte entsprechend dem Ausgangs-Vit-D-Spiegel angepasst und kontrolliert werden.

  Information:
  Einen wichtigen Zusammenhang zwischen dem Vit-D-Spiegel und der Mortalität der Covid19-Erkrankung findet man unter:

  https://www.nature.com/articles/s41598-022-24053-4

- Vit A 0,8 – 1 mg/d
- Vit E 400 - 1000 IE/d (natürliche Tocopherole u Tocotrienole)

Vit-B-Komplex

- Vit B1 Benfotiamin (lipidlösliches Vit B1) 3x150 mg/d
- Vit B1 Riboflavin 50 – 400 mg/d
- Vit B3 Niaciamid 500 – 3000 mg/d
- Vit B6 als P-5-P (aktiv) 1,2 – 1,5 mg/d
- Vit B12 1-6 g/d (als S-Adenosyl-Cobalamin oder Methyl-Cobalamin)

Vitamin C

- Dosierung: oral Vit C 3x1000 mg/d
- liposomales Vit: C 1-5 g/d
- intravenös Vit C: 7,5 g – bis hö. 25 g/Wo zusammen mit oralem Vit C 3x1000 mg/d oder iv 1x15 g/Wo über 10 Wo

Vitamin C hat wichtige entzündungshemmende, antioxidative und immunstärkende Eigenschaften, einschließlich einer erhöhten Synthese von Typ-I-Interferonen. Orales Vitamin C hilft, das Wachstum von schützenden Bakterienpopulationen im Mikrobiom zu fördern.

Hochdosiertes intravenöses Vitamin C ist "kaustisch" für die Venen und sollte langsam über 2-4 Stunden verabreicht werden. Um die Verträglichkeit des Patienten zu beurteilen, sollte die Anfangsdosis zwischen 7,5 und 15 g liegen. Die Gesamttagesdosen von 8-12 g wurden gut vertragen, chronisch hohe Dosen wurden jedoch mit der Entwicklung von Nierensteinen in Verbindung gebracht, so dass die Therapiedauer begrenzt werden sollte. Ev. Bestimmung von G6PDH bei hoher Dosierung.

Magnesium

- Mg 700 mg/d, je nach Bedarf
- METABOLICUM®Magnesium
- Magnesia 7 (Fa. Natugena)
- Magnesiumöl, wenn hohe Dosen oral nicht vertragen werden

Omega-3-Fettsäuren

- Vascepa, Lovaza, Zinzino, Omega 3 wild (Fa. Nahani), Norsan, Eqology, DHA/EPA 1000 - 4000 g/d

Omega-3-Fettsäuren spielen eine wichtige Rolle bei der Auflösung von Entzündungen, indem sie die Resolvinproduktion induzieren.

- Algenöle möglich, auf EPA/DHA achten

Jod/Zink/Selen

- Iodoral 12,5 mg
- Iodoral 50 mg
- Zink 20-80 mg/d über max. 2 Wo
- Selen 200 mcg/d über 3 Wo, dann 2x200 mcg/Wo

Weitere Mikronährstoffe/Kombinationen

- Coenzym Q10
  Dosierung: 3x300 mg/d
  Das fettlösliche **Coenzym Q10** gilt als Vitaminoid, das heißt, es hat eine vitaminähnliche Wirkung, kann aber vom Körper zum größten Teil selbst hergestellt werden. Coenzym Q10 spielt eine essenzielle Rolle bei der zellulären Energiegewinnung in den Mitochondrien. Organe mit einer hohen Stoffwechselleistung (z.B. Herz, Leber, Muskulatur) benötigen daher viel Coenzym Q10. Ein Mangel führt zu einer Abnahme der psychischen und physischen Leistungsfähigkeit, die sich auch in Störungen des Immunsystems äußert. Im Alter nimmt die Q10-Produktion im Körper ab. Auch bei Erkrankungen mit oxidativem Stress finden sich häufig erniedrigte Spiegel.
- L-Carnitin 3x1000 mg/d
- Taurin 1000-4000 mg/d
- Kreatin 1000-5000 mg/d
- MSM – organischer Schwefel, zur Unterstützung von Entgiftungs-Maßnahmen
- Berberin 3x500 mg/d
- Darmsanierung: Colibiogen, Pro Emsan und Probasan complete (Fa. Tisso)
- Multivitamin-Präparate (möglichst natürlich), z.B. GrünPlus (Fa. Nahani)
- Mitochondrien Formula Sport (Fa. Mitocare)
- ZellEnergie (Fa. Natugena)
- Pro Dialvit 44, (Fa. Tisso)
- Elektrolyte plus Spurenelemente

5.2.2. Mikronährstoff-Räuber

Bestimmt Medikamente, die sehr häufig Verwendung finden, stellen wahrhafte Mikronährstoff-Räuber dar. In der folgenden Tabelle sind wesentliche davon aufgeführt.

Medikament	Verlust von:
Abführmittel	Vit A, D, E, K sowie Ca, Mg
Antibiotika / Sulfonamide	Vit A, B1, B2, B6, Folsäure, B12, C, D, E, Biotin, Vit K, Fe, L- Carnithin, Kalium, Ca, Mg, Se, Zink
Antidepressiva	Vit B2 und Coenzym Q10
Antidiabetika	Folsäure, Vit B12, Coenzym Q10, Ca
Antiepileptika	Vit B1, B2, B6, Folsäure, Biotin, Vit D, E, K, L-Carnithin, Ca, Mg, Se, Zink

Antirheumatika	Vit B3, B6, Folsäure, Vit D und K, Zink
Appetitzügler (Anorektika)	Vit A, B1, B2, B6, Folsäure, B12, C, D, E, K Fe, Jod, Coenzym Q10, L-Carnithin, Kalium, Ca, Mg, Se, Zink
Aspirin/ASS	Vit A, Folsäure, B12, Vit C, Fe, Kalium, Ca
Beruhigungs- und Schlafmittel (Barbiturate, Sedativa)	Vit A, B3, Folsäure, Vit C, D und Ca
Blutdrucksenkende Mittel / Betablocker/ ACE Hemmer	Vit A, B6, B12, Coenzym Q10, Ca, Kalium, Mg, Se, Zink
Cholesterinsenker, Statine	Vit A, B6, B12, D, E, K, Folsäure, Fe, Coenzym Q10, Ca, Mg, Se
Cortison / Glukokortikoide	Vit A, B6, C, D, Fe, Kalium, Ca, Mg, Zink
Harntreibende Mittel (Diuretika, Furosemid)	Vit A, B1, B6, B12, Folsäure, Coenzym Q10, Kalium, Ca, Mg, Se, Zink
Magensäureblocker, „Magenschutz“ (PPI z.B. Omeprazol)	Vit A, B1, B2, B3, B6, B12, C, D, K, Biotin, Folsäure, Fe, Jod, Kalium, Ca, Mg, Se, Zink
Osteoporosemedikamente (Bisphosphonate)	Magnesium
Anti-Baby-Pille (Kontrazeptiva)	Vit A, B1, B2, B3, B6, Folsäure, B12, C, D, E, Fe, Ca, Mg, Se, Zink
Schmerzmittel (z.B. Ibuprofen, Diclofenac) Analgetika/ NSAR	Vit B6, C, E, K, Fe, Jod, Kalium

5.2.3. Mikronährstoff-Präparate

Im Folgenden werden Kombi-Präparate aufgeführt, die zur Stärkung des Immunsystems und als Unterstützung bei der Impfausleitung hilfreich sein können.

- VEDICINALS®9

  Einzigartige therapeutische Suspension auf phytopharmazeutischer Basis, bestehend aus 9 bioaktiven Verbindungen mit antiviralen, entzündungshemmenden, immunmodulatorischen, pyretischen und analgetischen Eigenschaften.
  ▪Biacalin ▪Quercetin ▪Luteolein ▪Rutin ▪Hesperidin ▪Curcumin ▪Epigallocatechin gallate ▪Piperine ▪Glycyrrhizin

  https://vedicinals-international.com/vedicinals9-information/

- ZEST: Individuell angepasste Mikronährstoffmischungen

  1 Zest`Protect
  - OPC/**Resveratrol**/Rutin/**Quercetin**/Vit C (Traubenkernextrakt)
  - Dosierung: 1 cps/d
  -

2 Zest`Cleanup

- **L-Cystein** 900 mg, **L-Glutathion** reduziert 600 mg, Magnesium-L-Threonat 500 mg, L-Glutaminsäure 320 mg, Vitamin C 280 mg, L-Glycin 200 mg, Resveratrol 80 mg, R-Alpha-Liponsäure 80 mg, Zink-Bisglycinat 50 mg, L-Selenmetheonin 9 mg, Mangan(II)-glycinat 8,2 mg, Pyridoxal- 5-Phosphate (Vit. B6) 2,056 mg, Riboflavin (Vit. B2) 1,4 mg, Folat (5-MTHF-Calcium) 0,665 mg, Methyl-Cobalamin (Vit. B12) 0,0075 mg. Kapselhülle: Magensaftresistente Hydroxypropylmethylcellulose Gellan Gum. Trennmittel: Siliciumdioxid
- Dosierung: 2x2 cps/d

3 Zest`Vital

- neben **Arginin** und **Citrullin**: Kalium, Curcuma, Mariendistel, Q10, Rosmarin, Schwarzer Pfeffer, Zink, 5-MTHF-Calcium (Folat), die Vitamine B1, B2, B6, B12, C, sowie französische Rotwein-Polyphenole (u.a. OPC, Resveratrol) und Pinienrindenextrakt
- Dosierung: 2x4 cps/d mit einem Glas Wasser

https://www.zestonics.com

- Präparate nach Vladimir Zelenko. https://vladimirzelenkomd.com/

  - Z-DTOX
    - EGCG/NAC/Zink/Vit C/Vit D
  - Z-STACK
    - Vit C/Vit D/Quercetin/Zink
  - Suppleo-Caps
    - Vit C 400 mg/Vit D 2500 IE/Zink 15 mg/Quercetin 250 mg

  https://www.kuraposhop.de/product/suppleocaps-nach-dr-zelenko-protokoll.904301.html

- Zeolith

  Zeolith dient zur Entgiftung: immer nur mit Wasser und mind. 2 Stunden Abstand zum Essen

- Capilar-Ex (Fa. Causale)
  - niedermolekulares Pektin mit starker entgiftender Wirkung auf Schwermetalle, Pestizide, Chemikalien, Umweltgifte, wurde auch bei Tschernobyl eingesetzt

- Mitowell Immun

  - starkes auf C-V. ausgerichtetes Immunsystem-Mittel, nach HP H. Krenn

  Inhaltsstoffe: 100 mg Cellulose (Kapselhülle), 100 mg Hagebutten Extrakt mit 45 % natürlich gebundenem Vitamin C (= 45 mg Vitamin C), 100 mg Calciumascorbat (= 90 mg Vitamin C), 85 mg Curcuma Extrakt (95 % Curcumin), 70 mg Cistus Extrakt, 50 mg L-Lysin, 50 mg Shiitake Pulver, 35 mg Zink Gluconat (= 5 mg Zink), 25 mg Süßholzwurzel Extrakt, 20 mg Citrus Bioflavonoide, 10 mg L-Glutathion, 5 µg Vitamin D3 (aus 2 mg Colecalciferol-Trockenextrakt), 1 mg Piperin (= aus 1,05 mg Schwarzer Pfeffer Extrakt), 5 µg Methyl-Cobalamin (Vitamin B12).
  Erhältlich: Vitalcenter Berg: www.vitalcenter-berg.de

- Glutathion 100 Komplex

  Eine Komplexmischung aus Glutathion, NAC, Alpha-Liponsäure und Vitamin C mit starker Entgiftungskapazität, Fa. Nahani

- MonoDitox, TriTox in Kombination, Fa. Natugena

Beide Mittel in Kombination unterstützen die Bio-Transformation bzw. die Leberentgiftungsphasen und das Binden verschiedenster Toxine, TriTox: Presslinge, ist ein Algen- und Seegrasgemisch zur Unterstützung von Phase III der Biotransformation. Im Zuge der Biotransformation werden die Moleküle von Stoffwechsel-endprodukten verändert, um sie zu neutralisieren und für das Ausscheiden aus dem Körper wasserlöslich zu machen. Die in TriTox enthaltenen Algen und das Seegras können als zellaktive Mikro-Pektine (pflanzliche Kohlenhydrate bzw. Ballaststoffe) körperschädliche Stoffe im Verdauungstrakt (Pektine im ganzen Körper) binden. Anschließend werden sie gemeinsam aus dem Körper ausgeschieden.

Chelat Therapie: Da in den C-Impfstoffen durch chemische Analysen verschiedenste Metalle gefunden wurden, kann auch die klinische Schwermetallausleitung -die Chelat-Therapie- empfohlen werden. Zertifizierte Chelat-Therapeuten können je nach Laboranalysen folgende Infusionen geben: DMPS, DMSA, EDTA. Diese Stoffe könnte man auch oral oder liposomal, z.B. nach Cutler Protokoll, geben!

5.3. Medikamente spezial

Ivermectin

- Dosierung: 1x 0,2-0,3 mg/kg KG, täglich für bis zu 4-6 Wochen oder 0,4-0,6 mg/kg KG über 5 Tage

  Ivermectin (ein Anthelminthikum) hat stark entzündungshemmende Eigenschaften. Es bindet auch an das Spike-Protein und hilft bei der Eliminierung durch den Wirt, Behinderung der Virusreplikation. Es ist wahrscheinlich, dass Ivermectin und intermittierendes Fasten synergistisch wirken, um den Körper vom Spike-Protein zu befreien. Ivermectin wird am besten mit oder nur nach einer Mahlzeit eingenommen, um eine größere Absorption zu erhalten. Eine Studie mit Ivermectin sollte als First-Line-Therapie in Betracht gezogen werden. Es scheint, dass Patienten in zwei Kategorien eingeteilt werden können: a) Ivermectin-Responder und b) Ivermectin-Nonresponder. Diese Unterscheidung ist wichtig, da letztere schwieriger zu behandeln sind und eine aggressivere Therapie erfordern. Aufgrund der möglichen Wechselwirkung zwischen Quercetin und Ivermectin sollten diese Medikamente nicht gleichzeitig eingenommen werden (d.h. am besten morgens und abends gestaffelt).
  Ein slowakisches Forschungsteam hat unter dem Mikroskop entdeckt, dass Ivermectin das kristalline Wachstum von Graphenoxid-Hydrogelen im Körper stoppt.
  In den Studien bei Patienten mit COVID-19 wurde es entweder als Monotherapie oder in Kombination mit dem Antibiotikum Azithromycin oder Doxycyclin angewandt. Wesentlich für den Therapieerfolg ist eine frühzeitige Anwendung. Es sollte mit Zink kombiniert werden.
  Ivermectin ist verschreibungspflichtig.
  Eine gute Übersicht, über alle bislang durchgeführten Studien mit Ivermectin in der Behandlung von COVID-19-Patienten einschließlich einer Metaanalyse, findet sich unter www.c19study.com.

Probiotika

- Patienten mit Post-Vakzin-Syndrom haben klassisch eine schwere Dysbiose mit Verlust von Bifidobakterien. Kefir ist ein sehr empfehlenswertes Nahrungsergänzungsmittel mit hohem Probiotikagehalt. Probiotika: siehe Darmsanierung

Hydroxychloroquin (HCQ)

- Dosierung: 2x200 mg/d 200 für 1-2 Wo, dann nach Verträglichkeit auf 1x200 mg/d reduzieren. Bei langfristiger Anwendung sollte die Dosis bei Patienten mit einem Gewicht von weniger als 61 kg (135 Pfund) reduziert werden (100 oder 150 mg/d)
- HCQ ist der bevorzugte Second-Line-Agent. HCQ ist ein starkes immunmodulierendes Mittel und gilt als das Medikament der Wahl für den systemischen Lupus erythematodes (SLE), wo nachgewiesen wurde, dass es die Mortalität dieser Krankheit reduziert. Daher sollte HCQ bei Patienten mit positiven Autoantikörpern oder bei denen der Verdacht besteht, dass die Autoimmunität ein

prominenter zugrunde liegender Mechanismus ist, früher in Betracht gezogen werden. Darüber hinaus sollte beachtet werden, dass SLE und das Post-Vakzin-Syndrom viele Gemeinsamkeiten haben. HCQ soll in der Schwangerschaft sicher sein; tatsächlich wurde dieses Medikament zur Behandlung von Präeklampsie eingesetzt.

- HCQ ist ein Malariamittel, wirkt als Zink-Ionophor und ist verschreibungspflichtig. Es kann als Alternative zum Quercetin bzw. bei den Ivermectin-Nonrespondern vor dem Einsatz aggressiver Therapien angesehen werden.

Quercetin und Zink

- Dosierung Quercetin: 250-500 mg/d (oder gemischte Flavonoide)
- Dosierung Zink: 25-100 mg/d
- Flavonoide haben ein breites Spektrum an antiinflammatorischen Eigenschaften, hemmen Mastzellen und reduzieren nachweislich Neuroentzündungen. Quercetin ist ein Pflanzenfarbstoff und wirkt antiviral. Aufgrund einer möglichen Wechselwirkung zwischen Quercetin und Ivermectin sollten diese Medikamente nicht gleichzeitig eingenommen werden (d.h. morgens und abends gestaffelt werden). Die Verwendung von Quercetin wurde selten mit Hypothyreose in Verbindung gebracht. Die klinischen Auswirkungen dieses Zusammenhangs können auf Personen mit präexistierender Schilddrüsenerkrankung oder Personen mit subklinischer Schilddrüsenentzündung beschränkt sein. Quercetin sollte bei Patienten mit Hypothyreose mit Vorsicht angewendet werden und der TSH-Spiegel sollte überwacht werden.
- Die Kombination aus Quercetin und Zink vermindert die Vermehrung des Corona-Virus. Zink blockiert die Virusreplikation innerhalb der Zelle, indem es die RNA-abhängige RNA-Polymerase, die zur Virusvermehrung benötigt wird, hemmt. Dazu muss das Zink aber in die Zelle hineingelangen und dafür benötigt es Quercetin.

N-Acetylcystein (NAC)

- Dosierung: 2x600 mg/d bis max. 5x600 mg/d oder 2000 mg morgens und abends (jeweils)
- Es wirkt antiviral und entzündungshemmend und wirkt einer überschießenden Immunreaktion entgegen. Es schützt vor Lungenschäden und Blutgerinnseln und kann zur Behandlung von Lungenerkrankungen (z.B. COPD) eingesetzt werden.
- NAC veranlasst den Körper, körpereigenes Glutathion auszuschütten. Glutathion in Kombination mit Zink stellt eine Möglichkeit dar, um magnetische Graphenoxid-Nanopartikel aus dem menschlichen Körper zu entfernen.
- Spike Proteine: https://chemrxiv.org/engage/chemrxiv/article-details/60c753ec4c89190f3bad43ca, https://www.sciencedirect.com/science/article/pii/S0006291X22001383,

ASEA-Wasser

- Wissenschaftliche Studien belegen, dass Graphenoxid-Toxizität und andere Gifte intrazellulären oxidativen Stress verursachen, der zu Zytotoxizität und zur Hemmung der Zellproliferation führt.
- Glutathion gilt als "Meisterentgifter" und ist ein körpereigenes Antioxidans, das in jeder Zelle des Körpers vorhanden ist. Glutathion ist für die Beseitigung von Giften und freien Radikalen aus dem Körper verantwortlich. Es ist von entscheidender Bedeutung für die Regulierung des oxidativen Stresses, um die normale Funktion der Zellsignale aufrechtzuerhalten. Die Glutathionkonzentration nimmt mit zunehmendem Alter ab, und bei vielen Menschen besteht bereits ein Mangel an diesem lebensrettenden Antioxidans.
  Die Redox-Signalmoleküle von ASEA wurden als "Wasser des Lebens" bezeichnet, weil ASEA das körpereigene Glutathion um satte 500-800% erhöht. Dies ist eine bahnbrechende Entdeckung, die die Medizin revolutionieren könnte, da es keine andere Substanz mit dieser Fähigkeit gibt.
- ASEA bewirkt eine signifikante Genaktivierung in Regulationswegen, die Dutzende von wichtigen biologischen Funktionen signalisieren. Gensignalisierung und Zellsignalwege werden durch Graphenoxid-Toxizität und andere Gifte abgeschaltet. ASEA ist in der Lage, den Alterungsprozess umzukehren, das Krebswachstum aufzuhalten und beschädigte DNA zu reparieren. Eine erste Genstudie zeigt, wie ASEA wichtige Signalweg-Gene beeinflusst.

- ASEA alkalisiert den Körper, tötet Parasiten ab und erhöht die Wirksamkeit und Aufnahme aller lebenswichtigen Nährstoffe in die Zellen.

Curcumin

- Dosierung: 200-1000 mg/d o 2x500 mg/d bzw. durch die Nahrung
- Kurkumin ist ein bioaktiver Pflanzenfarbstoff und wirkt antiviral, antioxidativ, entzündungshemmend und fiebersenkend. Es bindet sich an das Spike-Protein und an den ACE2-Rezeptor und verhindert dadurch vermutlich die Replikation des Virus.
- Es sollte liposomal oder mizellisiert verabreicht werden, um die Bioverfügbarkeit zu garantieren.

Schwarzkümmelöl (Nigella sativa)

- Dosierung: 1-3x/d 1 TL Öl oder 2x200-500 mg/d in Form von Supplementen (z.B. Restore, Black Cumin Seed Oil) oder Nigella Sativa (Schwarzkümmelsamen) 80 mg/kg KG/d
- Schwarzkümmel ist ein pfefferähnliches Gewürz, welches einen hohen Gehalt an sekundären Pflanzenstoffen, essentiellen Aminosäuren und Mikronährstoffen besitzt. Das Öl wirkt antiviral, antibakteriell, antifugal, antioxidativ sowie entzündungshemmend, desinfizierend und stärkt das Immunsystem.
- Nigella sativa scheint antidepressive Eigenschaften zu besitzen. Es sollte beachtet werden, dass Thymochinon (der Wirkstoff von Nigella sativa) die Resorption von Cyclosporin und Phenytoin verringert. Patienten, die diese Medikamente einnehmen, sollten daher die Einnahme von Nigella sativa vermeiden. Darüber hinaus wurden zwei Fälle von Serotonin-Syndrom bei Patienten berichtet, die Nigella sativa einnahmen und sich einer Vollnarkose unterzogen haben (wahrscheinliche Wechselwirkung mit Opiaten).
- Cave bei Kombination mit SSRI

Bromelain und Papain

- Dosierung: 250-500 mg/d über 5 bis max. 7 Tage
- Bromelain (aus der Ananas) und Papain (aus der Papaya) sind Enzyme, die proteolytisch wirken (Abbau des Spike-Proteins) und zudem gerinnungshemmend, entzündungshemmend und abschwellend wirken.
- Achtung! Es kann zu Hautausschlägen, asthmaähnlichen Beschwerden, allergischen Reaktionen, Magenbeschwerden und Durchfällen kommen. Dann bitte sofort absetzen.

L-Lysin

- Dosierung: 2x 1000 mg/d über mind. 3 Wo. Bei Vegetariern 3000 mg/d über Monate
- Lysin (essentielle Aminosäure) ist ein Antagonist von Arginin und hemmt somit die Vermehrung von Herpesviren. Die Reduktion von Arginin-reichen Lebensmitteln (Nüsse, Schokolade, Kürbis, Weizen, koffeinhaltige Getränke) ist gleichzeitig entscheidend für den erfolgreichen Einsatz zur Verbesserung der Krankheitssymptomatik bei Covid-Erkrankungen. Besonders auffällig ist hier eine sehr schnelle und effektiv wahrnehmbare Besserung.

Veneo 093 und **Lefteria** (Fa. Pandalis)

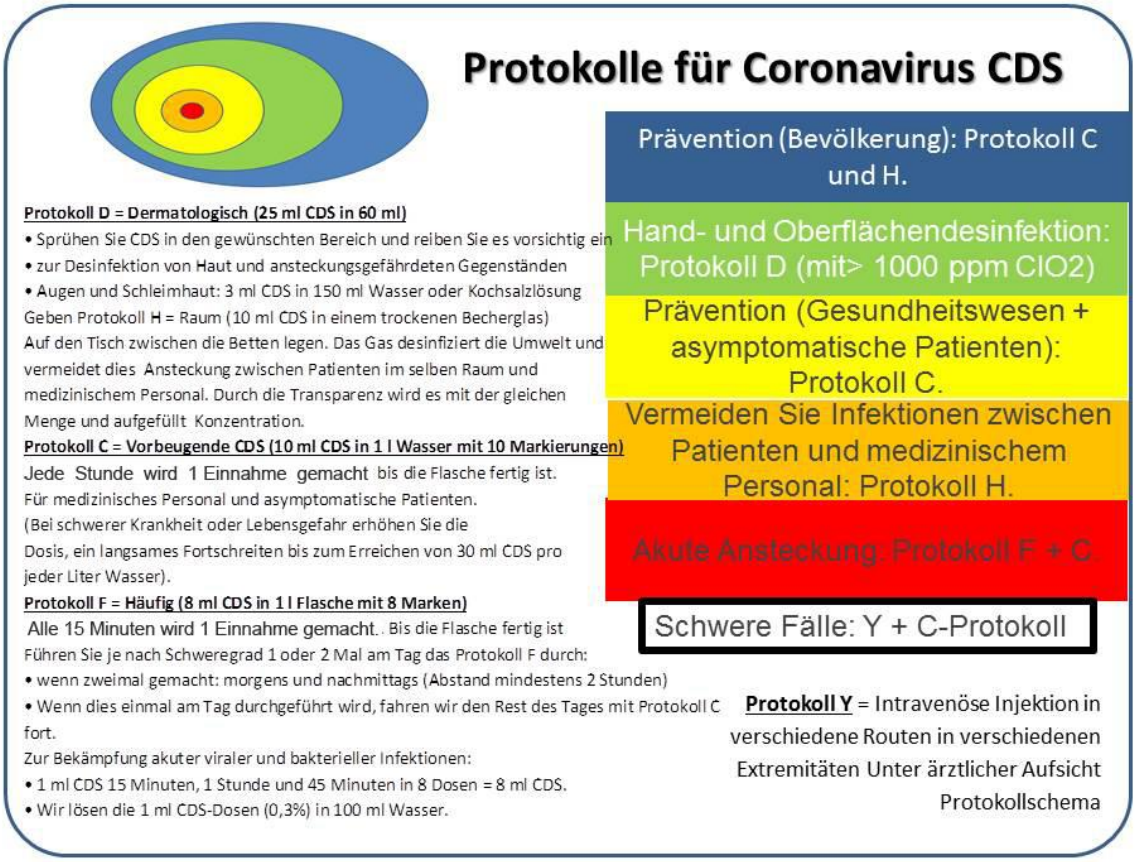
- bei beschädigtem Venenendothel und für bessere Venenzirkulation, Durchblutung

Cystus 052 Sud (Fa. Pandalis) – der einzig wissenschaftlich nachgewiesene Zistrosen-Extrakt

- Polyphenole enthalten
- zur Schwermetallausleitung
- Entlastung Immunsystem

Chlordioxid (CDL)

- CDL/CDS – Chlordioxidlösung/Chlorine Dioxide Solution
- Dosierung: nach Protokoll
- Richtwert 3x10 ml/100ml Wasser ca. 30min vor Nahrungsaufnahme
  CAVE: nicht zeitgleich mit anderen Supplementen
- Chlordioxid ist ein Oxidationsmittel, welches in der Lage ist, Viren, Bakterien, Pilze und Parasiten unschädlich zu machen und welches seit 80 Jahren zur Desinfektion von Trinkwasser eingesetzt wird. So zeigt es in klinischen Studien ebenso eine Wirksamkeit bei der Behandlung von Covid-Erkrankungen.



COMUSAV
WELTVEREINIGUNG FÜR GESUNDHEIT UND LEBEN

Stand: 18.11.2021

KLINISCHE PROTOKOLLE FÜR CDL BEI COVID-19

PROTOKOLL H — RÄUME MIT COVID-PATIENTEN

Protokoll H wird dringend in allen Räumen empfohlen, in denen sich COVID-Patienten aufhalten. Ein kleines Glas mit ca. 10 ml CDL ist ausreichend für 10 m² Bodenfläche. Bei größeren Räumen verteilt man mehrere kleine Gläser gleich weit von einander entfernt. Wenn die Farbe der Chlordioxidlösung durchsichtig geworden ist, tauscht man die Flüssigkeit gegen frisches CDL aus.

H — **10 ml** CDL pro 10 m² Bodenfläche

PROTOKOLL Y — INTRAVENÖS

Das **Protokoll Y** ist die intravenöse Anwendung von CDL bei Covid-Patienten mit schwerem Verlauf, um eine Intubierung zu vermeiden oder diese zu beenden.
Eine **langsame Infusion mit maximal 15 Tropfen/min.** ist zwingend erforderlich, um eine Phlebitis (Venenentzündung) zu vermeiden. Sollte der Patient Reizungen verspüren, wird die Tropfgeschwindigkeit verringert.
Es wird empfohlen – wann immer möglich – eine Infusionspumpe für die bessere klinische Kontrolle bei hohen Dosierungen zu verwenden. Direktes Sonnenlicht und Hitze vermeiden.
Das **Protokoll Y** wird bevorzugt Nachts durchgeführt, um eine Viruslast zu vermeiden.
Basierend auf der verwendeten Lösung wird der CDL-Ph-Wert sinken. Deswegen ist der IV eine 8,4%ige Natriumbicarbonatlösung hinzufügen. Die Menge variiert je nach Ph-Wert und verwendeter CDL-Menge (bzw. Protokoll). **Protokoll Y** ist für die Anwendung durch einen Arzt vorgesehen.

Y10 — **10 ml** CDL, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**
WENN DER PATIENT AUF HÖHE DES MEERESSPIEGELS LEBT

Y20 — **20 ml** CD, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**
BEI BLUTSAUERSTOFFSÄTTIGUNG ‹85% & BEI ›2.600 m HÖHE

Y30 — **30 ml** CDL, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**
BEI BLUTSAUERSTOFFSÄTTIGUNG ‹75% & BEI ›3.600 m HÖHE

Y50 — **50 ml** CDL, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**, **Ein ZVK** (Subclavia-Katheter / sCath) **ist erforderlich.**
KRITISCHE RETTUNGSFÄLLE UND BEI STARK ADIPÖSEN PATIENTEN

Stand: 18.11.2021

WERDEN SIE EIN TEIL
www.comusav.com · t.me/comusav_dach · t.me/Chlordioxid_COMUSAV_Selbsthilfe

COMUSAV
WELTVEREINIGUNG FÜR GESUNDHEIT UND LEBEN

PROTOKOLL N — FÜR KINDER

Wenn das Kind zu klein ist, um 100ml der Mischung zu trinken, wird die Wassermenge entsprechend angepasst. Es wird empfohlen, eine Trinkflasche zu verwenden.

N2 — **2 ml** CDL pro 12 kg Körpergewicht, **100 ml** Wasser, **10 Einnahmen** à 10 ml, **alle 60 min.**
VORBEUGEND

N3 — **3 ml** CDL pro 12 kg Körpergewicht, **100 ml** Wasser, **10 Einnahmen** à 10 ml, **alle 60 min.**
KONTAKT MIT COVID

N4 — **4 ml** CDL pro 12 kg Körpergewicht, **100 ml** Wasser, **10 Einnahmen** à 10 ml, **alle 60 min.**
COVID-SYMPTOME

PROTOKOLL E — EINLAUF MIT LANGSAMER ABSORPTION

Das **Protokoll E** ist kein Darmreinigungseinlauf, sondern dient zur langsamen rektalen Aufnahme von CDL. Man verbindet ein Infusionsset, dessen Verbindungsstück abgeschnitten wurde, mit der Kochsalzlösung mit CDL und führt dieses rektal so tief wie möglich, bis zum Anfang des absteigenden Dickdarms, ein. Auf 5-6 Tropfen pro Minute einstellen – basierend auf der Toleranz des Patienten.

E10 — **10 ml** CDL, **0,5 Liter** Kochsalzlösung 0,9% **oder** isotonisches Meerwasser 0,9%

E20 — **20 ml** CDL, **0,75 Liter** Kochsalzlösung 0,9% **oder** isotonisches Meerwasser 0,9%

E30 — **30 ml** CDL, **0,75 Liter** Kochsalzlösung 0,9% **oder** isotonisches Meerwasser 0,9%

PROTOKOLL DS — DERMATOLOGISCHES SPRAY

Unverzichtbar für Pfleger und medizinisches Personal als erste Hilfe und sofortige Maßnahme und um es ständig bei sich zu tragen. Nachdem man Kontakt mit einem Covid-Patienten hatte, werden Mund, Augen, Nase und Hände zur Desinfektion besprüht. **Protokoll DS** ist nicht reizend. Man kann die Augen geöffnet lassen, weiter durch die Nase atmen und wiederholt sprühen.

DS — **1/3** CDL, **2/3** Kochsalzlösung 0,9% **oder** isotonisches Meerwasser 0,9%, **50 ml** Gesamtmenge der **Sprühflasche**

COMUSAV - Stand: 18.11.2021

PROTOKOLL H — RÄUME MIT COVID-PATIENTEN

Protokoll H wird dringend in allen Räumen empfohlen, in denen sich COVID-Patienten aufhalten. Ein kleines Glas mit ca. 10 ml CDL ist ausreichend für 10 m² Bodenfläche. Bei größeren Räumen verteilt man mehrere kleine Gläser gleich weit von einander entfernt. Wenn die Farbe der Chlordioxidlösung durchsichtig geworden ist, tauscht man die Flüssigkeit gegen frisches CDL aus.

H — **10 ml** CDL pro 10 m² Bodenfläche

PROTOKOLL Y — INTRAVENÖS

Das **Protokoll Y** ist die intravenöse Anwendung von CDL bei Covid-Patienten mit schwerem Verlauf, um eine Intubierung zu vermeiden oder diese zu beenden.
Eine **langsame Infusion mit maximal 15 Tropfen/min.** ist zwingend erforderlich, um eine Phlebitis (Venenentzündung) zu vermeiden. Sollte der Patient Reizungen verspüren, wird die Tropfgeschwindigkeit verringert.
Es wird empfohlen – wann immer möglich – eine Infusionspumpe für die bessere klinische Kontrolle bei hohen Dosierungen zu verwenden. Direktes Sonnenlicht und Hitze vermeiden.
Das **Protokoll Y** wird bevorzugt Nachts durchgeführt, um eine Viruslast zu vermeiden.
Basierend auf der verwendeten Lösung wird der CDL-Ph-Wert sinken. Deswegen ist der IV eine 8,4%ige Natriumbicarbonatlösung hinzufügen. Die Menge variiert je nach Ph-Wert und verwendeter CDL-Menge (bzw. Protokoll). **Protokoll Y** ist für die Anwendung durch einen Arzt vorgesehen.

Y10 — **10 ml** CDL, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**
WENN DER PATIENT AUF HÖHE DES MEERESSPIEGELS LEBT

Y20 — **20 ml** CD, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**
BEI BLUTSAUERSTOFFSÄTTIGUNG ‹85% & BEI ›2.600 m HÖHE

Y30 — **30 ml** CDL, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**
BEI BLUTSAUERSTOFFSÄTTIGUNG ‹75% & BEI ›3.600 m HÖHE

Y50 — **50 ml** CDL, **500 ml** Kochsalzlösung 0,9%, **15 Tropfen/min.**, **Ein ZVK** (Subclavia-Katheter / sCath) **ist erforderlich.**
KRITISCHE RETTUNGSFÄLLE UND BEI STARK ADIPÖSEN PATIENTEN

Stand: 18.11.2021

WERDEN SIE EIN TEIL
www.comusav.com · t.me/comusav_dach · t.me/Chlordioxid_COMUSAV_Selbsthilfe

COMUSAV
WELTVEREINIGUNG FÜR GESUNDHEIT UND LEBEN

Anmerkung:

Zink und andere Vitalstoffe gehen nicht gleichzeitig mit CDL (Schaukeltherapie). Morgens CDL stündlich über 8 Std, z.B. von 8 bis ca. 16.00, ab 17.00 ist das CDL dann aus dem Blut raus und ab dann ist die Gabe von Antioxidantien und sonstigen Vitalstoffen indiziert. Da CDL oxidativ wirkt und zudem sehr reaktionsfreudig ist, geht eine zeitgleiche Einnahme von vielen anderen Vitalstoffen zusammen mit CDL nicht, aber zeitversetzt mit dieser Methode ist es gut möglich. Umgekehrt geht es nicht, d.h. morgens Antioxidantien nehmen und nachmittags erst mit CDL starten, da die Antioxidantien länger im Blut bleiben. Daher auch die stündliche Einnahme, um die stetige Sauerstoffanreicherung zu gewährleisten. Bei Menschen mit alten Amalgamfüllungen bzgl. CDL beraten lassen.

Melatonin

- Dosierung: 1-10 mg/d ca. 30min vor dem Schlafengehen, Beginn mit geringer Dosis (3 mg/d), dann „einschleichen“
- Das Schlafhormon Melatonin ist eines unserer stärksten Antioxidantien, welches die Entgiftung und Regeneration von Gehirn und Körper fördert. Es zeigt einen positiven Effekt bei der Behandlung von Thrombosen, Sepsis und bei der Reduzierung der Sterberate bei Covid-19-Patienten.
- Bei zu hohen Mengen kann es zu einer starken Müdigkeit kommen. Deshalb an höhere Dosierungen herantasten. Melatonin hat entzündungshemmende und antioxidative Eigenschaften und ist ein starker Regulator der mitochondrialen Funktion. Die Dosis sollte bei 750 µg auf 1 mg in der Nacht begonnen und nach Verträglichkeit erhöht werden. Patienten, die langsame Metabolisierer sind, können sehr unangenehme und lebendige Träume mit höheren Dosen haben.

Sulforaphan

- Dosierung: 2x500 mcg-1g/d
- Sulforaphan hat immunmodulatorische Eigenschaften. Es zielt auf das Monozyten-Makrophagen-System. Ebenso scheint es Effekte auf mikroglial mediierte Neuroinflammation zu haben.
- Während Sulforaphan viele potenzielle Vorteile bei Patienten mit Covid, Long Covid und Post-Vakzin-Syndrom hat, gibt es nur begrenzte klinische Daten. Alternativ wäre 100% Brokkoli-Sprossenpulver zu empfehlen, das Glucoraphanin und Myrosinase enthält.

Kolloidales Silber

- Dosierung: mehrmals tgl. auf die Haut
- Kolloidales Silber wirkt antibakteriell und antiviral
- Nur in akuten Fällen anwenden, keine Langzeit-Einnahme

Carbon-60 (C 60)

- Carbon-60 oder C60 Fullerene besteht aus 60 Kohlenstoffatomen, die etwas bilden, das wie ein hohler Fußball aussieht und als "Schwamm mit freien Radikalen" gilt, C 60 gilt als das stärkste Antioxidans, das jemals entdeckt wurde
- Aktivkohle kann zur Darmreinigung beitragen

Dimethylsulfonoxid (DMSO)

DMSO ist in der Lage, die Aufnahme von anderen Stoffen durch die Haut und die Schleimhäute zu erhöhen. Es wird daher gerne mit anderen äußerlich anzuwendenden Stoffen kombiniert, um deren Resorption zu verbessern. Der Effekt kommt durch die Interaktion mit den Lipiden der Zellmembran zustande und begünstigt dadurch die Aufnahme anderer Wirkstoffe. Es kann dabei auch die Wirkung von anderen Medikamenten verstärken. Es wirkt antientzündlich, antioxidativ, analgetisch, wundheilungsfördernd und antimikrobiell. Es soll nur nach Anweisung in geringen Dosierungen angewandt werden. MSM ist ein Abbauprodukt von DMSO, eine Schwefelverbindung. Cave: DMSO darf nicht mit Plastik in Berührung kommen!

Prednison

- Dosierung: nach Protokoll, 10-15 mg/d für 2-3 Wochen, dann abbauen
- Cortisonpräparate wie **Prednison** oder **Dexamethason** kommen insbesondere dann zum Einsatz, wenn es im klinischen Verlauf Anhaltspunkte für eine überschießende Antwort des Immunsystems gibt, denn ihre Wirkung besteht in der Unterdrückung von bestimmten Mechanismen in der Immunantwort

Pentoxyfyllin (PTX)

- Dosierung: 3x400mg/d, für Patienten mit schweren Mikrozirkulationsstörungen
- Ein nicht-selektives Phosphodiesterase-Medikament mit antiinflammatorischer und antioxidativer Wirkung. Es kann bei Patienten mit massiven mikrozirkulatorischen, mikrokoagulatischen Problemen eingesetzt werden.

Maraviroc

- Dosierung: 2x600-800 mg/d
- Ein C-C-Chemokinrezeptor-Typ-5 (CCR5) -Antagonist. Wenn 6 bis 8 Wo vergangen sind und die signifikanten Symptome trotz der oben genannten Therapien anhalten, kann Maraviroc in Betracht gezogen werden.
- Cave: Die Rolle von Maraviroc ist in der Pathogenese noch unklar. Zudem sind erhebliche Nebenwirkungen beschrieben und der Stückpreis kann hoch sein.

Valproinsäure

- Dosierung: 2-3x250 mg/d
- Anti-inflammatorisch, M2-Shift der Makrophagen, antikoagulativ und Plättchenhemmer. Könnte bei neurologischen Symptomen Wirkung zeigen, auch wegen der Forschungen zu neuronaler Regeneration.

Sildenafil

- Dosierung: 2-3 x 25-100 mg/d mit L-Arginin/L-Citrullin 2x500 mg/d
- Kann sowohl bei **Brain Fog** als auch bei mikrovaskulären Erkrankungen mit Gerinnung und schlechter Perfusion hilfreich sein.
- Cave: Curcuma, Resveratrol und Valproinsäure haben ebenso einen PDE5-Effekt.

Low dose Naltrexon (LDN)

- Dosierung: Beginn 1 mg/d, dann steigern auf 4,5 mg/d über 2-3 Monate
- Anti-inflammatorisch, analgetisch, neuromodulierend
- Bei Unverträglichkeit nach einer Woche die Dosis halbieren, dann wieder langsam hochtitrieren
- Bei fehlendem Effekt nach einer Woche verdoppeln
- Es kann 2 bis 3 Monate dauern, bis sich die volle Wirkung einstellt

In regulärer Dosierung (50-100mg/d) wirkt Naltrexon antagonistisch auf die Opioidrezeptoren. Durch diese Hemmung veranlasst es die Hochregulation der Endorphinproduktion. Auch Immunzellen haben Endorphinrezeptoren. In niedriger Dosierung (0.5-4.5mg/d) hemmt Naltrexon durch Blockade von TLR die Interleukin 6 (IL-6) Produktion. Wichtige Funktionen von IL-6 sind:

- Plättchenaktivierung und dadurch die Formung von Mikrothromben
- Die bleibende Aktivierung von akute Phase Proteinen und damit Begünstigung von chronischen Erkrankungen
- Amyloidablagerung im Gewebe
- Hochregulation von Th17 und Hemmung von Treg wodurch
- Knochenresorption und Osteoklastenaktivierung

- Hochregulation von VEGF und damit Ödembildung und Angioneogenese

- Daneben wird NFkB durch LDN blockiert, wodurch das Immunsystem weiter moduliert wird
- Für mehr Informationen über die Wirkweise Video mit Dr. Been: https://www.youtube.com/watch?v=G2TztMYNDss

Cave: LDN darf nicht mit Opioiden kombiniert werden!

Alpha-Ketoglutarat (AKG)

- AKG (Alpha-Ketoglutarat) hat im Zitratzyklus eine Doppelrolle, während Coenzym Q10 direkt in der Atmungskette der Mitochondrien einsetzt. Coenzym Q10 ist beteiligt an der Elektronenübertragung aus dem Komplex I zu Komplex III, wirkt auch als Antioxidans. Coenzym Q10 wird im Körper hergestellt, kann aber auch über die Nahrung aufgenommen werden. AKG wird nur im Körper selbst hergestellt für den Zitratzyklus an zwei Enzymkomplexen: einmal der Pyruvat-Einschleusung und zweitens im Succinat-Redoxkomplex. Es ist die einzige Substanz, die bei der Oxidation keine toxischen Radikale bilden kann und es ist an der Regeneration der Mitochondrien beteiligt. Beide Substanzen ergänzen sich synergistisch, brauchen sich also gegenseitig. Ohne ausreichend lückenlos funktionierenden Zitratzyklus kann die oxidative Phosphorylierung, also die Atmungskette, nicht mit Brennstoff beschickt werden. Damit sinkt die ATP-Synthese. AKG ist bei allen chronischen Krankheiten indiziert. Bei Leberschäden senkt es das Ammoniak, außerdem ist es indiziert bei Darm-, Nerven-, Nierenerkrankungen und vielen anderen.

Ribose

- Chronische Multiorgan-Beschwerden sind in der Regel dadurch gekennzeichnet, dass ATP fehlt. Es bildet sich sekundär aus ATP das ADP und hieraus das AMP - das Adenosinmonophosphat, das dann verlustig geht, es wird über die Nieren ausgeschieden. Geht ATP verloren, verschwindet auch das Phosphat aus dem Organismus. Dieses ist für den gesamten Vitamin-B-Haushalt notwendig (viele Vitamine aus der B-Gruppe werden erst biologisch aktiviert, indem sie mit Phosphat „geladen" werden), für die mitochondriale Atmungskette, für die ATP-Synthese.
- Es ist also ein Zustand bei chronischen Krankheiten erreicht, der Ribose- und Phosphatgaben erfordert. Bei allen chronischen Krankheiten aller inneren Organe, des Nervensystems, des Immunsystems bis hin zu Allergien empfehlen wir Ribose. Da der Körper am Tag 60-70 kg ATP bei Erwachsenen benötigt, geben wir früh, mittags und abends je einen gehäuften Esslöffel, in Wasser verrührt, zum Trinken, bei Phosphatmangel auch noch ein bis zwei Gramm Phosphat. Die Wirkung setzt nicht sofort ein. So ist zum Ende der zweiten Behandlungswoche zu erkennen, dass die Angina pectoris-Anfälle bei Herzkranken geringer auftreten, die Harnsäure wieder aus erhöhten pathologischen Werten auf Normalspiegel absinkt, Gichtanfälle verschwinden. Dies ist auch die Fehleinschätzung zahlreicher Ärzte, die die Ursachen erhöhter Harnsäurespiegel in einem zu reichlichen Fleisch- und Bierkonsum sehen. Bei Personen über 50 Jahre muss man stets an mitochondriale Funktionsstörungen denken, indem der Körper zwangsläufig aus ADP das AMP bildet. Adenin ist ja eine Purin-Base, muss daher auch über den Harnsäurestoffwechselweg ausgeschieden werden und geht damit renal verloren.
- Dies ist ein chronischer Verlust, den der Körper nicht ohne Zufuhr von Ribose kompensieren kann. Wir setzen also Ribose bei allen chronischen Krankheiten ein.

Transfer Factor Plus 4life

Dieses Produkt dient zur Steigerung der Aktivität von NK-Zellen. Es enthält IP-6 (Inositol Hexaphosphat), das dabei am stärksten wirken soll.

Trifactor formula 4life

Unterstützt und reguliert das Immunsystem, gleicht aus. Intelligente Moleküle mit starker Wirkung! Das Besondere ist die Fähigkeit, Überreaktionen runterzubringen und ein geschwächtes Immunsystem zu stärken. Es erhöht die NK-Zell-Aktivität.

Telegram-Transferfaktor-Austausch-Gruppe: https://t.me/+ZnNItT3PJt0yNGQy

Radiogardase® (BERLINER BLAU)

- Dosierung: 1 TL/d über 2 Wo oder 6-9 cps/d
- Das ist ein tiefblaues Pigment, das als Feststoff vorliegt. Es enthält Eisen-Ionen in den Oxidationsstufen +2 u +3, die über das Cyanid-Anion miteinander verbunden sind. Es scheint hilfreich bei radioaktiven Belastungen mit **Cäsiumnukleiden** zu sein. Es heißt als Medikament der Firma HEYL Radiogardase. Kostspielig, da mind. 6 besser 9 Kps. täglich notwendig. Anwendung unmittelbar nach Impfung/Booster, wenn NW spürbar oder testbar sind (Dysfunktionen ZNS, Dünndarm, Milz, Herz/Kreislauf). Im Pigmenthandel z.B. bei Kremer erhältlich. Wird nicht resorbiert und fängt die Toxine im Darm ab!
  https://www.shop-apotheke.com/arzneimittel/10212855/radiogardase-cs-500-mg.htm

Liposomales Ashwagandha mit Vit C - Mighty Elements

- Withania Somnifera: 200 mg mit Vitamin C 300 mg
- Indikation: bei Alopecia nach Corona-Infektion
  https://www.sunday.de/ashwagandha-pulver-kapseln.html?gclid=CjwKCAiAvK2bBhB8EiwAZUbP1AylswEjZrQ-2PnwHmfevB59iaPH-tqeCG54jYMZfVkTTsEJkvwVlhoCrbIQAvD_BwE

Methylen Blau

- Methylenblau (MB) hat eine Reihe von biologischen Eigenschaften, die bei Patienten mit Impfschäden von Nutzen sein können. MB induziert die Mitophagie (mitochondriale Autophagie) und hat entzündungshemmende, antioxidative, neuroprotektive und antivirale Eigenschaften. MB und Photobiomodulation (PBM) haben ähnliche positive Auswirkungen auf die mitochondriale Funktion, oxidative Schäden und Entzündungen, und die beiden Behandlungen werden häufig kombiniert.
- Niedrig dosiertes MB ist eine therapeutische Option für Patienten mit Hirnnebel und anderen neurologischen Symptomen. Die Patienten oder ihre medizinischen Betreuer müssen hochwertiges Methylenblau-Pulver (pharmakologische Qualität) kaufen und eine oral verabreichte 1%ige Lösung (10 mg in 1 ml Lösung - 0,5 mg/Tropfen) wie folgt herstellen: Mischen Sie 1 Gramm Methylenblau mit 100 ml Wasser!
- Dosierung von LDMB: Beginnen Sie in den ersten beiden Tagen mit 1 oder 2 Tropfen morgens. Am dritten Tag erhöhen Sie die Dosierung auf 3 Tropfen täglich für die nächsten zwei Tage. Fahren Sie fort, die Dosis alle 2 Tage um 1 Tropfen zu erhöhen (je nach Symptomen - d. h. Verbesserung der Müdigkeit und/oder Verbesserung der kognitiven Fähigkeiten), bis Sie ein Maximum von 22 Tropfen erreicht haben. Die optimale Dosis ist sehr individuell und jeder Patient muss die richtige Dosis für sich selbst finden. Nehmen Sie LDMB an 6 aufeinanderfolgenden Tagen ein. Nehmen Sie jede Woche den 7. Tag frei, damit sich der Körper erholen kann. LDMB führt dazu, dass Ihr Urin blau oder blaugrün ist. Bei einigen Patienten kann eine Herxheimer-Reaktion auftreten. Eine Herxheimer-Reaktion kann zu Müdigkeit, Übelkeit, Kopf- oder Muskelschmerzen führen, da die "angesammelten Giftstoffe" den Körper verlassen. Wenn Sie eine solche Reaktion erleben, unterbrechen Sie das Protokoll für 48 Stunden und nehmen Sie es dann langsam wieder auf.
- Cave: Die Frabe bekommt man nicht wieder heraus bzw. nur in der Reinigung.

  https://covid19criticalcare.com/treatment-protocols/i-recover/

5.4. Phytotherapeutika

Angaben: 1 gtt = 0,05 ml = 50 mg

5.4.1. Spermidin

- **Spermidin/Resveratrol:**

- Dosierung: 2x500 mg/d
- Spermidin, ein natürlich vorkommendes Polyamin, und Resveratrol, eine natürlich vorkommende Phytochemie, fördern nachweislich die Autophagie. Weizenkeime, Pilze, Grapefruit, Äpfel und Mango sind hohe natürliche Quellen für Spermidin.
- Die orale Bioverfügbarkeit von Resveratrol ist niedrig. Eine Alternative könnte das Resveratrol aus Japanese Knotwood Root sein (FLCCC).
  Cave: Bei gleichzeitigem Gebrauch von Resveratrol mit Antikoagulantien durch mögliche CYP450 Interaktionen (Buhner: Herbal Antivirals)!

5.4.2. Pflanzen (Superfoods zur Deaktivierung des Spike-Proteins)

- Schizandra-Beere
- Indische Stachelbeere, schwarzer Myrobalane, bellerischer Myrobalane
- Beinwell-Blätter
- Zitrusfrüchte und Pfefferminze (Hesperidin)
- Brokkoli-Sprossenpulver (statt Sulforaphan)
- EGCG (Grüntee) und Curcumin
- Süßholz
- Baikal-Helmkraut
- Holunder
- Japan. Staudenknöterich
- Rosskastanie
- Zimt

Johanniskraut (Hypericum perforatum)

- Dosierung: Tinktur: bis 3x 20-30 gtt/d
- Getrocknete Pflanze scheint keine Wirkung zu haben (Buhner: Herbal Antibiotics). Johanniskraut ist ein CYP3A4 Induktor.

Löwenzahn (Taraxacum officinale)

- Dosierung: bis 4x0,5-1 TL/d
- Wurzel, Blüten und Blätter enthalten eine Reihe von Phytochemikalien mit entzündungshemmenden, antioxidativen, hypolipidämischen, antimikrobiellen und gerinnungshemmenden Eigenschaften. Löwenzahn blockiert die Bindung von Spikes an den ACE2-Rezeptor, wahrscheinlich durch Modulation des ACE2-Rezeptors. Es ist noch ungeklärt, ob Taraxacum auch Spike binden kann. Beschriebene Kontraindikationen sind Leber und Gallenleiden, biliäre Obstruktionen, Cholangitis, Cholezystolithiasis, Ulcus ventriculi.
  Cave: bei Nierenfunktionsstörungen wegen hohen Kaliumgehaltes (FLCCC). Nicht vor der Nacht einnehmen wegen stark diuretischem Effekt (Buhner: Herbal Antivirals)!

  https://www.holistichealthonline.info/dandelion-leaf-extract-blocks-spike-proteins-from-binding-to-ace2-receptors-on-cells/

5.4.3. Teerezepturen

Rooibos

- Afrikanischer Buschtee, Rooibos genannt, ist ein Meta-Antioxidans und in vielen Supermärkten weltweit erhältlich. Der Genuss einer Tasse Rooibos-Tee entspricht in seiner antioxidativen Wirkung dem Konsum von 50 Tassen grünem Tee. Rooibos ist außerdem sehr feuchtigkeitsspendend.

Grüntee-Extrakt (EGCG)

- Dosierung: 225 mg/d o. 4 Tassen/d
- Antiinflammatorische Wirkung und Unterstützung des Immunsystems (IFM)

Kiefernnadeltee (Pinus sylvestris)

- Dosierung: bis 3x5-20 gtt/d (Kiefernnadelöl)
- Suramin aus Kiefernnadeltee
- Suramin ist ein pharmazeutisches Medikament (eines der stärksten Antioxidantien), das aus Kiefernnadeln gewonnen wird. Kiefernnadeltee hat eine hemmende Wirkung auf Komponenten der Gerinnungskaskade und auf die unangemessene Replikation und Modifikation von RNA und DNA (inhibiert reverse Transkipase). Außerdem hemmt er die Aggregation der Blutplättchen und die Blutgerinnung. Kiefernnadelöl ist dafür bekannt, dass es Krebs, Entzündungen, Schmerzen aller Art und Infektionen der Atemwege wie Lungenentzündung, Grippe und Coronavirus behandelt. Kiefernnadeltee wirkt antiparasitisch.
- Kiefernnadeln, Fichten, Zedern und Tannen (Nadelbäume) enthalten Shikimat (Shikimisäure) und eine Reihe anderer Metanährstoffe, die das Immunsystem stärken, Feuchtigkeit spenden und zur Entgiftung von Graphenoxid-Nanopartikeln auf Zellebene beitragen. Nadelöl und Nadeltee verjüngen die Zellen und wirken beim natürlichen Stressabbau, als Schmerzmittel und Antibiotikum. Sie helfen auch bei der Traumabewältigung (PTSD), da sie direkt auf die Nerven wirken und das Nervensystem umgehen (Metanährstoff, der das zelluläre Gedächtnis an ein Trauma auslöscht).

Einjähriger Beifuß (Artemisia annua)

- Dosierung: 1,25 g getrockneter Tee 1x/d oder 6,5 g frische Blätter mit 250 ml Wasser oder 800-1200 mg/d für 5-7 Tage, Wdhg nach 2 Wo
  Antimalariamittel, antibakteriell, antifungal
  Nebenwirkungen: Leichte GI Beschwerden gemeldet. Interaktionen mit Berberinen, Norfloxacin und Omeprazol gemeldet. (Buhner: Herbal Antibiotics)
  In Asien seit über 2000 Jahren für seine heilende Wirkung bekannt, wird der einjährige Beifuß seit geraumer Zeit vielerorts erfolgreich zur Bekämpfung schwerer Krankheiten eingesetzt. Der darin enthaltene Wirkstoff Artemisinin hilft nachweislich bei Malaria und wirkt unterstützend bei Krebs, AIDS oder Borreliose. Zur Vorbeugung und Behandlung von Infektionen kann die Pflanze als Tee oder Pulver, z. B. mit Joghurt, Säften, Smoothies oder Nussmus eingenommen werden. Flüssig von Kasimir & Lieselotte

Heiltee

- Löwenzahn 12 g, Cistrose 8 g, Kiefernnadeln 4 g, Artemisia 2 g

Hildegard-Mischung (nach Hildegard von Bingen)

Um geschwächte Patienten nach einer Corona-Infektion wieder in die Kraft zu bringen, bietet sich folgende Rezeptur an:

150 g Fenchel grün
80 g Galgantwurzel
40 g Diptamwurzel
20 g Habichtskraut

Die Kräuter vermischen, zermahlen und in Petersilienwein (alternativ Weißwein) geben.

https://hildegardvonbingen.info/mittel/krautermischungen/fenchelmischpulver-sivesan/

Harz-Sud

1 EL Tannen- oder Fichtenharz in 500ml im Teefilter über 15min köcheln lassen.
Davon 3x1 EL/d mit heißem Wasser und Honig zu sich nehmen.

Cystus Gesundheitstee mit Cystus, Kapuzinerkresse, Melisse, etc.

5.4.4. Oxymel

- Arzneisirup aus Honig und Essig

  https://www.oxymel.de/was-ist-oxymel/

5.4.5. Sonstige Phytotherapeutika

Mariendistel (Silymarin)

- Dosierung: 1-2 Kapseln/d
- Bevorzugt am Abend wegen zirkardialem Rhythmus des Leber-Gallensystems, Leber entgiftend

Gingkobaum (Gingko biloba)

- Dosierung: Erste Woche 3x5gtt bis 3x10gtt. Dann weiter mit 3x15gtt bis 3x30gtt. (20gtt = 1ml)
  Quellen:
  https://kruidenvoorpostcorona.nl/ginkgo-biloba//
  https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/33594843//
- Schutz des ACE2-Rezeptors, verbessert Mikrozirkulation, hierdurch einsetzbar bei Brain Fog, Konzentrationsproblemen und kognitiven Einschränkungen, Thromboseprävention. Scheint auch Wirkung zu zeigen bei Schwindel und gewissen Formen von Tinnitus, Karpaltunnel Syndrom, Kribbeln und Taubheitsgefühl der Gliedmaßen (Mikrozirkulation, DD PNP).

Cystus

- antiviral, immunsystemstärkend, obere Atemwege
- einige Studien bzgl. Wirkung auf C-Viren vorhanden (Entlastung des Immunsystems, indem Erreger unspezifisch physikalisch gebunden und am Eindringen in den Organismus gehindert werden)
  Cystus 052 Sud, Pandalis® (in EU zugelassenes Produkt)

Süßholzwurzel (Glycyrrhizin)

Der Stoff aus der Süßholzwurzel, der auch Grundlage für Lakritz ist, kann gegen das Coronavirus helfen. Das haben Forscher der Klinik für Infektiologie am Universitätsklinikum Essen herausgefunden und publiziert:

https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/12814717/

Weitere Quellen:

https://www.biorxiv.org/content/10.1101/2020.12.18.423104v1

https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7642094/

Meerrettichperoxidase

- katalysiert den Abbau von Graphenoxid,

- Quelle: https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/21344859/

Chines. Raupenpilz (Cordyceps)

- Dosierung: 3x 2.5ml - 5ml /d. Einschleichen
- Stark antiinflammatorisch und antipyretisch, durch u.a. Hemmung von TNFa, IL-1b und IL-8. Verbessert die Sauerstoffkapazität des Gewebes, bei Schwäche und Fatigue.
  Quelle: https://kruidenvoorpostcorona.nl/cordyceps-sinensis/

Echinacea

- Dosierung variiert (nicht zu schüchtern): Stimulation von Makrophagen und NK-Zellen, ebenso Regulation von Zytokinen
  Quelle:
  https://www.ifm.org/news-insights/functional-medicine-approach-covid-19-additional-research-nutraceuticals-botanicals/#echinacea

Beta Glucane:

- Dosierung: 250-500 mg/d.
- Modulation der angeborenen Immunantwort durch Interaktion mit Pattern Recognition Receptors und Erhöhung von anti-inflammatorischen Zytokinen, wie IL-10
- Quellen:
  https://clinicaltrials.gov/ct2/show/NCT05465798
  https://www.ifm.org/news-insights/functional-medicine-approach-covid-19-additional-research-nutraceuticals-botanicals/#betaglucans

Studie der chinesischen Medizin

- Kräutermischung:
  - Radix astragali (Huangqi)
  - Radix glycyrrhizae (Gancao)
  - Radix saposhnikoviae (Fangfeng)
  - Rhizoma Atractylodis Macrocephalae (Baizhu)
  - Lonicerae Japonicae Flos (Jinyinhua)
  - Fructus forsythia (Lianqiao)

Süßholzwurzel (Glycyrrhiza glabra)

- Dosierung: Erste Woche 3x5gtt bis 3x10gtt. Dann weiter mit 3x15gtt bis 3x30gtt. (20gtt = 1ml: Qelle: https://kruidenvoorpostcorona.nl/glycyrrhiza-glabra-zoethout/)
- (z.B. als Tinktur von Indigo Herbs oder Nature´s Answer bei Amazon),
- Antiviral, hemmt Bindung an ACE-Rezeptor, Regulation von Zytokinen
- Erhöht den Blutdruck, (stabilisierend bei POTS?)
  https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pmc/articles/PMC7642094/

Andrographis paniculata

Dieses Kraut vermag in der Praxis, früh genug hoch dosiert eingenommen, die Dauer und Symptome der Grippe (besonders Halsschmerzen wie bei Covid-19) signifikant zu reduzieren.

- in Grip Balance, Fa. Nahani
- Quellen:
  https://www.biopure.eu/extrakte/alkoholische-extrakte/142/andrographispaniculata
  https://www.nature.com/articles/s41598-022-23189-7
  https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/28889969/

Virenkiller aus der Pflanzenwelt (Eisbär Apotheke Karlsruhe):

Kräutermixtur 112 Cats Claw,

- Dosierung: Mehrmals täglich 2-3 x 20 Tropfen und für unterwegs
- Taschenspray 2-3 x täglich 2-3 Sprüher auf die Zunge
- Der Haupteintrittsort und die Replikationsstelle der Viren ist der Nasen-Rachenraum.

Kräutermixtur 39 Halsspray

- mit Propolis, Cystus, Kapuzinerkresse und weiteren antiviralen wirksamen Pflanzen

Kräutermixtur 99 Artemisia

- Mit Artemisinin, Andrographyskraut, Moringa, Rosmarin und Oregano

Symbioflor 1

- Dosierung: 2 x 20 Tropfen—> erhöht das s IgA auf Schleimhäuten

Arktis C+ Zink

- Dosierung: 2x 1 (pflanzliches Vitamin C!) bzw. die

Acerola Taler

- Von der Innova aus Grassau, lecker auch für die Kinder und natürlichen Ursprungs!

Arktis / Kyberg Lysin

- Dosierung: 2x1 Kapsel, Aminosäure Lysin inhibiert Viren und stoppt die Vermehrung

Imupret

- Dosierung: 2x 20 Tropfen oder 2-3x 1-2 Dragees

Innova Immunspray

- Dr. Münch Mundspray mit Lysozym

Euphorbium comp

- Nasenspray besetzt die Andockstellen der Viren in der Nase

5.5. Heilmethoden

5.5.1. Intervallfasten

Intermittierendes tägliches Fasten oder periodisches tägliches Fasten. Das Fasten hat einen tiefgreifenden Einfluss auf die Förderung der Homöostase des Immunsystems, teilweise durch die Stimulierung der Entfernung beschädigter Zellen und Mitochondrien und die Beseitigung falsch gefalteter und fremder Proteine. Intervallfasten spielt wahrscheinlich eine wichtige Rolle bei der Förderung des Abbaus und der Eliminierung des Spike-Proteins. **Cave:** Das Fasten ist bei Patienten unter 18 Jahren (beeinträchtigt das Wachstum) und während der Schwangerschaft und Stillzeit kontraindiziert. Patienten mit Diabetes sowie

Patienten mit schweren Grunderkrankungen sollten vor dem Fasten ihren Hausarzt konsultieren, da Änderungen ihrer Medikamente erforderlich sein können und diese Patienten eine genaue Überwachung erfordern.

5.5.2. Entsäuern und Entgiften

Jedes im Körper anwesende Schwermetall und jeder Giftstoff kann die Geldrollenbildung der Blutkörperchen, die durch die Impfungen sichtbar (durch dunkelfeldmikroskopische Blutuntersuchung zu erkennen) entstehen, noch verschlimmern. Sie können wichtige Enzyme blockieren, die Mitochondrienfunktion schwächen und damit auch die Reparaturmechanismen an der DNA. Schwermetallen kommt dabei eine besonders blockierende Funktion zu. Sie führen bereits alleine zu einer chronischen Übersäuerung des Körpers, da sie die Entzündungsreaktionen triggern, auch viele Autoimmunerkrankungen. Diese kann man in der epigenetischen Analyse als Clumping von Mitochondrien sehen, die dann einen Leistungsmangel der Mitochondrien, d.h. zu einem chronischen Energiemangel in den Zellen wie auch zu Fehlern in der Genreparatur führen. D.h. die Entsäuerung sollte zusammen mit der Entgiftung gleich als erstes stattfinden. Bei schweren Belastungen zuerst Aufbau, z.B. mit Aminosäuren, B-Vitaminen, etc.

- Kombinieren Sie dafür die o.g. Baseninfusion mit der Gabe von 2x600 mg Glutathion i.v. und Vit C 7,5-15 gr. Glutathion sollte dabei immer einzeln gespritzt werden und Vit C ebenfalls nicht zusammen mit Nabi 8,4%
- Protokollinfusionen (aus der Cellsymbiosistherapie) anwenden, sehr gute mitochondriale Mischungen, z.B. Victoria Apotheke, Saarbrücken, Burg-Apotheke, Königstein
- Schwermetalle führen selbst bereits häufig zu Allergien, erworbenen Entgiftungsstörungen, Autoimmunerkrankungen, Voralterung, Herzrhythmusstörungen, chronischen Entzündungen, Depressionen, Antriebsmangel u.v.m. D.h. fast zu allem, was wir auch als Nebenwirkung der Corona-Impfungen sehen. Ausleitungen mit Chelat-Therapie i.v., oral Dr. Cutler Protokoll.
- Wenn wir diese Nebenwirkungen durch die Corona-Impfung sehen, zeigt das, dass diese toxisch wirken, d.h. wie ein Gift und der Körper versucht, sich dagegen zu wehren.
- Die Nebenwirkungen durch die Impfungen sind zugleich aber auch Ausdruck der Vorbelastung des Körpers, die demaskiert werden und zu bspw. Reaktivierung chronisch latenter Infektionen führen, die u.a. zu den heftigen Impffolgen beitragen.
- Wichtig ist es, die belastenden Faktoren in unserer Nahrung und in unserem Trinkwasser auszuschalten: Fische und auch Meeresfrüchte enthalten nachweislich viele Schwermetalle wie z.B. Quecksilber, Blei und Umweltgifte (PBB u.v.m.), die als Nervengifte wirken und so die Funktion der T-Zellen und anderer Leukozyten und damit das Immunsystem irritieren, die vegetative Feinsteuerung im Körper beeinträchtigen können und so auch Organfunktionen stören, weiter das Serotonin und andere Neurotransmitter reduzieren, die uns gesund halten und die über Mitochondrien blockierende Wirkung zu einem Energiemangel und zu Fehlfunktionen der Organe führt (mitochondriale Translokatoren, die Stoffe in die Zellen hinein und hinausbringen, werden oft blockiert) und so die Reparaturvorgänge an der DNA behindert werden, d.h. es steigen auch die Krebsrisiken!
- So wird auch insgesamt die REGENERATION behindert und es kann den Heilungsvorgang, der ja zunächst gewollten Impfentzündung behindern, d.h. es kommt zu dauerhaften Entzündungen oder Entwicklungen von Autoimmunerkrankungen.

Bereits mit den oben genannten allgemeinen und auch entsäuernden Maßnahmen leitet der Körper in der Regel eine milde Entgiftung ein.

Entgiftung im Alltag:

Reichlich Magnesium, Folsäure und den Entgiftungs- und Entzündungsminderungsstoff Quercetin - mindestens 3x/Wo, am einfachsten alles in einem herzustellen in einem grünen Smoothie mit Biosalat und Bioapfel und etwas Wasser plus ggf. etwas Zitrone. Weitere leckere Smoothies zur Gesunderhaltung finden Sie unter:

https://diy-medizin.de/gesunde-rezepte/

Bewegung ist ebenfalls eine effektive Entgiftungstherapie.

Bei älteren Menschen, deren Leber- oder Nierenfunktion oft geschwächt ist, die sich wenig bewegen oder die viele Medikamente einnehmen, liegt in aller Regel eine schwere chronische Vergiftung und Übersäuerung vor, daher sollten gleich zu Beginn 3-4 intensivere Entgiftungs-Entsäuerungsinfusionen und auch Aufbau-Infusionen (Aminosäuren, B-Vitamine, etc.) - zusätzlich zu den allgemeinen Maßnahmen - durchgeführt werden.

Entgiftung mit Begleitung eines erfahrenen (Chelat-) Therapeuten:

- EDTA, DMPS/DMSA - Infusionen nach dem dafür existierenden Protokollen (Chelat-Therapie)
- Procain-Basen Infusionen (80 mg Procain/ 500 ml Ringer oder NaCl 0,9% ig plus 100 ml, NaOH 8,4%ig
- Bei Menschen mit MCS oder Entgiftungsstörungen oder großer Schwäche immer 600- 1200 mg Glutathion intravenös zusätzlich plus 3-15 gr. Vitamin C.

Wichtiger Hinweis:

Bei Menschen mit bekannten Schwermetallvergiftungen bitte erst 8 Wochen nach Impfung entsprechende Ausleitungsbehandlung mit Chelat-Therapie (EDTA, DMPS, DMSA), natürliche Stoffe: Klinghardt-Protokoll: zuerst Algen, wenn das Blut rein ist (Beobachtung unter Dunkelfeldmikroskopie), dann erst Bärlauch für das Bindegewebe und meistens erst nach einem Jahr Koriander für die Gehirnentgiftung, MSM, R+Alpha-Liponsäure, u.a., da jede Aktivierung des Quecksilbers aus dem Gewebe absehbar die Impfreaktionen und damit die Nebenwirkungen verstärken können. Zusätzlich sollten in der Zeit der Entgiftung viele Ballaststoffe die Ernährung ergänzen und auf eine gute Ausscheidung geachtet werden. Am besten mit einem Experten diese Phasen begleiten lassen.

5.5.3. Nicht-invasive Hirnstimulation (NIBS)

Es wurde gezeigt, dass NIBS mit transkranieller Gleichstromstimulation oder transkranieller magnetischer Stimulation die kognitive Funktion bei Patienten mit langem COVID sowie anderen neurologischen Erkrankungen verbessert. NIBS ist schmerzlos, extrem sicher und einfach zu verabreichen. Es ist eine anerkannte Therapie, die von vielen physikalischen Medizin- und Rehabilitationszentren angeboten wird. Patienten können auch ein von der FDA zugelassenes Gerät für den Heimgebrauch erwerben.

5.5.4. Magnetfeldtherapie (pulsierend)

Elektrisch erzeugte, pulsierende Magnetströme können bereits nach wenigen Minuten Körperkontakt Heilprozesse anstoßen. In der Naturheilkunde wird diese Therapieform seit Jahrhunderten gegen körperliche Beschwerden eingesetzt. Bereits Hippokrates beschrieb den Einsatz magnetischer Steine. Auch die alten Römer nutzten die positiven Wirkungen von Magneten und die alten Ägypter trugen magnetischen Schmuck zur Stärkung ihrer Gesundheit. Jede Zelle in unserem Körper besitzt ein eigenes Magnetfeld zwischen den Zellmembranen. Die elektrischen Impulse dienen genauso wie Biophotonen als Informationsvermittler zwischen den Zellen. Durch äußere Einflüsse wird die Spannung zwischen den Membranen jedoch negativ beeinflusst. Dazu zählen ungesunde Ernährung, Stress, Umweltgifte, Pestizide oder auch Rauchen und Alkohol. Die Zellen können nicht mehr richtig arbeiten und der Mensch ermüdet, es kommt zu einem Leistungsabfall oder wiederkehrenden Schmerzen. Um die Zellen zu reaktivieren, kommt die pulsierende Magnetfeldtherapie zum Einsatz. Eine Zelle mit einem hohen Energieniveau ist grundsätzlich weniger anfällig für Angriffe von außen. Durch die pulsierende Magnetfeldtherapie gelangt Energie in die Körperzellen, wodurch sich die Wasserstoffatome in unserem Körper aktivieren und somit in der Lage sind, mehr Energie aufzunehmen. Der Effekt ist eine Vitalisierung, Verbesserung der Sauerstoffversorgung und Nährstoffaufnahme, sowie eine Stoffwechseloptimierung, wodurch es zu einer schnelleren Regeneration jeder einzelnen Zelle kommt. Außerdem werden auf diese Weise die Durchblutung gefördert, Heilungsprozesse beschleunigt oder auch Verspannungen gelöst. Diese Art von Therapie kann besonders gute Effekte bei Schmerzzuständen der Wirbelsäule oder der Gelenke erzielen. Auch bei Erkrankungen wie Rheuma, Osteoporose, Arthrose oder gar Migräne kann eine Schmerzlinderung durch die Behandlung erreicht werden. Doch das Heilverfahren hilft nicht nur bei chronischen Erkrankungen, sondern auch bei Knochenbrüchen, Sehnenrissen oder anderen Verletzungen. Durch die Magnettherapie werden die Gefäße erweitert und die Fließeigenschaft des Blutes erhöht. Infolge des dadurch verbesserten Sauerstofftransports wird der Zellstoffwechsel wieder angeregt und der Heilungsprozess verstärkt. Untersuchungen mit Hilfe eines Dunkelfeldmikroskops zeigten, dass verklumpte Erythrozyten im Blut, welche durch das Telefonieren mit dem Handy, Stress oder Erschöpfung ausgelöst werden, sich schon nach einer 15-minütigen Behandlung auf einer Magnetfeldmatte auflösen. (www.vitori.de)

Die BEMER Anwendung für den Menschen ist die Weiterentwicklung der Magnetfeldtherapie. Sie nutzt das pulsierende Magnetfeld, um die Signalkonfiguration in den Körper zu bringen. Dieses Signal wiederum regt die Pumpbewegungen der kleinsten Gefäße an. Das Ergebnis: Durch eine bessere Durchblutung können die Zellen mit mehr Sauerstoff und Nährstoffen versorgt werden, der gesamte Organismus kann mehr Energie und Kraft entwickeln.

5.5.5. Hyperbare Sauerstofftherapie (HBOT)

HBOT hat starke entzündungshemmende Eigenschaften, verringert entzündungsfördernde Zytokine und erhöht gleichzeitig IL-10. Darüber hinaus polarisiert HBOT die Makrophagen in Richtung des M2-Phänotyps und verbessert die mitochondriale Funktion. Überraschenderweise ist es eher der erhöhte Druck, als die Erhöhung der Konzentration von gelöstem Sauerstoff, der diese Effekte zu vermitteln scheint. Während die optimale Dosis und das optimale Dosierungsschema unklar sind, scheint ein Druck zwischen 1,5 und 2,0 ATM notwendig zu sein, um die entzündungshemmenden Wirkungen zu vermitteln; andere haben jedoch über Verbesserungen mit etwas 1,3 ATM berichtet. Drücke über 1,3 ATM können nur mit Hartschalenkammern erreicht werden. Während es nur sehr begrenzte veröffentlichte Daten zur Behandlung von Long-Covid- und Post-Vakzin-Syndrom gibt, wurden bemerkenswerte lebensrettende Vorteile anekdotisch berichtet. Diese Therapie ist durch logistische Probleme und Kosten begrenzt.

5.5.6. Ganzkörpervibrationstherapie

Mechanische Stimulation geringer Größe (LMMS oder Ganzkörpervibrations-Therapie): Es wurde gezeigt, dass eine hochfrequente mechanische Stimulation mit geringer Magnitude (0,3-0,4 g) die Knochendichte sowie die Indizes des allgemeinen Wohlbefindens bei Patienten mit einer Vielzahl von medizinischen Störungen erhöht. Es wird postuliert, dass diese Intervention Knochenmarkstammzellen rekrutiert und neben metabolischen auch immunologische Wirkungen hat. Beim Menschen wird eine Beschleunigung niedriger Größe durch die Füße angewendet, indem er auf einer Plattform steht, die mit relativ hoher Frequenz oszilliert. Dies ist eine sehr sichere, schmerzfreie und einfache Therapie. Ähnlich wie bei der nichtinvasiven Hirnstimulation (NIBS) wird diese Therapie von physikalischen Medizin- und Rehabilitationszentren angeboten oder ein Gerät kann für den Heimgebrauch gekauft werden.

5.5.7. Kalte Hydrotherapie

- Kalte Hydrotherapie (z.B. kalte Duschen)
- Wim Hof Methode®
  https://www.wimhofmethod.com

5.5.8. Heilbäder zur Entgiftung

Dr. Carrie Madejs Entgiftungsbad täglich mit 1-2 Tassen Bittersalz, Backsoda, Borax oder Bentonit-Ton oder einer beliebigen Kombination, 1x/d 40min lang

Ein Fußbad mit 4 Esslöffeln einer beliebigen Kombination dieser Substanzen in Wasser. Füße einweichen für 15-20 Minuten, 1-3 x/d

5.5.9. Heilungshindernisse beseitigen

Manche Patienten leiden unter schweren Nebenwirkungen der Impfungen, weil ihnen wichtige Vitalstoffe fehlen, wie z.B. VitB12, Folsäure, L-Carnitin, Aminosäuren, B-Vitamine oder Zink. Bei anderen bestehen zusätzliche Allergien, die behandelt werden sollten, meist sind es Gluten und Milcheiweiß, die hier Probleme bereiten.

Ein weiteres, häufig übersehenes Heilungshindernis sind Narbenstörungen und Zahnstörfelder oder Injury-Muster jeglicher Art, die ganze Körpersegmente, Meridiane oder Quadranten blockieren können. Narben können sehr schnell und effektiv in den ersten beiden Sitzungen behandelt werden, oft öffnet das bereits die Tür für eine effektivere Regulation auch der Impfschäden.

Zahnstörfelder wie Wurzelgranulome, tote Zähne oder Kieferostitiden können nur kurzfristig mit Narbenentstörung reduziert werden, in aller Regel muss hier ein Zahnarzt oder Kieferchirurg den betroffenen Bereich chirurgisch säubern und erst danach funktionieren die Entstörungstherapien dann auch bestens.

Zusätzlich ist eine Therapie der Kopfganglien durch einen Neuraltherapeuten oder durch balancierte Ohrakupunktur oft von großem Nutzen, da die Kieferstörfelder bis zum Ggl. stellatum oder Ggl. supremum die Regulation blockieren können mit Auswirkungen auf die Blut-Hirn-Schranke, die Schilddrüse, Ausschüttung von Verdauungsenzymen, die Brüste oder die kardiale Situation.

Ergänzend sind 1-2 Procain-Basen-Infusionen mit kleinen Mengen Procain, maximal 80 mg in 500 ml Ringerlösung plus 100 ml NaBi 8,4% ig langsam über 60 min iv sinnvoll.

5.5.10. Höhenlufttraining – IHT

Es darf nur langsam und vorsichtig begleitend eingesetzt werden. Es unterstützt die Mitogenese und den Parasympathikus. Das intermittierende Hypoxie-Training (IHT) koppelt die Trainingsbelastung mit einer O2-Mangelexposition. Der Organismus wird unter körperlicher Belastung wiederholt hypoxischen Umgebungsbedingungen ausgesetzt. Die Anforderungsbedingungen an den Organismus steigen somit bei gleichbleibendem Trainingsumfang an.

5.5.11. Oxyvenierung - Intravenöse Sauerstoff-Applikation

Bei der Oxyvenierung werden mit einem zertifizierten Applikations-Gerät 1-2 ml/min reiner medizinischer Sauerstoff in die Vene gegeben. Es kommt zur vermehrten Bildung von Prostacyclin, dem größten Thrombozyten-Aggregationshemmer (Arbeit aus Med. Hochschule Hannover, Prof. Frölich) mit einer stark gefäßerweiternden, antithrombotischen und cholesterinsenkenden Wirkung. Dieser Mechanismus hat eine besondere Bedeutung bei der Behandlung von Long-Covid- und Post-Vakzin-Syndrom. Die antientzündliche Wirkung wurde durch eine Arbeit an der Charité Berlin (Prof. H. Kühn) bestätigt. Der Nachweis der Immunmodulation durch die Regulation der Interleukine 4, 5, 10 und 33 wurde durch eine Arbeit von Prof. Dr. Brigitte König erbracht. Die Regulation der Zytokin-Freisetzung durch die Oxyvenierung am Beispiel von Immunzellen spielt ebenfalls eine Rolle und wird untersucht.

5.5.12. Neurophysiologie

Intranasale Reflextherapie

Balancierte Ohrakupunktur

Neuroathletiktraining

5.6. Sonstiges

5.6.1. Sport

Moderation der körperlichen Aktivität:

Bewegung kann zu sich verschlechternden Symptomen und zu schwerer Müdigkeit nach dem Training führen. Die Patienten sollten die Aktivität auf ein tolerierbares Niveau mäßigen und die Herzfrequenz unter 110 bpm halten. Dehnungs- und widerstandsarme Übungen werden aeroben Übungen vorgezogen.

5.6.2. Flüssigkeitszufuhr

Flüssigkeitszufuhr ist der Schlüssel zur Gesundheit, zur Entgiftung und zur Anwendung aller Protokolle. Wenn der Körper dehydriert ist, kann er die Nährstoffpartikel aus dem, was man zu sich nimmt, nicht richtig aufnehmen, und diese Nährstoffe werden ausgeschwemmt und gehen verloren.

Derzeit sind 97 % der Weltbevölkerung dehydriert und 76 % sind chronisch dehydriert. Das liegt daran, dass der Großteil unseres Trinkwassers säurehaltig ist und die Moleküle einfach zu groß sind, um von unseren Zellen absorbiert zu werden.

Dehydrierung behindert die Zellkommunikation. Das Trinken von 8 Gläsern Wasser pro Tag wird niemanden hydratisieren, es sei denn, es enthält Elektrolyte.

Es ist äußerst wichtig, dass der pH-Wert des Körpers im Gleichgewicht bleibt. Man sollte sich immer in einem alkalischen Zustand befinden. Ein übersäuerter Körper ist ein Nährboden für Krankheiten. Elektrolyte halten uns nicht nur hydriert, sondern gleichen auch den pH-Wert aus.

Im Ayurveda wird zur Entgiftung und auch bei Entgiftungsreaktionen folgendes empfohlen: Wasser 5 bis 10 min abkochen, dann abseihen (z.B. durch einen Kaffeefilter) und über den Tag verteilt möglichst heiß trinken (Thermoskanne aus Glas oder Stahl).

5.6.3. Waldbaden

Durch die von den Bäumen ausgeschiedenen Terpene kann man bei einem Waldspaziergang das Immunsystem stärken. Professor Qing Li von der Nippon Medical School der medizinischen Universität von Tokio konnte in mehreren Studien nachweisen, dass dadurch Immunzellen vermehrt und aktiviert werden – bereits ein einziger Tag im Wald steigert die Zahl unserer natürlichen Killerzellen im Blut durchschnittlich um fast 40 %. Nach einem Urlaub von 2-3 Tagen in einem Waldgebiet blieb dieser Anstieg sogar noch nach 30 Tagen messbar. Waldluft fördert aber auch den Abbau von Stress und vermehrt die Produktion von Anti-Krebs-Proteinen.

5.6.4. Sauna

Eine weitere Strategie zur Förderung von Gesundheit und Langlebigkeit und möglicherweise zur Unterstützung der Entgiftung von Spike-Proteinen ist der regelmäßige Saunabesuch. Wenn der Körper einem angemessenen Maß an Hitzestress ausgesetzt ist, gewöhnt er sich allmählich an die Hitze, was zu einer Reihe von positiven Veränderungen im Körper führt. 70 Grad sind optimal.

5.6.5. Störfaktoren ausschalten

Störfaktoren: Dis-Stress, Elektrosmog, Traumafolgen... (bedingen einen erhöhten Sympathikotonus)

Auch das ganz normale Leben kann bereits eine effektive Selbstheilung torpedieren. Es ist daher im Fall von Nebenwirkungen auch darauf zu achten, dass Stress und Elektrosmog im Umfeld reduziert werden. Möglichst keine Schockereignisse gleichzeitig verarbeiten, denn das könnte dann einen „Mehrfrontenkrieg“ bedeuten, den auch ein gutes Immunsystem nicht gewinnen kann. W-Lan nachts im Haus ausschalten und das Dect-Telefon durch ein schnurgebundenes Telefon ersetzen, es strahlt sonst 24 Std. am Tag fast wie ein Funkmast. Handyfreie Zone nachts ist ebenfalls eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Das Ansehen von spannenden Krimis vermeiden, das erzeugt unnötigen Stress für Körper und Seele, der sich negativ auf das Immunsystem auswirken kann.

6. ZUSATZINFORMATIONEN

6.1. Kurzprotokolle

6.1.1. Kurzprotokoll Labor

- Blutbild mit Differenzierung und Thrombozytenzählung
- Standard Elektrolyte, Leber, Nierenfunktion
- D-Dimer
- CRP, BSG (hsCRP)
- Cortisol (Morgenmessung, um Autoantikörper gegen ACTH auszuschließen)
- Homocystein, Vitamin B12 (Methylmalonsäure, Holotranscobalamin)
- TSH
- Glucose, (HbA1c)
- Troponin and NT-proBNP
- CMV, EBV (VCA IgM, VCA IgG, EA IgG, EBNA), HSV, HHV6 Serologie, um virale Reaktivierung auszuschließen
- Vitamin D (25-OH-D3 um Ausgangswert zu bestimmen)
- Antikörper (ANA, Anti-Cardiolipin)
- Gerinnung (PF4, van..Factor)
- Lebendblutanalyse (Dunkelfeld)

6.1.2. Kurzprotokoll für Behandler

Prinzipiell (in Anlehnung an Vorgehensweise Dr. Pierre Kory, FLCCC)

- Deaktivierung und Ausscheidung von Spike-Proteinen:
  intermittierendes Fasten, Autophagie, übermäßig Sport vermeiden, Autophagiehemmer vermeiden
- Regulation des Immunsystems
  Ivermectin, CDL, LDN, Omega 3, HBOT, Steroide
- Antikoagulation
  Triple Antikoagulation (pharmakologisch, natürlich)
- MCAS
  Loratadin, Famotidin, Ketotifen, DAO Enzyme
- Virale Persistenz / Reaktivierung
  EBV/HSV/CMV etc. – Ivermectin, Valazyclovir, Monolaurin, HBOT, Ozon, Mikroimmuntherapie, Artemisia annua (Kasimir & Lieselotte flüssig)
- Mitochondrien
  Intermittierendes Fasten, Methylen Blau, HBOT, D-Ribose, Co-Q10, Mg, Infrarot (close up)

Ablauf 1. Schritt

- Info an Patienten: übermäßig Sport vermeiden (HR < 100, kurze Episoden)
- 1. De-Aktivierung / Ausscheidung Spike Protein
  - Intermittierendes Fasten
  - Spermidin - 500mg/2dd
  - Resveratrol- 500mg/2dd
  - Autophagiehemmer vermeiden (PPI, HCQ)
- 2. Immunsystem regulieren
  - Ivermectin - 0.3mg/kg 1xtgl. (0.5-0.6mg/kg/d)
  - CDL - 10ml/100ml 3dd (30ml/100ml)
  - Low Dose Naltrexon - 5mg/ml 1gtt/d, erhöhen alle 5 Tage, max. 9gtt = 4,5mg/Tag
  - Artemisia annua - 15-30gtt/3dd
  -

Ablauf 2. Schritt

Alle zwei Wochen eine neue Strategie einsetzen

MCAS

- Loratadin 20mg 2dd +
- Famotidin 40mg 2dd +
- Ketotifen (1mg/5ml) 0.5ml einschleichen bis max. 5ml zur Nacht
- oder Rupatadin 10mg/d bis max. 30mg/d

Fluvoxamine

- 12,5mg/d bis max. 25mg/d

SSRI

Fluoxetin 25 mg/d

Omega 3

- EPA 0.5g/d bis 2g/2dd für zwei Wochen dann 1g/2dd
- DHA späteren Zeitpunkt dazunehmen

Antikoagulation

- Pharmakologisches Triple mit Statin für 28Tage
    - Aspirin 80-100mg/d
    - Clopidogrel 75mg/d
    - Apixaban 5mg/2dd
    - Pravastatin 10mg/d
- Natürliches Triple
    - Nattokinase
    - Serrapeptase
    - Lumbrokinase (nach 14Tagen zufügen)
    - Strophantin

Mitochondrien-Therapie

- D-Ribose
- Co-Q10
- Mg
- Melatonin
- Methylen Blau
- HBOT
- Curcumin

Weiterführende Therapie

- HDAC Inhibition
- Valproinsäure /Resveratrol Creme
- Kolloidales Silber
- Hydroxychloroquin, Nigella sativa
- NO-Modulation
- Sildenafil mit L-Arginin, L-Citrullin Pulver 5000mg

- Zest Cleanup
- CardioMiracle Product
- Zest Vital
- Refraktäre Casus
- Vitamin C i.v. 25mg
- CDL i.v.
- Artemisinin i.v.
- Curcumin i.v.
- Ozon-Therapie

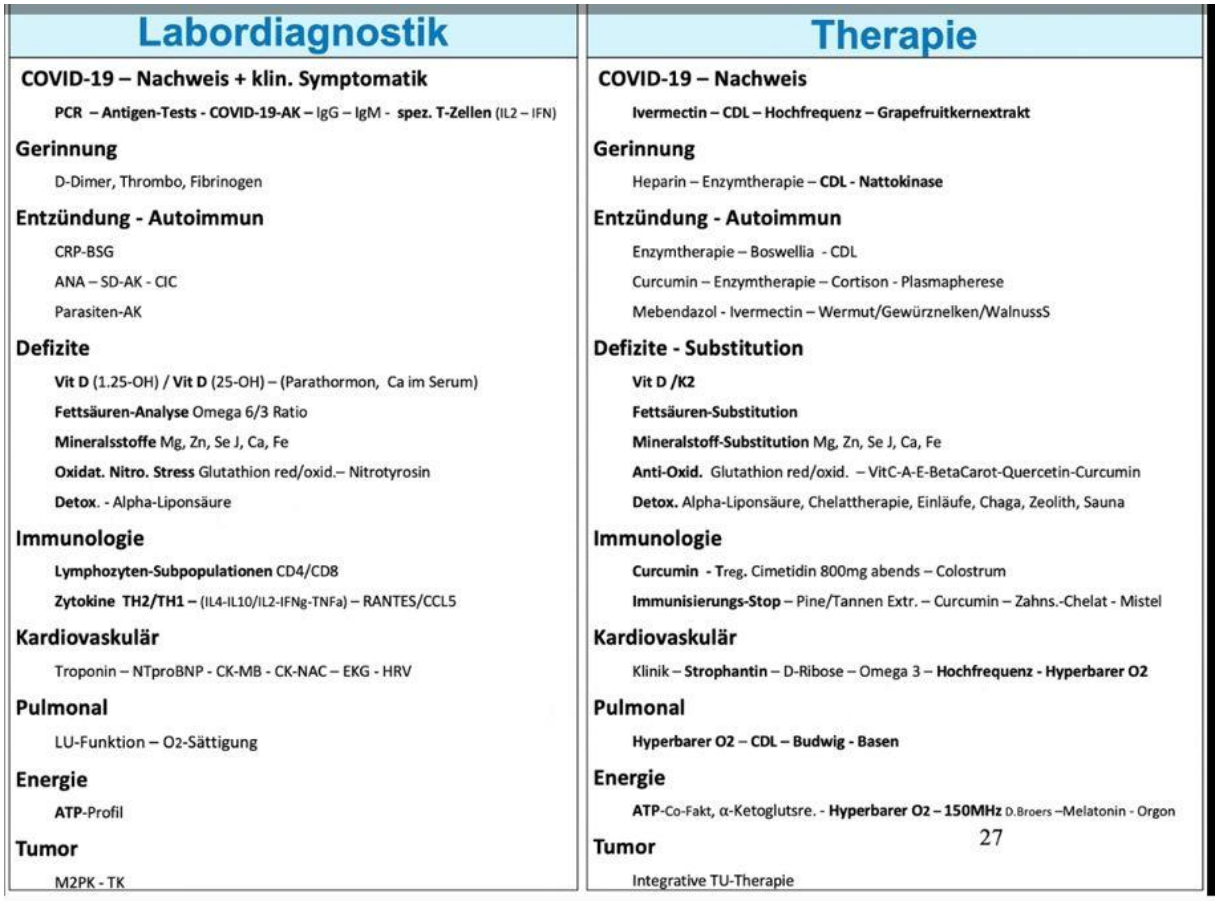
Ergänzende Therapie

- Stress Management
- Atemtraining (Wim Hof, Buteyko)
- NeuroRehab
- Mikrobiom

Konkrete Medikation (Florian Schilling)

Wirkstoff/Präparat	Dosierung	Hersteller
Nattokinase NSK-SD	2000 FU/d	Source Naturals
PQQ Total	3x1/d	Mitocare
Redox Regulat	3x3/d	Mitocare
Polyphenole	3x3/d	Mitocare
Flora Stabil/Flora total	2x1 EL/d	Mitocare
Mitochondrien Formula Sport	2x4/d	Mitocare
Melatonin	>0,5mg/kg/d	Swanson
NAC	1-2x50mg/kg/d Cave: DAO	Vit4Ever
Statin	10mg/d	Apotheke

Ergänzung: Serrapeptase	2 x 120.0000 SU	Nahani



Labordiagnostik	Therapie
COVID-19 – Nachweis + klin. Symptomatik	**COVID-19 – Nachweis**
PCR – Antigen-Tests - COVID-19-AK – IgG – IgM - **spez. T-Zellen** (IL2 – IFN)	**Ivermectin – CDL – Hochfrequenz – Grapefruitkernextrakt**
Gerinnung	**Gerinnung**
D-Dimer, Thrombo, Fibrinogen	Heparin – Enzymtherapie – **CDL - Nattokinase**
Entzündung - Autoimmun	**Entzündung - Autoimmun**
CRP-BSG	Enzymtherapie – Boswellia - CDL
ANA – SD-AK - CIC	Curcumin – Enzymtherapie – Cortison - Plasmapherese
Parasiten-AK	Mebendazol - Ivermectin – Wermut/Gewürznelken/WalnussS
Defizite	**Defizite - Substitution**
Vit D (1.25-OH) / **Vit D** (25-OH) – (Parathormon, Ca im Serum)	**Vit D /K2**
Fettsäuren-Analyse Omega 6/3 Ratio	**Fettsäuren-Substitution**
Mineralsstoffe Mg, Zn, Se J, Ca, Fe	**Mineralstoff-Substitution** Mg, Zn, Se J, Ca, Fe
Oxidat. Nitro. Stress Glutathion red/oxid.– Nitrotyrosin	**Anti-Oxid.** Glutathion red/oxid. – VitC-A-E-BetaCarot-Quercetin-Curcumin
Detox. - Alpha-Liponsäure	**Detox.** Alpha-Liponsäure, Chelattherapie, Einläufe, Chaga, Zeolith, Sauna
Immunologie	**Immunologie**
Lymphozyten-Subpopulationen CD4/CD8	**Curcumin - Treg.** Cimetidin 800mg abends – Colostrum
Zytokine TH2/TH1 – (IL4-IL10/IL2-IFNg-TNFa) – RANTES/CCL5	**Immunisierungs-Stop** – Pine/Tannen Extr. – Curcumin – Zahns.-Chelat - Mistel
Kardiovaskulär	**Kardiovaskulär**
Troponin – NTproBNP - CK-MB - CK-NAC – EKG - HRV	Klinik – **Strophantin** – D-Ribose – Omega 3 – **Hochfrequenz - Hyperbarer O2**
Pulmonal	**Pulmonal**
LU-Funktion – O2-Sättigung	**Hyperbarer O2 – CDL – Budwig - Basen**
Energie	**Energie**
ATP-Profil	**ATP**-Co-Fakt, α-Ketoglutsre. - **Hyperbarer O2 – 150MHz** D.Broers –Melatonin - Orgon
Tumor	**Tumor**
M2PK - TK	Integrative TU-Therapie

27

Obiges Protokoll nach Dr. W. S.

6.1.3. Kurzprotokoll für Patienten

Der MWGFD hat einen Erste-Hilfe-Leitfaden bei Impfnebenwirkungen für Patienten herausgegeben:

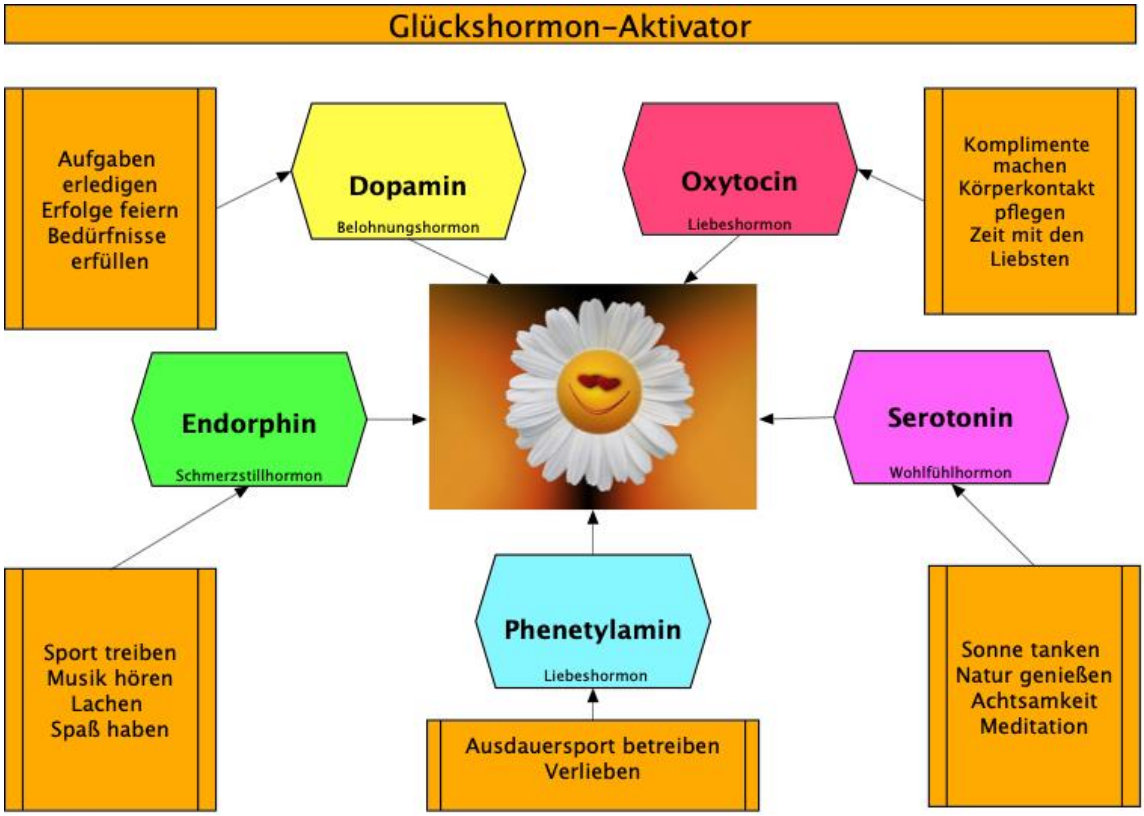
https://www.mwgfd.org/wp-content/uploads/2022/11/Erste-Hilfe-Leitfaden-1.pdf

Generelle Empfehlungen:

- Leichte Bewegung, Überanstrengung meiden
- Sauna 70 Grad (Extreme meiden, nicht zu heiß, nicht zu kalt)
- Vit C, Vit D3, Vit B Komplex, Aminosäuren
- Mineralstoffe auffüllen (Zink, Zest vital, Vedicinals9, OrgaMin, Fa. Natugena)
- Basische Ernährung (Kräutertee), Sauerkraut mit Apfel
- Genügend Schlaf und Entsäuerung
- Kiefernnadeltee über den Tag, dazu N-Acetylcystein
- Intermittierendes Fasten
- Wald aufsuchen (Terpene), Waldbaden
- Störfaktoren ausschließen (Elektrosmog, Handy, spannende Filme meiden, keine Adrenalin-Kicks, Dysstress meiden)
- Musik bestimmter Frequenz hören (Herzrhythmus senken (von 60 auf 50/min)
- Auf eigene Gedanken achten, Glaubenssätze

  Vera Birkenbihl: https://www.youtube.com/watch?v=NhNQSsl7v9s

- Glückshormone bewusst ausschütten



6.2. Prävention

Optimaler Weise sollte mit den Maßnahmen bereits 1 Woche vor der Vakzinierung begonnen werden, Aufrechterhaltung abhängig von Follow-Up, empfohlen werden >28 Tage.

6.2.1. Generelle Prävention

1. Hemmung der Thrombozytenaggregation
   1.1. ASS mit > 1mg/kg KG pro Tag
   1.2. Bei Unverträglichkeit: Direkte Orale Antikoagulantien
2. Anti-inflammatorische Therapie
   2.1. Polyphenole (insbesondere EGCG, Resveratrol, Lycopin, Quercetin), z.B. Polyphenole Mitocare 3x5/d
3. Antioxidative Therapie
   3.1. Vitamin C mit 2x20mg/kg KG pro Tag
   3.2. NAC mit 50-100mg/kg KG pro Tag
   3.3. Vitamin E mit >1mg/10kg KG
4. Bei Lymphopenie: Infektionsprophylaxe
5. Phytobiose Total® mit 3x5/d

6.2.2. Spezielle Prävention

- Salutosil mit 3x1 EL/d
- Intestinale Bindemittel (langkettige Ballaststoffe, Zeolithe, Pektine)
- VDBP (Vitamin-D-Bindeprotein), z.B. BIC Immun® 2x1/d
- Heparinisierung oder direkte orale Antikoagulantien (DOAK)
- Hochdosiert Curcumin + Methyl-Cobalamin:

Curcumin
    - Liposomal: 2x100 mg/d
    - Piperin: 4x500 mg/d
    - i.v.: 1x300 mg/Wo

Methyl-Cobalamin oder S-Acetyl-Cobalamin:
    - Oral: 1 mg/d
    - i.m.: 2x5 mg/Wo
- Vit. E mit 25 mg/d
- Q10 mit 150 mg/d
- PQQ mit 40 mg/d
- NAC mit >100 mg/kg KG/d
- GSH i.v. mit 2-3x 50 mg/kg/Wo
- Dexamethason (10-20 mg/d)

6.2.3. Prävention mit CDL

https://andreaskalcker.com/de/clo2-cds/CD-Protokolle.html

6.3. Therapeuten-Verzeichnis

Die Therapie von Impfnebenwirkungen ist gerade erst am Anfang. Viele Patienten suchen nach einem Behandler, der Beschwerden, die durch die Impfung hervorgerufen werden könnten, erkennen und ggf. auch therapieren kann. Es wurden Plattformen eingerichtet, die hier eine Vermittlung ermöglichen. Dafür ist eine Registrierung des Behandlers erforderlich.

6.3.1. MBV

Der Fokus liegt auf dem Angebot, eine Lösung für Patienten mit Impfschäden zu bieten, indem geeignete Behandler vermittelt werden.

Der MBV (Medizinischer Behandlungs-Verbund) ist ein Verbund von Ärzten und Therapeuten für hochwertige Medizin und empathische Behandlung, die Hilfe bei Post-Vakzin-Syndrom anbieten - mit einem Team aus Medizinern und Therapeuten an über 230 Standorten in ganz Deutschland. Eine Registrierung als Therapeut ist über den folgenden Link erwünscht.

Anmerkung: Die Therapeuten sind auf der Homepage nicht einsehbar, es findet eine „Vermittlung“ statt!

https://corih.de/registrierung.php

Voraussichtlich ab Dezember 2022 können sich auch Patienten melden:

https://corih.de oder Corona-Impfschaden-Hilfe.de

6.3.2. Florian Schilling

Die Betroffenen, die unter Post-Vakzin-Syndrom oder Post-Covid-Syndrom leiden, finden oft keinen Ansprechpartner. Glücklicherweise gibt es immer mehr Kollegen, die bereit sind, hier ihr Können einzubringen und für diese Patienten da zu sein. Entsprechende Praxen sind in der Netzwerkliste zu finden. Da nicht alle alles abdecken können, ist jeweils angegeben, was angeboten wird - Diagnostik, Therapie und hier nochmals gesondert Infusionen/Injektionen. Die Liste ist nach Postleitzahlen sortiert und wird laufend aktualisiert. Weitere Behandler können sich gern über ein Kontaktformular registrieren lassen.

https://www.florianschillingscience.org/_files/ugd/304090_a3cf447fc9c9442da3da961d2a1f1f2d.pdf

6.3.3. MWGFD

Die Gesellschaft der „**Mediziner und Wissenschaftler für Gesundheit, Freiheit und Demokratie**, e.V." (MWGFD) ist ein Zusammenschluss von in Medizinberufen tätigen Personen und Wissenschaftlern, die sich in Forschung und Lehre mit den Themen Gesundheit, Freiheit und Demokratie beschäftigen. Es ist Ziel, Menschen mit mutmaßlichen Impfschäden und auch Patienten, denen eine Behandlung als Ungeimpfte verweigert wird, einen geeigneten Therapeuten oder Arzt zu vermitteln. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, ist zu beachten, dass sich das Netzwerk an zu vermittelnde Therapeuten im Aufbau befindet. Eine Registrierung als Behandler ist über den aufgeführten Link erwünscht.

Unter der Telefonnummer +49 851 2042 5683 erreichen Sie hilfsbereite Ansprechpartner, die Sie bei der Vermittlung an einen Arzt oder Therapeuten unterstützen können. Zu folgenden Zeiten ist die Vermittlungszentrale telefonisch erreichbar: Mo-Do 9-11 Uhr und 17-19 Uhr sowie Fr 9-11 Uhr.

https://www.mwgfd.de/therapeutenvermittlung/

Für Patienten: Wer darüber hinaus das Bedürfnis hat, in einem geschützten Rahmen über seine Situation und das persönliche Befinden zu sprechen, der kann sich an die **Lebensmut-Hotline** (https://lebensmut-hotline.de/) unter der Telefonnummer **089-40 19 22 22** wenden.

6.3.4. ALETHEIA Scimed

Anlaufstelle für Patienten mit Beschwerden nach Covid-Injektion und Long Covid. Das Konzept steht für die gesamte Schweiz. Kontakt: info@aletheia-scimed.ch

Auf der Internetseite findet man einen Hinweis auf die Möglichkeit der kostenpflichtigen Beratung bei Impfnebenwirkungen:

https://www.aletheia-scimed.ch/de/unsere-unabhaengige-beratung-gibts-jetzt-auch-telefonisch/

6.3.5. Post-Vakzin-Syndrom Schweiz

Der Verein Post-Vakzin-Syndrom Schweiz setzt sich für die Interessen von Menschen ein, die durch die Covid-19-Impfung schwerwiegende und/oder langanhaltende Nebenwirkungen erlitten haben. Das zentrale Anliegen des Vereins ist die Verbesserung der durch die Impfung beeinträchtigten gesundheitlichen und allgemeinen Lebenssituation der betroffenen Personen. Darunter fallen die Optimierung der medizinischen Versorgung, rechtliche und finanzielle Aspekte sowie die gezielte Förderung der wissenschaftlichen Forschung zu Ursachen und Behandlung unerwünschter Nebenwirkungen der Covid-19 Impfung. Auf dieser Webseite finden man wissenschaftlich fundierte Informationen zu Impfnebenwirkungen sowie Hilfestellungen und Therapieansätze für Betroffene von langanhaltenden Covid-19-Impfnebenwirkungen.

https://www.postvac.ch

6.3.6. Evidenz der Vernunft

Es ist Zeit, den Hilfesuchenden Hilfe anzubieten, um wieder zu Vernunft und Selbststärkung zurückzufinden.

Es gibt folgende Hilfsangebote: Ärztliche Online-Konsultationen in Form von Gruppen-Gesprächskonsultationen und Einzelkonsultationen. Diese ärztlichen Konsultationen sind kostenpflichtig. Die Erlöse der Konsultationen werden einer neuen, bundesweit gemeinsam agierenden Initiative zur Verfügung gestellt.

https://evidenzdervernunft.solutions/konsultationen/

6.3.7. Initiative „Geimpft – jetzt reden wir"

Hotline für Patienten:

Wenn auch Sie gesundheitliche Probleme nach den Impfungen haben, können Sie sich bei uns melden. Wir stehen in Kontakt mit rund 2.000 Ärzten in Deutschland, die Menschen ernst nehmen, die den Verdacht haben, einen Impfschaden erlitten zu haben. Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin per E-Mail kontakt@geimpft-jetztredenwir.de oder telefonisch unter 030 92259668!

https://www.geimpft-jetztredenwir.de

6.4. Adjuvantien & Co

Es werden immer wieder unterschiedliche Adjuvantien in den mRNA-Impfstoffen diskutiert. Klar scheint zu sein, dass unterschiedliche Chargen auch unterschiedliche Zusammensetzungen/Verunreinigungen aufweisen.

6.4.1. Magnetic Beads (MB)

Oft wurde festgestellt, dass es an der Injektionsstelle zu magnetischen Effekten kam. Diese könnten auf Magnetic Beads (magnetisierte Nanopartikel) zurückzuführen sein. Diese werden im Herstellungsprozess der Impfstoffe eingesetzt, um fremde RNA in Zellen einzuschleusen – Magnetofektion. Offiziell wird in den Corona-Impfstoffen (Biontech) die Methode der Lipofektion benutzt. Anschließend müssen sie wieder aus dem Impfstoff herausgefiltert werden, ansonsten handelt es sich um einen Herstellerfehler (Verunreinigungen).
Sollten Magnetic Beads im Impfstoff verbleiben, könnten diese über die Blutbahn durch den Körper wandern und sich an Energiezentren ansammeln. Hier besteht die Überlegung, dass sich diese im Sinusknoten anreichern und dann zum Infarkt führen könnten. In der Tat wären Magnet-Bänder an den Extremitäten dann hilfreich, um diese MB vom Herzen fernzuhalten.

6.4.2. Lipidnanopartikel (LNP)

LNP werden als Adjuvans eingesetzt (ohne diese Lipidhüllen gäbe es keine mRNA-Impfstoffe) und diese können in unseren gesamten Körper gelangen, da sie nicht an der Einstichstelle verbleiben. Die Forschung hat gezeigt, dass sie leicht ins Gehirn gelangen und Immunreaktionen auslösen können, insbesondere nach der zweiten Dosis.

Weitere Hinweise:

- kommen in Muttermilch
- Anreicherung in Eierstöcken, Leber, Milz, Nebennieren
- Gibt Ferritin-Nanopartikel
- haben die Eigenschaft, Gene „zum Schweigen“ zu bringen
- toxisch, da sie alle lebendigen Strukturen problemlos durchdringen können
- gelangen innerhalb von 48h in den Blutkreislauf
- Nanopartikel können Spike-Proteine im ganzen Körper verteilen und sich samt ihnen ablagern

6.4.3. Polyethylenglycol (PEG)

Die mRNA-Impfstoffe enthalten neben LNP immer auch PEG. Sehr viele Menschen sind gegen PEG allergisch (in den USA ca. 70%). Diese Impfstoffe können daher allergische Reaktionen und Anaphylaxien auslösen.

6.4.4. Graphenoxid (GO)

Es wurde mehrfach diskutiert, ob in den Impfstoffen Graphenoxid vorzufinden ist. In vielfachen Untersuchungen ist von einem Expertenteam nichts dergleichen gefunden worden. Andere Untersuchungen zeigen gar eine Zunahme des Graphens in den neuen Varianten der Injektionsflüssigkeit.

Letzten Endes kann die Möglichkeit bis dato nicht bestätigt, aber auch nicht ausgeschlossen werden.

6.4.5. Radioaktives Cäsium

Deutsche Wissenschaftler entdeckten toxische Komponenten in den Impfstoffen von Astra, Pfizer, Moderna, die nicht in den Inhaltsstoff-Listen der Hersteller aufgeführt sind:

Cäsium/Kalium/Kalzium/Barium/Kobalt/Eisen/Chrom/Titan/Cer/Gadolinium/Aluminium/Silizium/Schwefel

6.4.6. Endotoxine

ENDOTOXINE in den Pfizer-mRNA-Injektionen (siehe S. 65 - APA - EU Vertrag):

Endotoxine entstehen in höchster Konzentration im Darm, werden aber normalerweise von der Darmwand kaum aufgenommen.

Der Einstrom von Endotoxinen ins Blut ist bei Entzündungen des Darms (z. B. Colitis ulcerosa, Gastroenteritiden oder bakterielle Überwucherung des Dünndarms) erhöht, da die Barrierefunktion der Schleimhaut vermindert ist. Sie gelangen über das Pfortaderblut in die Leber und dann weiter in den Kreislauf des Körpers. Sie heften sich beispielsweise an Makrophagen über den CD4-Rezeptor an und lösen Signalwege aus, die schließlich zu Entzündungen, Fieber, Blutdruckabfall (bis hin zum Schock) und komplexen Veränderungen im Stoffwechsel führen. Beteiligt sind: TNF-alpha, IL-8 und IL-6.

Der erste Filter für Endotoxine, die aus dem Darm in den Körper gelangen, ist die Leber. Sie kann mit einer toxisch bedingten Hepatopathie reagieren (Erhöhung der Transaminasen und Cholestaseenzyme).

Bei der portalen Hypertension (z. B. bei der Leberzirrhose) gelangen die vom Darm ins Blut aufgenommenen Endotoxine unter Umgehung der Leber, die mit ihren Kupffer´schen Sternzellen ein Filter darstellt, direkt in den großen Blutkreislauf und entfalten daher sehr viel früher und intensiver systemische Wirkungen.

Die Inhalation von Endotoxinen mit der Atemluft führt zu bronchitischen Reaktionen, bei chronischer Inhalation u.U. zu einer chronischen Bronchitis.

6.4.7. Kristalline Strukturen

Oftmals sind unter dem Dunkelfeldmikroskop auch kristalline Strukturen zu finden. Diese könnten mit Kristallen des Natriumchlorids, aber auch als Cholesterol und einem Abkömmling davon erklärt werden. Sie werden oft als „Nanochips“ interpretiert.

6.4.8. Sonstige Verunreinigungen

Der österreichische Arzt Hannes Strasser hat sich mit den Inhaltsstoffen von Coronaimpfstoffen beschäftigt und ist schockiert. Unter den "sonstigen Bestandteilen" des Moderna-Impfstoffs fand er die Stoffe SM-102, DSPC und DMG-PEG 2000. In den Unterlagen über den Impfstoff von Pfizer sind die Stoffe ALC-0315, ALC-0159 und DSPC aufgeführt. einige dieser Inhaltsstoffe giftig und krebserregend sind und Geburtsfehler verursachen können (teratogen). Für den Arzt ist es daher unerklärlich, dass sie in Impfstoffen enthalten sind, die gesunden Menschen verabreicht werden.
SM-102 ist nicht für die Verwendung bei Tieren oder Menschen geeignet, da der Stoff giftig ist. Der Stoff kann unter anderem Anämie, Husten, Depressionen, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Herzschäden, Erschöpfung und Leberschäden verursachen.
Der Stoff ist krebserregend und auch teratogen. Das Gleiche gilt für andere Stoffe in den mRNA-Impfstoffen.
Die Hersteller dieser Stoffe warnen, dass sie nur für Forschungszwecke und Labortests geeignet sind. Dies gilt für ALC-0315, ALC-0159 und DMG-PEG 2000.
Es ist eigentlich unglaublich, dass diese beiden Impfstoffe von der europäischen Arzneimittelbehörde EMA unter Vorbehalt zugelassen worden sind, meint der Arzt. Es ist völlig unverständlich, dass diese Impfstoffe trotz ihrer Teratogenität für alle über 12-Jährigen empfohlen werden.

„Wir setzen unsere schwangeren und stillenden Frauen und Babys weltweit einem Risiko aus, das wir noch nicht abschätzen können“, so Strasser. Es ist auch noch unklar, ob die vielen Nebenwirkungen und Todesfälle nach der Coronaimpfung durch die mRNA, die anderen Toxine oder möglicherweise durch beides verursacht werden. Dies sei bisher noch nicht untersucht worden, sagte der Arzt.

https://uncutnews.ch/arzt-untersuchte-giftstoffe-in-covid-impfstoffen-unglaublich-dass-sie-zugelassen-wurden/

Anmerkung:

Auf jeden Fall muss darauf hingewiesen werden, dass große Strukturen in den Impfstoffen gefunden wurden.
Analysen der Impfstoffe sind in folgendem TG-Kanal zu finden: https://t.me/agimpfstoffe/21
Diese Strukturen widersprechen jeder „good manufacturing practice“ und stellen eine Gefahr für die „Geimpften“ dar!

7. ABKÜRZUNGSREGISTER

Abkürzung	Bedeutung
aAAK/agAAK/fAAK	Agonistische Autoantikörper/funktionelle Autoantikörper
Ach-R	Acetylcholin-Rezeptor
ACE	Acetylcholinesterase
ACLA	Anticardiolipin-Antikörper
ADE	Antibody Dependent Enhancement
ADP	Adenosin-Di-Phosphat
AKG	Alpha-Ketoglutarat
AMA	Antimitochondriale Antikörper
ANA	Antinukleare Antikörper
ANCA	Antineutrophil cytoplasmatic antibody
ANCA c	Antineutrophil cytoplasmatic antibody cytoplasmatic
ANCA p	Antineutrophil cytoplasmatic antibody perinuclear
AMP	Adenosin-Mono-Phosphat
APLA	Aplastische Anämie
ATP	Adenosin-Tri-Phosphat
BHI	Bioenergetic Health Index
BNP	B-Typ Natriuretisches Peptid
bpm	Beats per minute
BSG	Blutsenkungsgeschwindigkeit
CCL2	CC-Cemokineligand 2
CCP AK	Cyclische Citrullin Peptid AK
CDL	Chlordioxidlösung
Cn-1a	Cytosolic-Nucleotidase-1A
COPD	Chronic Obstructive Pulmonary Disease
COVID	Coronavirus Desease
CGRP	Calcitonin-Gen-reaktives Protein
DAO	Diaminoxidase
DHA	Docosahexaensäure

DMSO	Dimethylsulfonamid
DOAK	Direkt orale Antikoagulantien
EGCG	Epigallocatechin gallate
ENA	Extrahierbares nukleäres Antigen
EPA	Eicosapentaensäure
FGFR-3	Fibroblast-Growthfactor-Receptor 3
GBS	Guillain-Barré-Syndrom
GM-3	Gangliosid GM3
GPCR	G-Protein-Coupled-Receptors
Gq1b	Gangliosid GQ1b
GSH	Glutathion
Hb	Hämoglobin
HBOT	Hyperbare Sauerstofftherapie
HCQ	Hydroxychloroquin
HDAC	Histondeacetylase
HIT	Histaminintoleranz
HPU	Hämopyrrollaktamurie
IDO	Iduronsäure
IF	Interferon
IG	Immunglobulin
IL	Interleukin
KMO	Knochenmarksödem
LDH	Laktatdehydrogenase
LDL	Low Density Lipoprotein
LDN	Low-Dose Naltrexon
MAK	Mirkosomale Antikörper
MCAS (MCAD)	Mastzellaktivierungssyndrom
MCMS (MCMD)	Mastzellmediatorsyndrom
MDA	3,4-Methylendioxyamphetamin
M2PK	Isoenzym M2 der Pyruvatkinase
ME/CFS	Myalgische Enzephalomyelitis/Chronic Fatigue Syndrome
MPO	Myeloperoxidase
NAC	N-Acetylcystein
NIBS	Nicht-invasive Hirnstimulation
NK	Natürliche Killerzellen
NMDA-R	N-Methyl-D-Aspartat-Rezeptor
NOAK	Neue orale Antikoagulantien
NSE	Neuronenspezifische Enolase
PAF	Plättchenaktivierender Faktor
PA-Rezeptor	Protease-aktivierter Rezeptor
PBM	Photobiomodulation
PDE	Phosphodiesterase
PEG	Polyethylenglycol

PGC	Progastricsin
POTS	Posturales Orthostatisches Tachykardiesyndrom
PTX	Pentoxyfillin
PCS	Post-Covid-Syndrom
PVS	Post-Vakzin-Syndrom
RAST	Radio-Allergo-Sorbent-Test
RDW	Red cell distribution width
SARS-CoV-2	Severe Acute Respiratory Syndrome Coronavirus Type2
SFN	Small-Fiber-Neuropathie
SLE	Systemischer Lupus erythematodes
SOD	Superoxiddismutase
SSRI	Selektive Serotonin-Wiederaufnahme-Hemmer
TAK	Thyreoglobulin Antikörper
TCCMA	Zentrale Memory TC Zellen
TEG	Thromboelastographie
TG	Thyreoglobulin
TGF α u ß	Transforming growth factor
TH1	T-Helferzelle
TKTL1	Transketolase-like-1
TNF-alpha	Tumor Nekrose Faktor alpha
TPO	Thyreoperoxidase
TRAK	Thyreotropin-Rezeptor-Antikörper
TRP	Tyrosinase related protein
TSH	Thyreoidea-stimulierendes Hormon
TS-HDS	Trisulfated heparin desease
VDBP	Vitamin-D-Bindeprotein
VEGF	Vascular Endothelial Growth Factor

8. QUELLENVERZEICHNIS

8.1. Florian Schilling

https://www.florianschillingscience.org/general-5

8.2. CORMEA – Corona Mediziner Allianz

Corona Medical Alliance

https://cormea.org/leitfaeden/

8.3. Dr. Alina Lessenich

https://drlessenich.com

8.4. FLCCC - Front Line Covid-19 Critical Care Alliance

https://covid19criticalcare.com/treatment-protocols/i-recover/

8.5. DGName - Deutsche Gesellschaft für Naturstoffmedizin und Epigenetik

https://deutsche-gesellschaft-fuer-naturstoffmedizin-und-epigenetik.de/download-archiv/

8.6. Dr. Vladimir Zelenko

https://de.stolenmedicine.net/threads/graphenoxid-entgiftungsprotokolle-fuer-geimpfte-und-ungeimpfte.22/

https://vladimirzelenkomd.com/

https://www.kuraposhop.de/product/suppleocaps-nach-dr-zelenko-protokoll.904301.html

8.7. Dr. Jens Wurster

https://dr-wurster.com/Natur_und_Heilen_Dr_Wurster_10_20_Behandlungserfolge_COVID.pdf

8.8. World Council for Health

https://worldcouncilforhealth.org/resources/a-practical-approach-to-keeping-healthy-after-your-covid-19-jab/

https://worldcouncilforhealth.org/wp-content/uploads/2022/10/Spike-detox-folded-leaflet-17-10-22-LR20.pdf

8.9. Dr. Andreas Kalcker

https://andreaskalcker.com/de/

CDL-Protokolle:

https://andreaskalcker.com/de/clo2-cds/CD-Protokolle.html

8.10. Dr. Dirk Wiechert

https://dr-wiechert.com/newsletter/gesundheitsnewsletter-vom-22-10-2022-long-covid-was-weiss-man-und-was-kann-man-regulativ-machen-ohne-antivirale-oder-antibiotische-substanzen-zu-nutzen/

8.11. Broschüre „Covid 19 – Vorbeugen & Behandeln“

www.covid-19-vorbeugen-und-behandeln.de

8.12. Sonstige

https://www.postvac.ch/hilfestellungen/behandlungsansaetze/patterson-protokoll-maraviroc-statine/

https://www.nature.com/articles/s41421-021-00329-3.pdf

https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/

Dr. Ariyana Love’s Detox Protocol

Summary of the Spike Protein Protocol – David Avocado Wolf

PINE TEA: Possible Antidote for Spike Protein Transmission

https://www.caringhcws.co.za/

http://www.aerzteklaerenauf.de/news/

https://genuine-homoeopathie.de/home/praxis.html

Weitere Informationen zu Impfungen:

www.impf-info.de

www.individuelle-impfentscheidung.de

8.13. Telegram-Kanäle

- https://t.me/infobehandlungalternativ
- https://t.me/agimpfstoffe
- https://t.me/schoepferinsel
- https://t.me/florianschillingscience
- https://t.me/gruppe_kolloidales_silber
- https://t.me/dralinalessenich
- https://t.me/infokanalimpfungen

9. HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Dieses Dokument ist als eine Zusammenstellung unterschiedlicher Therapie-Protokolle zu verstehen und dient ausschließlich zu Bildungszwecken für Therapeuten, die sich der Behandlung von Post-Covid-Syndrom und Post-Vakzin-Syndrom widmen. Sämtliche Informationen aus unterschiedlichen Protokollen sind in Eigenverantwortung des jeweiligen Behandlers zu hinterfragen und zu prüfen.

Dieses Protokoll ist nicht als Ersatz für professionelle medizinische Beratung, Diagnose oder Behandlung in Bezug auf den einzelnen Patienten gedacht. Es ist bei medizinischen Fragestellungen grundsätzlich eine persönliche und individuelle medizinische Anamnese, Untersuchung und Diagnostik durchzuführen. Eine heilkundliche Beurteilung der medizinischen Situation der Betroffenen ist erforderlich, bevor eine Behandlung eingeleitet wird, welche unter Berücksichtigung möglicher Kontraindikationen individuell an die Symptomatik der Betroffenen angepasst werden muss.

Die hier dargestellten Informationen sind nicht als Empfehlung oder Bewerbung diagnostischer Maßnahmen, Behandlungen oder Medikamente bzw. Nahrungsergänzungsmittel zu verstehen.

Es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit, Aktualität, Richtigkeit und Ausgewogenheit der Information erhoben.

Die Inhalte ersetzen keinesfalls die fachliche, persönliche und individuelle Beratung durch einen Arzt, Heilpraktiker und/oder Apotheker und dürfen nicht als Grundlage zur eigenständigen Diagnosestellung und Beginn, Änderung oder Beendigung einer Behandlung von Erkrankungen durch Betroffene verwendet werden.

Das Autoren-Team im Dezember 2022